Ausgabe BSB Nord – 10|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

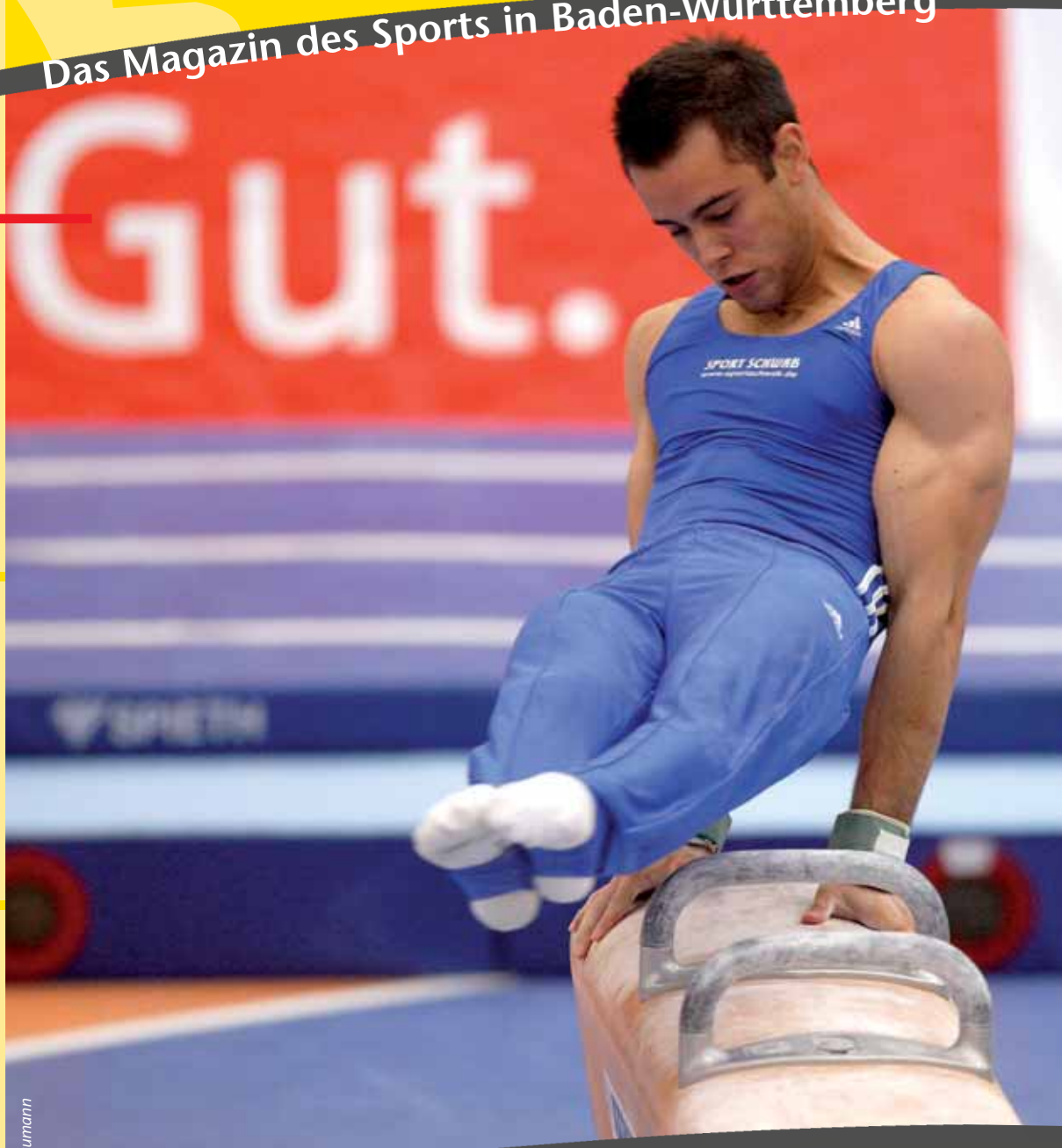


Foto: Baumann

Spitzensport

Eliteschulen des Sports sind feste Bestandteile der Leistungssportförderung in Baden-Württemberg. Auch der deutsche Spitzenturner Sebastian Krimmer besuchte eine Eliteschule in Stuttgart.

Sportstättenbau

Bei den Vereinssportstätten in Nordbaden gibt es einen hohen Sanierungsbedarf. Im Jahr 2011 fördert der BSB 274 Baumaßnahmen mit insgesamt 2,4 Millionen Euro.

BSB-net startet

Ab Dezember wird für unsere Vereine die Bestandserhebung online möglich sein. Im Oktober und November gibt es dazu Informationsveranstaltungen in den Sportkreisen.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Deutschlands große legale Sportwette

ODDSET
DIE SPORTWETTE

18 TEAMS
34 SPIELTAGE, 306 SPIELE
DIE BUNDESLIGA BEI ODDSET

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Eliteschulen des Sports. Eine neue Serie des LSV 4

Interview mit Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zu aktuellen Fragen 6

Leistungssteigerung mit ausgeglichenem Säure-Basen-Haushalt 8

Toto-Lotto, Partner des Sports in Baden-Württemberg 9

BWSJ führte Gespräche mit der Landesregierung 10

DOSB-Frauen-Vollversammlung in Stuttgart 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Solidarpakt ermöglicht konstante Sportstättenförderung 12

Info-Veranstaltungen zur Bestandserhebung online 14

25 Jahre OSP Tauberbischofsheim 15

Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim im Porträt 16

Kostenlose Info-Veranstaltung mit Prof. Geckle 18

„Rudern gegen den Krebs“ in Heidelberg 19

Projekt „Gemeinsam gegen Gewalt“ beim TSV Rosenberg 20

Buchbesprechungen 25

ARAG Sportversicherung informiert 26

Wissenswertes zum Vereinsmanagement 28

Impressum 46

BADISCHE SPORTJUGEND

„Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung“ 30

BSJ-Fortbildung „Rhetorik“ 31

SPORTKREISE 33

FACHVERBÄNDE 40

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

In dieser Ausgabe startet „Sport in BW“ mit einer neuen Reihe, die unseren Leserinnen und Lesern die kommunale Sportverwaltung in Nordbaden vorstellen will. Den Anfang macht der Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim.

Unser Foto zeigt eine der zahlreichen Mannheimer Sportstätten: das Herzogenriedbad.

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des Landessportverbandes
Baden-Württemberg

Auf einem guten Weg

Der Weg ist das Ziel! Damit könnte man die Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ sehr gut umschreiben. Und ich meine, der LSV ist damit auf einem guten, aber zweifellos auch langen Weg. Wir müssen mit dieser Initiative die Voraussetzungen dafür schaffen, dass unsere Nachwuchsathleten den Weg zur nationalen und internationalen Spitze erfolgreich gehen können. Es gilt, eine duale Karriere von Sport und Ausbildung bzw. Beruf zu meistern. Der Schritt in den Spitzensport ist für junge Menschen jedoch nicht ohne Risiko. Finanzielle bzw. berufliche Belastungen erschweren vielen Athleten ihren sportlichen Werdegang. Nicht zuletzt auch um diese Belastungen überschaubar zu machen und unseren Athleten eine lange und erfolgreiche Karriere zu ermöglichen, hat der LSV die Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ ins Leben gerufen. Für eine abschließende Bilanz ist es noch zu früh, doch eine Reihe von Maßnahmen konnten in der letzten Zeit bereits umgesetzt werden. Ich denke da vor allem an die Aktion „Partnerbetriebe des Spitzensports“. Hier werden verstärkt Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen, die speziell auf die Bedürfnisse der Spitzensportler ausgerichtet sind. Talente werden partnerschaftlich bis in die Spitze begleitet und stehen später als Repräsentanten, Sympathieträger, Medienpartner oder auch als leistungsbereite Arbeitnehmer, die von Grund auf das Prinzip Leistung verinnerlicht haben, zur Verfügung. Diese Aktion wird fortgesetzt unter Beteiligung von Mercedes-Benz, der kürzlich als neuer Partnerbetrieb gewonnen werden konnte. Zu begrüßen ist in diesem Zusammenhang auch die Reform des Hochschulzulassungsgesetzes, welches nunmehr vorsieht, dass Kaderathleten von der Universität generell, vor allen Dingen aber auch bei der Zulassung zum Studium, bevorzugt behandelt werden können. Deshalb werden die Partner-Hochschulen des Landes zukünftig eine wichtige Rolle spielen. Und nicht zu vergessen die Erfolge im Bereich unserer Elite- und Partnerschulen des Sports. Um diese näher vorzustellen, startet der LSV mit dieser Ausgabe von SPORT in BW auf den beiden Folgeseiten eine neue Serie. Für die nähere Zukunft stehen Gespräche mit dem Innenministerium Baden-Württemberg an, mit dem Ziel, für die Polizeiausbildung eine Sportfördergruppe einzurichten. Auch über die individuelle Förderung von Trainern und Spitzensportlern gibt es noch Gesprächsbedarf … ganz im Sinne von Konfuzius: „Der Weg ist das Ziel!“

Individuellen Versuchen ei

Eliteschulen des Sports: *SPORT in BW*-Serie Teil 1: Stuttgart

Mit Pia Tolle einen Termin zu vereinbaren, ist nicht gerade einfach. Erst Kienbaum, dann Schweiz, kurz zuhause, zwischendurch Schule und schließlich Blickrichtung Japan. „Alles fokussiert sich auf die Weltmeisterschaft. Wenn wir als Mannschaft dort unter die ersten acht kommen, dann sind wir vorzeitig für Olympia in London qualifiziert“. London 2012, ein magisches Ziel für die 16-jährige Turnerin der TSG Tübingen und des MTV Stuttgart, Top-Turnerin der Bundesliga 2010.

Pia Tolle, hoffnungsvolles deutsches Turn-Talent, u. a. Deutsche Meisterin 2011 am Balken.
Foto: Baumann

Die fünf Eliteschulen in Baden-Württemberg stehen für hochwertige Qualität im Nachwuchsleistungssport. Sie leisten eine hervorragende Arbeit zwischen Leistungssport, Schule und Wohnen.

Dieter Schmidt-Volkmar
LSV-Präsident

Und Schülerin des Wirtemberg-Gymnasiums in Stuttgart-Untertürkheim, eine von sechs Schulen, die dem Verbundsystem Eliteschule Stuttgart angehören. „Gäbe es die Unterstützung durch diese Art von Schule nicht, ich könnte Training, Wettkampf und Ausbildung nicht so optimal vereinen, wie dies derzeit der Fall ist“. Will heißen: 7.15 – 9.15 Uhr Training, dann von 9.30 – 13.00 Uhr Schule, von 14.00 – 17.00 Uhr wieder Training. Dass es Schulen in Deutschland gibt, die sich die Förderung des Leistungssports auf die Fahnen geschrieben haben, ist dem Deutschen Olympischen Sportbund zu verdanken bzw. Einrichtungen ähnlicher Art in der früheren DDR. „Man wollte in den alten Bundesländern nachziehen und hat ab 1996 Eliteschulen des Sports gegründet, von denen es derzeit fünf in Baden-Württemberg gibt“, sagt Herbert Wursthorn, Laufbahnberater am OSP Stuttgart, der dort seit dem Jahr der Gründung 2002 für die Koordinierung von Sport, Ausbildung und Wohnen zuständig ist.

OLYMPIASTÜTZPUNKT STUTTGART

Eliteschule des Sports …

• … ist ein Zentrum der schulischen und sportlichen Förderung für leistungssportlich ambitionierte und hochbegabte Kinder und Jugendliche. Zusammen mit den Sportfachverbänden koordinieren und optimierten sie schulische Ausbildung, leistungssportliches Training und pädagogische Betreuung in Internat oder Teilinternat mit den Zielen, sportliche Spitzenleistungen im Erwachsenenalter vorzubereiten, entsprechend den Fähigkeiten einen optimalen Schulabschluss zu ermöglichen sowie die aus schulischen und leistungssportlichen Anforderungen resultierende Doppelbelastung bewältigen zu helfen.

• Eliteschule des Sports ist ein Prädikat, das vom Deutschen Olympischen Sportbund für einen vierjährigen Zeitraum verliehen wird.

• Für die Umsetzung der Qualitätskriterien (Bedingungen für die sportliche Ausbildung, Koordination und Management des Zeitbudgets usw.) arbeitet der DOSB in den einzelnen Bundesländern eng mit Regionalteamleitungen zusammen. Diese werden durch die Olympiastützpunkte festgelegt und koordiniert.

• In Deutschland gibt es derzeit 39 Eliteschulen des Sports, an denen etwa 11.000 Talente gefördert werden. Bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking waren 29 Prozent der deutschen Teilnehmer aktuelle oder ehemalige Schüler von Eliteschulen, bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver 2010 waren sogar 84 Prozent aller Medaillengewinner Absolventen einer Eliteschule des Sports.

• In Baden-Württemberg gibt es derzeit fünf Eliteschulen des Sports, und zwar in Freiburg, Furtwangen, Heidelberg, Stuttgart und Tauberbischofsheim.

Spagat meistern

„Alle Fäden laufen hier am OSP zusammen, das ist bundesweit vom

ne Struktur geben

DOSB so gewollt und Bedingung. Jungen Menschen eine qualifizierte und hochwertige Schulausbildung bei gestiegenen Anforderungen im Hochleistungssport zu bieten, ist unsere Aufgabe, gleichzeitig aber auch ein ziemlicher Spagat“, so der frühere deutsche Spitzenleichtathlet, 1981 Hallen-Europameister über 800 Meter. „In der Tat ist dieser Spagat der dualen Karriere mein Thema. Es ist die Reibungsfläche zwischen Privatem, der Bildungskarriere und dem Sport. Wie kann man in einem Olympiajahr gleichzeitig das Abitur schaffen? Wie kann das gehen mit 40 Fehltagen?“, so Wursthorn. Darauf hat er täglich Antworten zu finden.

Über eines muss man sich trotz der auf vielen Ebenen immer wieder beklagten Kommerzialisierung im Klaren sein: „Von 100 Sportlern wird grob gesagt einer Profi, sprich, er kann vom Sport gut leben. Von den insgesamt 300 Sportlern, die wir hier am OSP betreuen, ergibt das keine Handvoll“.

Etwa 150 davon sind Jugendliche, die an den sechs Schulen des Verbundsystems der Eliteschule Stuttgart ihrer Ausbildung nachgehen. Alle Schulen gehören dem Verbund bereits seit 2002 an. „Dieser Zusammenschluss stärkt das Miteinander unwahrscheinlich. Es wird versucht, alles unter einem Dach zu koordinieren, oder anders ausgedrückt: Wir wollen individuellen Versuchen und Zufällen jetzt eine Struktur geben“, erläutert Dietmar Günther. Für den beim Landessportverband Baden-Württemberg verantwortlichen Referenten für Leistungssport gehören die Eliteschulen des Sports zu den heute unverzichtbaren Instrumentarien im Leistungssport. „Wichtig ist, dass es keine Beliebigkeit gibt, und dies ist auch hier in Stuttgart nicht der Fall. Die Anzahl der geförderten Sportarten ist im Prinzip begrenzt. Ein Schüler einer Sportart, die am OSP nicht verankert ist, wird auch nicht an einer der Schulen aufgenommen“, so Günther. Auf der anderen Seite ist aber auch eine Schule berechtigt, einen Schüler aus schulischen Gründen abzulehnen.

Wir stimmen Schule und Trainingsplan flkexibel ab. So können unsere Athletinnen und Athleten beides leisten: Spitzensport und einen guten Schulabschluss.

Klaus Tappeser
Vorsitzender des Trägervereins am OSP Stuttgart

Dass die Einführung des G8 eine besondere Belastung nicht zuletzt auch für leistungssportlich orientierte Jugendliche darstellt, liegt auf der Hand. „Hier wird der Spagat noch viel größer“, so Günther, sodass Spitzenathleten wie Pia Tolle, die Olympia vor Augen hat, nun durch ein so genanntes „Parkjahr“ noch einmal besonders gefördert wird. Sie besucht in diesem Schuljahr nur den Unterricht in bestimmten Hauptfächern und verschiebt ihr Abitur auf ein Jahr später. „Dies sind freilich eher Ausnahmen, denn nicht alle der rund 150 Schüler haben eine Chance auf die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012. „Dazu gehören einige Rhythmische Sportgymnastinnen, vielleicht auch die eine oder andere Schwimmerin“, so Wursthorn, der nicht zuletzt auch die Bedeutung des Internats, welches von Simone König geleitet wird, gewürdigt sehen möchte. „Sechzehn Sportler wohnen dort und haben die einmalige Möglichkeit, Sport, Schule und Wohnen miteinander zu verknüpfen“, ist für Wursthorn aber auch die Bereitschaft der Schulen, sich intensiv einzubringen, von größter Bedeutung. Natürlich werden diese über das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit zusätzlichen Deputatsstunden für Lehrer unterstützt. Die Auszeichnung Eliteschule des Sports trägt zur Profilbildung der Schule und somit einer optimalen Außenwirkung bei. Doch das Engagement der Schule, des Direktors, der Lehrer muss schon überdurchschnittlich groß sein, soll das Konstrukt Früchte tragen.

In Stuttgart, so Wursthorn und Günther, sei dies der Fall. Für viele Athleten wäre sportlicher Erfolg, gepaart mit schulischer Ausbildung, in der Form kaum möglich. Nicht nur für Pia Tolle, die beispielhaft genannt werden soll. Auch Sebastian Krimmer (siehe Titelbild), mittlerweile 21 Jahre alt, früherer Absolvent der Cotta-Schule, konnte seine Erfolge, u.a. Deutscher Vizemeister am Barren und WM-Dritter mit der Mannschaft, zu einem gewissen Teil nur dank der Tatsache erzielen, dass er eine Eliteschule des Sports besuchte.

Joachim Spägele

Herbert Wursthorn (links) und der Direktor des Stuttgarter Wirtemberg-Gymnasiums, Martin Bizer. *Foto: OSP*

Zahlen, Daten, Fakten: Eliteschule des Sports Stuttgart

Beteiligte Schulen:
- Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule
- Lerchenrainschule
- Linden-Realschule
- Merz-Schule (Privatschule mit Internat)
- Schickhardt-Gymnasium
- Wirtemberg-Gymnasium

Anzahl der geförderten Schüler/Sportler:
150

Schwerpunktsportarten der Eliteschule des Sports:
Kunstturnen, Leichtathletik, Radsport, Rhythmische Sportgymnastik, Volleyball, Wasserball

Internatsplätze:
16 im Haus der Athleten Stuttgart, 12 in der Außenstelle Fellbach-Schmiden. In Stuttgart weitere 14 Plätze im Wohnheim des Haus der Athleten.

Internatsleiterin:
Simone König

Leiter des Verbundsystems im Regionalteam:
Thomas Grimminger

Kontaktadresse:
Olympiastützpunkt Stuttgart, Mercedesstr. 83, 70372 Stuttgart, info@osp-stuttgart.org, www.osp-stuttgart.org

IM GESPRÄCH

LSV-Präsident
Dieter Schmidt-Volkmar

Intensiver Kontakt

Seit gut einem halben Jahr ist die neue baden-württembergische Landesregierung im Amt. Vereinzelte Gespräche seitens des Sports mit Regierungsvertretern haben bereits stattgefunden. Ein erstes Treffen mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist terminiert. In Sport in BW äußert sich LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar zu aktuellen Themen.

Herr Schmidt-Volkmar, die neue Landesregierung ist seit gut einem halben Jahr im Amt. Welchen Eindruck konnten Sie in Bezug auf den Sport von den neuen Ministern?
Natürlich musste sich die neue Regierung erst konstituieren. Diese Zeit, ob nun mehr oder weniger als 100 Tage, muss man ihr zugestehen. Wichtig war für uns als Sportorganisation, und ich hatte daran keinen Zweifel, dass am Solidarpakt II, der ja noch mit der alten Landesregierung vereinbart wurde, nicht gerüttelt wurde. Darüber hinaus wurden im Koalitionsvertrag Vereinbarungen festgelegt, die Grund zur Diskussion geben. Und hier sind wir nun eben in Gesprächen auf allen Ebenen, d.h. mit der Politik und auch auf Verwaltungsebene.

Wie verlief das Gespräch Mitte Juli mit der neuen, für den Sport zuständigen, Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer?
Das geschäftsführende LSV-Präsidium hatte sich mit ihr getroffen. Wir konnten, wie es in einem ersten Gespräch üblich ist, nicht in jedem Punkt ins Detail gehen. Aber wir haben angesprochen den Solidarpakt, nicht nur monetärer, sondern inhaltlicher Art, die Fördermittel Ehrenamt, den Bereich Sport und Bildung, die Dopingprävention und auch den Bereich der nicht in Vereinen organisierten Sportler. Dieses Thema wurde von der SPD und den Grünen im Koalitionsvertrag ja aufgegriffen, und hier haben wir deutlich gemacht, dass wir uns als Vertreter des gesamten Sports sehen. Nicht umsonst sind wir die größte Personenvereinigung im Land, wie es der letzte Mitgliederstand auch ausdrücklich bestätigt.

Zahlreiche Treffen der Sportorganisation mit Vertretern der neuen Landesregierung stehen in den nächsten Wochen und Monaten an.
Foto: adpic

Erster Termin mit dem Ministerpräsidenten ist für den 19. Oktober avisiert.

Ist auch das Thema Kommunaler Investitionsfonds strittig?
Die Ministerin sagte zu, die damals von Ministerpräsident Mappus in Aussicht gestellte Erhöhung der Mittel für den kommunalen Investitionsfonds von derzeit 12 auf 24 Millionen Euro zu prüfen. Informationen hierüber lagen ihr zum Zeitpunkt unseres Gesprächs noch nicht vor. Aber die Ministerin sieht die Notwendigkeit einer Erhöhung dieses kommunalen Investitionsfonds, insbesondere vor dem Hintergrund des ihr bekannten Antragsstaus im Sportstättenbau. Und, ganz wichtig, sie teilt die Auffassung der Sportorganisation, es bei der Projektförderung zu belassen.

Berührungspunkte zum Sport gibt es aber auch auf anderen Ebenen?
Ja, mit der neuen Integrationsministerin Bilkay Öney gibt es Gespräche über Projektmaßnahmen im Jahr 2012, wir haben Kontakt mit Verkehrsminister Winfried Hermann aufgenommen bzgl. Sport und Mobilität. Aber auch auf anderer Ebene wollen wir aktiv sein. So zum Beispiel bzgl. der sportmedizinischen Untersuchungszentren an Universitäten. Hier gibt es eine Landtagsanfrage der SPD. Im Kontakt mit Wissenschaftsministerin Theresia Bauer geht es darum, deren Substanz zu erhalten und ggf. auszubauen.

Was ist sonst noch geplant?
Am 8. November soll ein Sportpolitischer Abend des Sports mit den sportpolitischen Sprechern der im Landtag vertretenen Parteien bei uns im SpOrt in Stuttgart stattfinden. Und nicht zu vergessen das avisierte Gespräch mit dem Ministerpräsidenten, welches für den 19. Oktober vorgesehen ist. Hier geht es dann um die große Linie in der zukünftigen Zusammenarbeit der Sportorganisation mit der Landesregierung, insbesondere über die im Koalitionsvertrag angeführten zahlreichen Punkte im Bereich des Sports.

Das Interview führte Joachim Spägele

HDI

Partner des Sports in Baden-Württemberg

HDI Autoversicherung

Wechseln Sie jetzt zu HDI!

Versichern Sie Ihr Auto top-günstig!

Als **Ehrenamtlicher** erhalten Sie **Sondertarife** in der HDI Autoversicherung und den anderen Privatversicherungssparten. **Sparen Sie bei HDI** z. B. als:

- Garagen- und Neuwagenbesitzer sowie als Wenigfahrer
- Einzelfahrer/Partner und als Familie
- Besitzer selbst genutzten Wohneigentums

Wechseln Sie jetzt zur HDI Autoversicherung!

- Eine problemlose Kündigung Ihrer bisherigen Versicherung ist bis zum **30.11.** möglich
- Sonderkündigungsrecht bei Beitragserhöhung innerhalb eines Monats nach Erhalt der Rechnung
- Bei jedem Fahrzeugwechsel

Bündelnachlass: Sollten Sie weitere Sachversicherungen wie zum Beispiel Rechtsschutz, Haftpflicht oder Hausrat abschließen, dann erhalten Sie zusätzlich attraktive Nachlässe!

Jetzt Angebot anfordern:
Einfach Coupon ausfüllen und faxen. Oder anrufen.

Telefon 0711-9550-320
Telefax 0711-9550-324

HDI
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotserstellung verwendet.

Name, Vorname

Geb.-Datum | Familienstand | Staatsangehörigkeit

Postfach/Straße/Hausnummer

Telefon tagsüber | Telefon privat

PLZ/Ort

HDI-Versicherungsnummer (falls vorhanden) | E-Mail

Berufliche Tätigkeit | Branche

☐ Öffentlicher Dienst
☐ Beamter auf Lebenszeit/ Berufssoldat/Berufsrichter

VPG 1502 Orga 4414000

☐ **HDI Kraftfahrtversicherung** ☐ **Bitte senden Sie mir Unterlagen für die Zulassung (Antrag/Versicherungsbestätigung)**

Gilt nicht für Privatpersonen
Ist das Fahrzeug vom Finanzamt als Betriebsausgabe anerkannt? ☐ ja ☐ nein
Liegt eine betriebliche Nutzung von mindestens 50% vor?* ☐ ja ☐ nein
*gemessen an der jährlichen Fahrleistung

Ihre Fahrzeugdaten:
☐ Pkw ☐ Campingfahrzeug
☐ Kraftrad ☐ Wohnwagenanhänger

Kennzeichen | PLZ des Fahrzeughalters

Adresse des Fahrzeughalters (Ort, Straße)

☐ Saisonkennzeichen – Länge der Saison (z.B. 04–10)

Monat und Jahr der Erstzulassung | Monat und Jahr der Zulassung auf Sie/den Halter

Hersteller | Typ

Schlüsselnr. (lt. Kfz-Schein Ziff. 2+3 / Zulass.-Besch. Ziff. 2.1+2.2)

kW oder PS | Hubraum in cm³ | Höchstgeschw. in km/h

Versicherungsnehmer und Halter sind identisch bzw. sind Ehe-/Lebenspartner in häuslicher Gemeinschaft?
☐ ja ☐ nein Verhältnis zum Antragsteller (z. B. Kind)

Zusätzliche Merkmale
☐ Das Fahrzeug steht nachts in einer abschließbaren Einzel- oder Doppelgarage.
Sind Sie oder Ihr (Ehe-)Partner Eigentümer eines ständig selbst genutzten Ein- oder Zweifamilienhauses im Inland?
☐ ja
Besteht für Sie/Ihren (Ehe-)Partner in häuslicher Gemeinschaft eine Unfall-, Sach-, (außer Kfz-Versicherung) oder Rechtsschutzversicherung bei HDI?
☐ ja Versicherungsnr.

km
Fahrleistung pro Jahr | aktueller km-Stand

Wer fährt das Fahrzeug? (bitte alle Fahrer angeben)
☐ VN/Partner in häusl. Gemeinschaft
☐ Familienangehörige 1. Grades in häusl. Gemeinschaft
☐ Sonstige Fahrer

Geburtsdat. des/der ältesten Fahrerin/Fahrers
Geburtsdat. des/der jüngsten Fahrerin/Fahrers

Besteht bereits für Sie / (Ehe-)Partner / Kind / Eltern ein Pkw-Vertrag bei HDI? ☐ ja
Bitte Kennz. angeben:
Führerschein/Klasse
wurde ausgestellt am

Versicherungsdaten	Haftpflicht	Vollkasko
Schadenfreiheitsklasse (SF) im lfd. Jahr	SF	SF
Beitragssatz in Prozent	%	%
Schäden im laufenden Jahr		

Bei welcher Gesellschaft sind Sie zurzeit versichert?

☐ Das zu versichernde Fahrzeug soll als Zweitfahrzeug versichert werden.

☒ **Motor-Plus: Kfz-Haftpflichtvers. mit Deckungssumme 100 Mio. EUR pauschal** bei Personenschäden max. 15 Mio. Euro pro geschädigte Person.

☐ **inkl. Mobilitäts-Schutz** (Schutzbriefleistungen f. Pkw, Krafträder und Campingfahrz.; Jahresbeitrag 6,66 €)

Teilkasko (TK) mit SB	☐ 150,– €	☐ ohne SB
Vollkasko	☐ 150,– €	☐ 300,– €
(VK) mit SB	☐ 500,– €	☐ 1.000,– €
inkl. TK mit	☐ 150,– €	☐ analog VK-SB ☐ ohne SB

☐ **Rabatt-Schutz für Pkw**
Der Rabattschutz bewahrt Sie ab SF 4 nach einem Schaden vor der Rückstufung Ihrer Schadenfreiheitsklasse. Pro Kalenderjahr ist ein Schaden frei. **Gegen einen Zuschlag von 15 % können Sie diesen Rabatt-Schutz (unter bestimmten Voraussetzungen) in Ihre Kfz-Versicherung einschließen.**

☐ **Kasko-Service**
Bei Kasko-Service überlassen Sie HDI bei jedem Kasko-Schadensfall die Auswahl der Reparaturwerkstatt. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile, die wir in Form eines besonders günstigen Tarifes an Sie weitergeben. **Sie sparen dabei 15 %.**

☐ **Fahrer-Schutz für Fahrer von Pkw oder Campingfahrzeugen**
Fahrer-Schutz deckt Personenschäden ab, die der berechtigte Fahrer eines Pkw oder Campinfahrzeugs (Voraussetzung mind. 23 J.) bei einem Unfall in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Lenken des versicherten Pkw erleidet. Hierfür wird ein Zuschlag in Höhe von 9,8 % in der Kfz-Haftpflicht erhoben.

☐ **Premium-Schutz**
Bei Einschluss des Premium-Schutzes profitieren Sie von z.B. diesen Leistungserweiterungen: Auslandsschadenschutz (inkl.Personenschäden), Neuwertentschädigung bis 24 Monate, Kaufpreisentschädigung bis 12 Monate. Hierfür wird ein Zuschlag im Rahmen der Kfz-Haftpflicht von 10,6 % VK von 10 % und TK von 16,8 % erhoben.

☐ **GAP-Schutz für geleaste oder finanzierte Pkw und Campingfahrzeuge**
Der GAP-Schutz ersetzt nach Totalverlust oder Totalschaden den Differenzbetrag zwischen Ablösewert des Leasingvertrages und Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges. **Gegen einen Zuschlag von 15 % bieten wir Ihnen in der Vollkaskoversicherung diesen GAP-Schutz an.**

Zahlungsperiode
☐ 12 Monate ☐ 6 Monate ☐ 3 Monate
☐ 3 Monate mit monatlicher Abbuchung vom Konto
Die Hauptfälligkeit des Vertrages ist der 01.01. eines jeden Jahres.

Zahlungsart
Die Beitragszahlung erfolgt per
☐ Lastschrift ☐ Überweisung

Bei welcher Gesellschaft sind Sie zurzeit versichert?

Neupreis des Fahrzeugs	EUR
Kaufpreis (Zeitwert) des Fahrzeugs	EUR
Wert der nachträglich eingebauten Fahrzeug- und Zubehörteile	EUR

☐ **Außerdem interessiere ich mich für**

☐ **Haftpflicht-Versicherung** ☐ **Hausrat-Versicherung** ☐ **Rechtsschutz-Versicherung** ☐ **Private Unfall-Versicherung** ☐ **Wohngebäude-Versicherung**

Mineralisieren, basisch en

Leistungssteigerung im Breiten- und Hochleistungssport mit ausgeglichenem Säure-Basen-Haushalt. Ein Interview zum Thema Gesundheit

Haben Sie schon einmal etwas vom Säure-Basen-Haushalt des Körpers gehört? In der Schule vielleicht. Der Diplom Oecotrophologe Roland Jentschura stellt seit Jahren den menschlichen Stoffwechsel mit dem Schwerpunkt des Säuren-Basen-Haushalts in den Mittelpunkt seiner Forschungen. Wie kann eine Übersäuerung des Sportlers, ob Spitzen- oder Freizeitsportler, verhindert werden? Was kann eine Umstellung der Ernährung bewirken? Die Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin am Vitalcenter in Ruit, Dr. Renate Heger, ist hierzulande eine Vorkämpferin auf diesem Gebiet. Für SPORT in BW unterhielten sich Rainer Hipp und Joachim Spägele mit ihr.

Frau Dr. Heger, wie erkläre ich dem Laien, was ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt ist?

Der Begriff Säure-Basen-Haushalt steht für zahlreiche Regelmechanismen unseres Körpers, Säuren und Basen in der Balance zu halten, um lebensnotwendige pH-Werte sicherzustellen. Unser Blut zum Beispiel kann nur in dem basischen Bereich von pH 7,4 (±0,05) fließen und seine vielfältigen Funktionen erfüllen. Unser Körper ist ein Meister in Stoffwechselvorgängen und kann anfallende Säuren sehr gut abpuffern. Leider sind unsere Puffersysteme mit den heutigen Lebens- und Ernährungsgewohnheiten chronisch überlastet. Es kommt zu Zivilisationskrankheiten wie Neurodermitis Schweißfüßen, Übergewicht, Kopfschmerzen, Verpilzungen, Darmerkrankungen, Abwehrschwäche, Allergien, bis hin zu Muskelkrämpfen, Bandscheibenschäden, Gelenkverschleiß, Ermüdungsbrüchen, Durchblutungsstörungen, Herzinfarkt, Schlaganfall usw. Vermeiden kann dies jeder selber, wenn er sich an, gerade in Bezug zum Sport, an drei Gebote hält.

Welche sind diese drei Gebote?

Vorher Basen bildend mineralisieren, nachher basisch entsäuern und zudem kontinuierlich regenerieren. Also die erste Grundvoraussetzung für dauerhaft erfolgreichen Sport ist eine Ernährungsoptimierung von einer säurelastigen zu einer basenüberschüssigen Kost. Damit werden schon viele Vital- und insbesondere Mineralstoffe geliefert, die jedoch bei bereits aufgetretenen Erkrankungen oder gerade im Sport nicht ausreichen. Daher sollte zusätzlich Basen bildend mit pflanzlichen Produkten mineralisiert werden. Die basische Entsäuerung wird optimiert durch unser Ausscheidungsorgan Haut, indem man nach der sportlichen Aktivität ausgedehnte basische Fußbäder oder ein Vollbad nimmt. Oder die bereits bei Pfarrer Kneipp bekannten basischen feucht-warmen Strümpfe über Nacht trägt. Das basische Wasser neutralisiert die bereits ausgeschiedenen Säuren von der Haut weg, so dass diese gezielt weitere nachschieben kann.

Welche Ernährungsumstellungen würden Sie, in wenigen Sätzen, vorschlagen?

Die empfehlenswerte basenüberschüssige Ernährung ist im Schwerpunkt eine vollwertig vegetarische Kost, mit einem hohen Anteil Gemüse, Salat, Nüssen, Sprossen, Samen, etc. Sowohl ein erhöhter Bedarf an Eiweiß als auch an Kohlenhydraten kann überwiegend pflanzlich gedeckt werden. Der Gorilla zum Beispiel, das „Vorbild“ vieler Bodybuilder, ist ein Vegetarier. Bewährte pflanzliche Quellen für Aminosäuren sind Hülsenfrüchte, Quinoa und Amaranth. Letztere weisen auch einen hohen Anteil an Kohlenhydraten auf, wobei noch die Kartoffel und Hirse zu empfehlen sind. Weißmehlprodukte wie Toast und Nudeln sind aufgrund ihrer geringen Nährstoffdichte zu meiden. Mal ein gutes Stück Fleisch oder Fisch ist okay. Nur nicht zu Ungunsten der Pflanzen übertreiben. Denn die „Fleischfresser“ sind mit der Harnsäure Kandidaten für Gicht und aus den „Zucker-Junkies“ unter den Ausdauersportlern werden später verpilzte Diabetiker.

Gesunde Ernährung kann nicht zu oft propagiert werden.
Foto: adpic

Zweifellos dürfte die Umsetzung dieser Tipps für eine Mehrzahl der Sportler nicht einfach sein. Wenn schon nicht alles, was würden Sie jedem Sportler als Minimalziel im Bereich der Ernährung mit auf den Weg geben?

Die Lebensmittel so natürlich und unverarbeitet wie möglich essen, saisonal einkaufen, so möglich Bioprodukte oder zumindest auf einheimische Lebensmittel achten. Bei Fleisch, Wurst und Fisch auf eine gute Qualität achten und die Gesamtmenge auf 500 Gramm pro Woche beschränken, was ebenso von großen Ernährungsgesellschaften oder auch dem World Cancer Research Fund angestrebt wird. Grundsätzlich gilt: Immer die Inhaltsstoffe der Nahrungsmittel lesen.

tsäuern, regenerieren

Gibt es prominente Sportler, die sich dazu bekannt haben, sich basisch zu ernähren?
Gerade in Baden Württemberg haben wir den früheren VfB-Fußballprofi Timo Hildebrand, der seit längerer Zeit nach den drei Geboten Sport treibt. Unterstützt haben wir ihn hier im Vitalcenter mit basischen Behandlungen in unserem „Institut für Basische Anwendungen nach Dr. h. c. Peter Jentschura“. Dann sind da die deutsche Biathletin Nadine Horchler, mal abgesehen vom gesamten Austria Ski Team, die Radsportler der Tour- und der Bike Transalp sowie das Giant-Swiss-Team, der Fitness- und Kraftsportler Urs Zumstein, um nur einige zu nennen.

Welche Rolle spielt die Regeneration?
Natürlich wird im Sport/- Leistungssport viel Wert auf das Training gelegt, denn dadurch werden die Reize zur Leistungssteigerung gesetzt. Aber die Umsetzung dieser Reize erfolgt in der Regenerationsphase. So wie wir es schon bei den Säuren und Basen hatten, müssen auch Training und Regeneration im Gleichgewicht zueinander stehen. Sonst droht Übertraining und Übersäuerung. Die Regeneration, die ich mit basischer Körperpflege und basenüberschüssiger Ernährung erreiche, zeigt eine deutlich höhere Leistungsfähigkeit durch ein gehobenes Ausgangsniveau, eine spätere Ermüdung, eine schnellere Erholung und eine bessere Anpassung an den jeweiligen Trainingsreiz.

Zur Person:

Dr. med. Renate Heger
ist seit 2008 im ärztlichen Leitungsteam der orthopädischen Rehabilitation des Vitalcenters am Paracelsus-Krankenhaus Ruit. Zuvor langjährige Erfahrung in der orthopädischen Rehabilitation in den Fachkliniken Hohenurach in Bad Urach, Unfallchirurgie und Visceralchirurgie in Trier und Medizinstudium und Promotion in Lübeck und Freiburg und seit 2005 intensive Vertiefung von Behandlungsmethoden für den Säre-Basen-Haushalt.

Renate Heger.
Foto: privat

Was Sie erzählen, klingt logisch. Warum ist Ihr Weg so wenig bekannt?
Sind auch Ihre Kolleginnen und Kollegen im medizinischen Bereich nur schwer zu überzeugen?
In der Schulmedizin verhält es sich so, dass wir im Studium wenig vom Säure-Basen-Haushalt hören. Später ist er in der Intensivmedizin und in der Behandlung von Dialysepatienten wichtig, gerät aber ansonsten völlig außer acht. Aber man hört von Ernährungsexperten und der Naturheilkunde immer mehr auf dem Gebiet und spätestens, wenn ein wichtiger amerikanischer Professor sagt: „Achtet auf den Säure- Basen- Haushalt“, dann wird das auch hier umgesetzt.

Ein letztes Wort in Sachen Aufklärung: Kann es sein, dass der durchschnittliche Deutsche ernährungstechnisch zu schlecht aufgeklärt ist? Fehlt da nicht bereits etwas in der schulischen Erziehung?
Die Aufklärung ist unheimlich schwierig, da die jungen Eltern schon in ihrem Elternhaus sehr wenig über Ernährung gelernt haben. Somit wäre im Prinzip schon für werdende Eltern eine Aufklärung Pflicht, fortgesetzt im Kindergarten und in den Schulen. Kommunale Einrichtungen sichern sich natürlich nach der gängigen Lehrmeinung ab. Aber auch hier erfährt man sehr viel über Inhaltsstoffe, Zuckergehalt, künstliche Süß- und Aromastoffe und vor allem, dass Frischkost besser ist, so dass wenigstens Grundlagen gelegt werden können. Ein Thema wäre sicherlich auch die Aufklärung über die Sportvereine.

Weitere Infos:
www.verlag-jentschura.de

Dank Toto-Lotto!

Neben der Mercedes-Benz Arena in Stuttgart erhalten zwei Vereine ein neues Sportgelände

Wenn zwei Vereine Sportanlagen bauen, ist das nichts Ungewöhnliches – wenn sie aber als souveräne Vereine gemeinsam auf einem Gelände bauen, dann schon. So wie derzeit der VfL Stuttgart und ESV Rot-Weiß Stuttgart. Direkt neben der Mercedes-Benz Arena entsteht ihr neues Sportgelände.

Durch die Neuordnung von Grundstücken im Neckarpark Stuttgart, die Daimler AG hatte das VfL-Gelände für Erweiterungen erworben, wurde ein Bauprojekt notwendig, das es so in Stuttgart noch nicht gab: Zwei souveräne Sportvereine ziehen zusammen auf ein Gelände und bauen gemeinsam mit der Stadt neue Einrichtungen und Sportanlagen. Dabei treten der VfL Stuttgart und der ESV Rot-Weiß Stuttgart als Bauherrengemeinschaft auf und errichten ein gemeinsames Vereinsheim. Darüber hinaus werden auf dem Vereinsgelände zwei Kunstrasenplätze und eine Beachvolleyball-Anlage sowie eine Turnhalle errichtet, letztere durch die Stadt Stuttgart.

Das neue Sportgelände von ESV und VfL nimmt langsam Gestalt an.
Foto: Lachenwitzer

Das neue Vereinsheim, in dem VfL und ESV Geschäftsstelle und Gastronomie gemeinsam betreiben, ist nach Süden ausgerichtet. Von der Terrasse kann man am Wochenende beobachten, wie die Zuschauer auf die Gegentribüne der Mercedes-Benz Arena strömen.
Vorbildlich ist auch das Energiekonzept. Die Pelletheizung versorgt Vereinsheim und Turnhalle mit Energie für Heizung und Warmwasser. Das schont die Vereinskasse und schafft finanziellen Raum für Sportangebote. Damit weiter gilt: Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

Politische Gespräche

BWSJ und Landesregierung verhandeln „Zukunftsplan Jugend“!

Auf Initiative der Baden-Württembergischen Sportjugend (BWSJ) wurde 2007 das „Bündnis für die Jugend“ zwischen der Landesregierung und den größten Jugendorganisationen des Landes mit Laufzeit bis Ende 2011 geschlossen. „Die Vereinbarung sicherte den Jugendorganisationen – wie der Solidarpakt Sport – finanzielle und inhaltliche Planungssicherheit u.a. für Projekte der sportlichen Jugendarbeit“, so Magdalena Heer, stellvertretende BWSJ-Vorsitzende.

Stellten sich den Fotografen: Ministerin Gabriele Warminski-Leitheußer (Vierte von rechts), Magdalena Heer (Dritte von rechts) und Bernd Röber (Vierter von links) gemeinsam mit weiteren Vertretern von Jugendorganisationen. *Foto: LSV*

Mit der grün-roten Landesregierung verhandelt die BWSJ aktuell eine Anschlussvereinbarung für den Zeitraum 2012-2016, den so genannten „Zukunftsplan Jugend“. Magdalena Heer und Bernd Röber, hauptamtlicher Leiter der BWSJ, sprachen Anfang August mit Sport- und Jugendministerin Gabriele Warminski-Leitheußer in Stuttgart, um Eckpunkte für die neue Vereinbarung zu debattieren. Die Ministerin sagte ihre Unterstützung zu, da sie die Persönlichkeit bildenden Wirkungsweisen der Kinder- und Jugendarbeit der baden-württembergischen Sportvereine schätze. Ende September wurden auch Verhandlungen mit Sozialministerin Karin Altpeter aufgenommen, die vom Staatsministerium für den gesamten Prozess die Federführung übertragen bekommen hat. Ministerpräsident Winfried Kretschmann und die Jugendorganisationen werden dann an einem runden Tisch am 29. November abschließend den „Zukunftsplan Jugend“ festlegen.

Bernd Röber

Lebhafte Diskussionen

DOSB-Frauen-Vollversammlung in Stuttgart thematisiert Frauenbild in Sport

Zwei verdiente Preisträgerinnen bei den Gleichstellungspreisen 2011 und deutliche Worte zur öffentlichen Darstellung von Sportlerinnen standen im Zentrum der 6. Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbunds in Stuttgart, welche dieser zusammen mit dem LSV veranstaltete.

Das Stuttgarter Thema „Frauen, Sport und Medien“ zog sich bereits am ersten Tag als roter Faden durch die Begrüßungen im Stuttgarter Schloss: DOSB-Präsident Thomas Bach setzte sich dafür ein, die Anerkennung sportlicher Leistung in den Mittelpunkt von Berichterstattungen zu stellen und wandte sich gegen eine vordergründige sexualisierte Darstellung von Athletinnen. Zuvor hatte die Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Gabriele Warminski-Leitheußer mit Blick auf die Erfolge deutscher Sportlerinnen der Versammlung bescheinigt, dass die Frauen im Sport bereits angekommen seien. Auch LSV-Präsident Schmidt-Volkmar forderte ein Umdenken angesichts einer vordergründigen Ästhetik, die von Frauen verlange, zugleich jung, erfolgreich und attraktiv zu sein.

LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, die DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers, die Vorsitzende der LSV-Frauenkommission, Dr. Barbara Oettinger, Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer und DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach gratulieren der Preisträgerin Bärbel Fischer (3. von links). *Foto: Weber*

Im Anschluss wurden die Gleichstellungspreise des DOSB 2011 verliehen. In der Kategorie Nachwuchs wurde Bärbel Fischer für ihr außerordentliches Engagement im Kanuclub CJD Schloss Kaltenstein 1981 ausgezeichnet, wo sie bereits seit 1997 ehrenamtlich mitwirkt. Fischer übernahm bereits mit 14 Jahren Verantwortung in ihrem Heimatverein sowie beim Kanu-Verband Württemberg. Besonders verdient gemacht hat sie sich bei der Mitgliederwerbung für ihren Verein und bei ihrer Arbeit in den Vorstandsgremien. Vorträge und eine Podiumsdiskussion zu Medienmarkt und Frauenbild im Sport brachten am zweiten Tag spannende Einblicke in die Vermarktung und Darstellung von Sportlerinnen.

Eine prominent besetzte Talkrunde mit Katja Kraus, Biathlon-Olympiasiegerin Kati Wilhelm und WDR-Hörfunk-Sportchefin Sabine Töpperwien schloss sich an. Am Sonntag ging die Vollversammlung mit ihrem parlamentarischen Teil in die dritte und letzte Runde. Die Zustimmung der Delegierten fand ein Beschluss, einen Leitfaden zu verfassen, der in kompakter Form Aufgaben und Inhalte zu Gender Mainstream und Diversity aufbereiten und den DOSB-Mitgliedsverbänden die weitere Arbeit mit diesen Themenfeldern erleichtern soll.

DOSB / Joachim Spägele

@ Weitere Infos:
Die Rede des LSV-Präsidenten ist unter www.lsvbw.de abrufbar.

DEINE ZUKUNFT.
UNSER TEAM.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

DEINE BEWERBUNG. JETZT.
www.polizei-bw.de

Solidarpakt ermöglicht konstante Sportstättenförderung

Das Land Baden-Württemberg hat sich mit dem Solidarpakt II als verlässlicher Partner des Sports erwiesen. Bereits mit der alten Regierung wurde die Fortsetzung des Solidarpaktes I über das Jahr 2010 hinaus ausgehandelt und von der neuen Regierung ohne Änderung übernommen. Mit der Verlängerung verbunden war eine Anpassung der Mittelzuweisung, um die Preissteigerung der letzten vier Jahre auszugleichen. Auf die im Jahr 2011 bereitstehenden Mittel für die Investitionsmaßnahmen der Vereine hat dieser Inflationsausgleich noch keine Auswirkung. Eine leichte Verbesserung der Sportstättenförderung kann frühestens 2012 zum Tragen kommen.

Sportgeräteförderung ist Bestandteil des Investitionsetats

Als im Jahr 2007 die ausgesetzte Bezuschussung für die Beschaffung von Sportgeräten wieder aufgenommen wurde, musste man zur Vermeidung eines noch größeren Antragsstaus im Sportstättenbau, bei vielen Geräten förderfähige Obergrenzen und einen für fast alle Beschaffungen geltenden Mindestwert von 2.000 Euro pro Einzelgerät festlegen. Da sich die Situation im Baubereich auch in den letzten Jahren nicht entspannt hat, konnte an diesen Höchst- und Mindestwerten nichts positiv verändert werden. Dass diese Situation nicht immer auf ungeteiltes Verständnis stößt, kann auch von den Verantwortlichen der drei Sportbünde in Baden-Württemberg nachvollzogen werden. Der Badische Sportbund Nord hat im abgelaufenen Jahr 2010 für 154 Geräteanträge Mittel in Höhe von 220.000 Euro bereitgestellt und jeweils kurzfristig ausbezahlt.

Die neue Schießsporthalle der Schützengesellschaft Mannheim-Seckenheim, die im Frühjahr eingeweiht wurde.

Achtung! Vor Beginn einer Baumaßnahme muss unbedingt die Baufreigabe des BSB eingeholt werden.

Sportstättenförderung 2011

Bei seiner Sitzung im Februar 2011 befasste sich der Finanzausschuss des Badischen Sportbundes nicht nur mit der Beratung des Jahresabschlusses 2010 und dem Haushalt 2011, sondern auch mit der Genehmigung der vorliegenden Auflistung der Fördervorschläge für das Bewilligungsjahr 2011. Wie bereits erwähnt haben wir uns bei der Bearbeitung der ca. 350 eingegangenen Anträge auf Bezuschussung von Vereinssportstättenbaumaßnahmen auch mit dem bestehenden Antragsstau befassen müssen, um diesen im Rahmen des neuen Förderprogramms teilweise abzuarbeiten. Die Vorschlagsliste umfasste 274 zur Bewilligung anstehende Baumaßnahmen mit einer Fördersumme von 2,4 Mio. Euro. Die hier begünstigten Vereine haben in der Zwischenzeit die Bewilligungen erhalten und teilweise auch die Zuschüsse ausbezahlt bekommen. Nach Fertigstellung einer Maßnahme und Vorlage des Verwendungsnachweises werden Zuwendungen kurzfristig ausbezahlt. Bei Großvorhaben erfolgt die

HINWEIS

Förderrichtlinien beachten!

Auch unaufschiebbare Maßnahmen dürfen nicht ohne eine Baufreigabe des BSB begonnen werden. In dringenden Fällen erteilen wir eine telefonische Freigabe mit der Maßgabe, dass der Antrag kurzfristig nachgereicht wird. Es gibt also keinen Grund, ohne Freigabe mit Arbeiten zu beginnen.
Werden die Richtlinien hierbei nicht beachtet, erfolgt keine Förderung. Ausnahmen von dieser Regelung kann es nicht geben!

Sportstättenbaumittel 2011 nach Sportarten

Fachverband	Anzahl der Maßnahmen	Zuschuss in Euro
Baseballverband BW	2	11.520,–
Boccia-Verband BW	3	16.740,–
Amateurboxverband Baden	5	24.420,–
Badischer Fußballverband	102	1.158.125,–
Badischer Handballverband	3	71.520,–
Badischer Judo-Verband	1	30.270,–
Badischer Kanu-Verband	6	34.470,–
Badischer Keglerverband	1	2.100,–
Badischer Leichtathletikverband	9	45.300,–
Verb. d. Pferdesportver. Nordb.	14	110.940,–
Bad. Roll- & Inlinesportverband	2	14.760,–
Landesruderverband BW	4	35.600,–
Rugby-Verband BW	3	25.410,–
Badischer Sportschützenverband	17	167.070,–
Landes-Segler-Verband BW	1	4.950,–
Badischer Tennisverband	42	244.800,–
Badischer Tischtennisverband	2	24.990,–
Badischer Turner-Bund	57	406.515,–
Gesamt	**274**	**2.429.500,–**

Auszahlung der Zuwendung nach dem jeweiligen Baufortschritt. Da uns von Seiten des Landes die Mittel nach Bedarf ebenfalls kurzfristig angewiesen werden, ist die nötige Liquidität zur Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber den Vereinen sichergestellt.

Hoher Sanierungsbedarf

Hatten wir in den 60er und 70er Jahren mit einem regelrechten Bauboom zu kämpfen, so sehen wir uns aktuell mit einem millionenschweren Sanierungsbedarf konfrontiert. Sämtliche Sportanlagen, ob Gebäude oder Außenanlagen, müssen heute mit einem erheblichen Aufwand, der oft an die Grenzen eines Neubaus gehen kann, saniert und den heutigen Erwartungen und Sportverhalten der Bevölkerung angepasst werden. Vereine, die hier nicht rechtzeitig tätig werden, sind heute ganz schnell nicht mehr konkurrenzfähig. Die Mitglieder vergleichen immer mehr die Sportanlagen der Vereine mit den Angeboten kommerzieller Sportanbieter und scheuen vor einem Wechsel nicht zurück. Was nicht immer in die Überlegungen einbezogen wird, sind die mehr als moderaten Beiträge der Vereine, mit denen aber der gleiche Angebotsstandard wie beim wesentlich teureren kommerziellen Konkurrent erwartet wird.

Da viele Sportstätten der nordbadischen Vereine aus den 60er und 70er Jahren stammen, gibt es einen hohen Sanierungsbedarf.

Veränderte Bewegungsräume

Unter dem Begriff Bewegungsraum ist das gesamte Spektrum von Gebäuden und Freiflächen zu verstehen, in denen und auf denen Sport betrieben werden kann. Heute überwiegen noch die standardisierten Sportanlagen, die hauptsächlich von den etablierten Wettkampfsportarten genutzt werden, die auch zukünftig für diese Zwecke zu erhalten sind. Im Regelfall befinden sich die Anlagen für die klassischen Sportarten wie Turnen, Schwimmen, Ballsport und Leichtathletik im Besitz der Gemeinden. Durch das geänderte Sportverhalten der Bevölkerung werden die vorgenannten Sportanlagen durch eine neue Sportinfrastruktur ergänzt. Neue Trendsportarten haben zu einer Veränderung der Sporträume beigetragen. So entstanden in den letzten Jahren Kletterhallen, Beachfelder, Finnenlaufbahnen, Fitnessräume und gesundheitssportgerechte und variable Trainingsräume. Diese Anlagen befinden sich fast ausschließlich im Besitz von Vereinen und tragen mit dazu bei, ein modernes und konkurrenzfähiges Sportangebot bereit zu halten.

Bernd Messerschmid

Vierte Befragung zum „Sportentwicklungsbericht“ startet

Anfang Oktober 2011 ist der Startschuss für die vierte Welle des Sportentwicklungsberichts gefallen. Diese Untersuchung hat zum Ziel, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie eine zeitgemäße Sportvereinsentwicklung zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Vereine sehr wichtig. Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten – der erste Sportentwicklungsbericht wurde 2007 veröffentlicht – können belastbare Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden.
Das Vorhaben wird getragen vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), allen Landessportbünden sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp). Mit der Projektleitung ist Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Deutschen Sporthochschule Köln beauftragt.

Vereine werden per E-Mail informiert

Von Anfang Oktober bis Ende Dezember 2011 sind die Online-Fragebögen freigeschaltet. Alle Vereine werden per E-Mail über dieses Projekt informiert. Wir bitten alle BSB-Vereine, an dieser Studie mitzuwirken. Sie unterstützten damit aktiv die Sportvereinsentwicklung in Deutschland und ihre Grundlagen.

DOSB
DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

TERMINE

BSB- und LSV-Termine

13. Oktober 2011
LSV-Präsidium,
Sportschule Steibach

19. Oktober 2011
BSB-Ausschuss „Bildung und Qualifizierung“,
Haus des Sports, Karlsruhe

14. November 2011
BSB-Präsidium,
Haus des Sports, Karlsruhe

Informationen und Rückfragen:

Weitere umfassende Informationen zum Thema Sportentwicklungsbericht erhalten Sie auf der Homepage des DOSB unter:

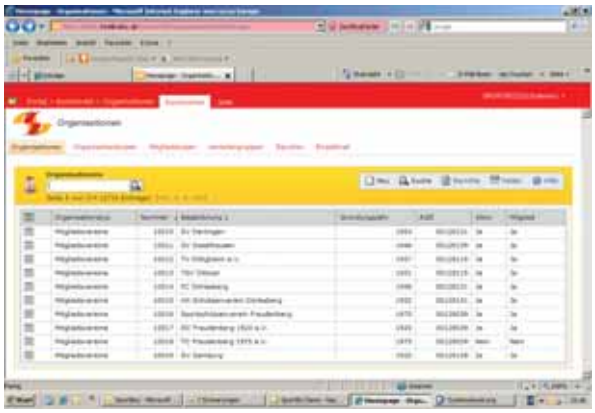
http://www.dosb.de/de/sportentwicklung/sport-strukturentwicklung/sportentwicklungsbericht/

Für Rückfragen steht Ihnen das Team von Professor Breuer zur Verfügung: Tel. 0221/4982-6107, E-Mail: seb@dshs-koeln.de

Info-Veranstaltungen zu BE online

BSB und Sportkreise informieren über Bestandserhebung online und BSB-net

Ende dieses Jahres wird bei den Sportbünden in Baden-Württemberg erstmals eine einheitliche Verbandssoftware zum Einsatz kommen, darüber haben wir bereits mehrfach berichtet. Das internetbasierte Programm erleichtert den Datenaustausch zwischen dem BSB, seinen Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden. Für unsere Vereine besonders relevant: Ab Dezember 2012 wird die Bestandserhebung online möglich sein, davor kann getestet werden.



Testphase vorgeschaltet

Anfang November erfolgt die Freischaltung des Systems für die Bestandserhebung online zu Testzwecken (bis Ende November).
Hierzu erhalten alle Mitgliedsvereine ausführliche Informationen im Rahmen des Anschreibens zur diesjährigen Bestandserhebung.
Wichtig ist, dass die Daten, die Vereine in dieser Testphase einpflegen Ende November wieder gelöscht werden. Eine erneute Eingabe während der eigentlichen Bestandserhebung ist notwendig!

BE online ab 01.12.2011

Ab Dezember geht es dann in den „Echtbetrieb". Für die kommende Bestandserhebung besteht noch die Wahl zwischen herkömmlichem Papierweg oder online-Eingabe. Natürlich hoffen wir, dass möglichst viele von zweitgenannter Möglichkeit Gebrauch machen. Die Hürden sind auch denkbar niedrig, denn dazu sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig. Mithilfe jedes handelsüblichen Internetbrowsers (z.B. MS InternetExplorer, Mozilla Firefox, Google Chrome, Apple Safari, Opera …) kann die Mitgliedermeldung bequem und zu jeder gewünschten Tageszeit erfasst werden. Mittels einer online-Eingabemaske können die betreffenden Daten der A- und B-Meldung (Gesamtmitglieder des Vereins sowie Mitglieder in den verschiedenen Abteilungen) eingetragen werden. Das System ist leicht zu bedienen und unterstützt alle Anwenderinnen und Anwender durch Plausibilitätsprüfungen, die auf fehlerhafte Eingaben hinweisen.
Durch die Notwendigkeit zur Authentifizierung ist gewährleistet, dass die Daten ausschließlich von Berechtigten erfasst und gepflegt werden können.

iexplore

Mozilla Firefox

Opera

Safari

Google Chrome

Info-Veranstaltungen

In Buchen, Heidelberg und Karlsruhe führen wir zusammen mit den Sportkreisen Informationsveranstaltungen durch, die sich an Vertreter aus unseren Mitgliedsvereinen richten.
Eingeladen sind Personen, die für die Bestandserhebung verantwortlich sind und alle Interessierten. Dabei zeigen wir konkret, wie die Bestandserhebung online funktionieren wird, welche Möglichkeiten das BSB-net sonst noch bietet und gehen auf Ihre Fragen ein. Orte, Termine und Ansprechpartner für die Anmeldung entnehmen Sie bitte der Tabelle.
Die Veranstaltung in Buchen ist für die Sportkreise Tauberbischofsheim, Buchen und Mosbach gedacht, der Heidelberger Info-Abend für die Sportkreise Heidelberg, Mannheim und Sinsheim und der Karlsruher für die Sportkreise Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim. Natürlich können Sie sich auch davon abweichend bei einem der anderen Termine anmelden.

BSB net

Termin	Ort	Kontakt für Anmeldung
Freitag 21.10.2011 19 Uhr	Hotel Prinz Carl Hochstadtstraße 1 74722 Buchen	Manfred Jehle Sportkreis Buchen Tel. 06281/8379 E-Mail: jehle-buchen@t-online.de
Montag 07.11.2011 18 Uhr	HRK-Klubrestaurant „Zum Achter" Neuenheimer Landstraße 3a 69120 Heidelberg	Petra Bentner Sportkreis Heidelberg Tel. 06221/160563 E-Mail: bentner@sportkreis-heidelberg.de Fax 06221/161284
Donnerstag 17.11.2011 18 Uhr	Haus des Sports Am Fächerbad 5 76131 Karlsruhe	Kerstin Kumler Badischer Sportbund Nord Tel. 0721/180825 E-Mail: k.kumler@badischer-sportbund.de Fax 0721/1808-28

Bitte unbedingt unter Angabe von Name(n) und Kontaktdaten mindestens 3 Tage vor Veranstaltungsbeginn anmelden!
Die Info-Veranstaltungen sind kostenfrei.

Noch Fragen?

Sollten Sie Fragen rund um das Thema haben, nehmen Sie mit uns Kontakt auf! Innerhalb der BSB-Geschäftsstelle stehen Ihnen Frau Kumler, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de und Herr Titze, Tel. 0721/1808-17, m.titze@badischer-sportbund.de gerne zur Verfügung.

25 Jahre OSP Tauberbischofsheim

Gerhard Mayer-Vorfelder stellte dem OSP ein gutes Zeugnis aus.

„Wenn es ihn nicht gäbe, müsste man ihn für das Fechten schaffen," diese Überzeugung äußerte Gerhard Mayer-Vorfelder Ende September im Fechtzentrum Tauberbischofsheim, als dort das 25-jährige Bestehen des Olympiastützpunktes gefeiert und dabei daran erinnert wurde, dass er als damaliger Minister für Kultus und Sport des Landes Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Stiftung Deutsche Sporthilfe, Josef Neckermann, die Auffassung des Bundesinnenministers Dr. Friedrich Zimmermann nachhaltig unterstützt hatte, so dass es am 22. September 1986 zur Gründung des Kuratoriums für diese Einrichtung kommen konnte. Zimmermann formulierte damals: „Hier haben wir ein Olympiazentrum, wie wir es uns vorstellen, und ich werde Einrichtungen dieser Art heute und morgen mit Freude optimal fördern."

Großartige Erfolge

Schon in den 1970er Jahren war der Stern der Tauberbischofsheimer am Fechterhimmel strahlend aufgegangen, großartige Erfolge wurden bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften erkämpft und immer waren sie, das würdigten alle Redner bei dieser Jubiläumsveranstaltung, mit dem Namen Emil Beck verbunden, der in seiner unnachahmlichen Art, mit Ideenreichtum, Beharrlichkeit und umfassendem Engagement für den Triumphzug dieser eher unbekannten Sportart gesorgt und Tauberbischofsheim durch die einzigartigen Leistungen weltweit bekannt gemacht hatte.

Wenn diese Feier in einer Trainingshalle durchgeführt werde, dann solle damit vor allem darauf hingewiesen werden, dass es in diesem Olympiastützpunkt allein um den Sport gehe, betonte Bürgermeister Wolfgang Vockel, zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender des Fecht-Clubs. Der jetzige Leiter dieser Einrichtung, Matthias Behr, war sich bei der gegebenen Erfolgsbilanz sicher, dass der Verein die Chance, die ihm vor 25 Jahren geboten worden sei, auch genutzt habe. „Heute sind wir einer der 19 offiziellen Olympiastützpunkte in der Bundesrepublik Deutschland," führte Behr, selbst Olympiasieger und Weltmeister mit dem Florett, weiter aus, „die Sportlerinnen und Sportler erhalten Betreuung und Beratung im trainingswissenschaftliche, sportmedizinischen, physiotherapeutischen, psychologischen und sozialen Bereich." Heute betreue diese Serviceeinrichtung 234 Athleten in den Sportarten Fechten, Rollstuhlfechten, Basketball, Leichtathletik, Rudern, Schießen und Schwimmen.

Der OSP-Leiter erinnerte dann an den 22. September 1986, an dem rund 90 Persönlichkeiten im Raum des Teilinternats zur Gründungsversammlung des Olympiastützpunktes Tauberbischofsheim zusammen kamen, bei der nach der offiziellen Begrüßung durch die beiden Minister Dr. Friedrich Zimmermann und Gerhard Mayer-Vorfelder die Gründung und Konstituierung eines Kuratoriums für den OSP beschlossen wurde. Den Vertretern der Zeitzeugen von damals wurde zum Abschluss der Feier, bei der für den Badischen Sportbund Vizepräsident Bernd Messerschmid dabei war, eine Erinnerungsmedaille überreicht.

Bürgermeister Wolfgang Vockel: „Die Stadt wird nicht vergessen, was Emil Beck aufgebaut hat."
Fotos: Wilfried Jankowski

Weitere Förderung zugesagt

Von seinem Hausherrn, aber auch von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Bundesverteidigungsminister übermittelte anschließend Ministerialdirektor Gerhard Böhm, Leiter der Abteilung Sport im Bundesinnenministerium, herzliche Glückwünsche zu diesem Jubiläum. Auch wenn die Zeiten hart seien, gehe er doch zuversichtlich davon aus, dass der Sport auch weiterhin auf hohem Niveau finanziell gefördert werde.

„Wir können stolz auf diese Einrichtung sein", stellte Ministerialdirigentin Sabine Frömke vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Stuttgart heraus. Dieser Stützpunkt pulsiere und erbringe großartige Leistungen, sei bestens gerüstet für alles, was komme. Das Land bleibe auch in Zukunft ein verlässlicher Partner des Sports. Auch DOSB-Generaldirektor Dr. Michael Vesper bescheinigte dem Fecht-Club Tauberbischofsheim herausragende Leistungen – auch als Trägerverein des Olympiastützpunktes, der für die Leistungssportentwicklung eine exzellente Serviceeinrichtung darstelle.

Über eine langjährige Verbindung zu Emil Beck berichtete abschließend Gerhard Mayer-Vorfelder: „Er war über lange Zeit das Gesicht des Fechtsports." Tauberbischofsheim könne stolz auf das Geleistete sein und die Stadt sei dadurch weltweit bekannt geworden. „Der Olympiastützpunkt ist seinem Auftrag in vollem Umfang gerecht geworden", schloss Mayer-Vorfelder seine Ausführungen. *jan*

Die Zeitzeugen des 22. September 1986: Sie waren dabei, als der OSP Tauberbischofsheim aus der Taufe gehoben wurde.

Kompetenter Partner für die Vereine

Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim im Portrait

Wenn BSB-Präsident Heinz Janalik bei Sportbundtagen, bei Hauptausschuss-Sitzungen oder bei seinem jährlichen Rückblick in Sport in BW zum Jahreswechsel Bilanz zieht, dann dankt er immer ganz besonders auch „unseren kommunalen Partnern". Und das mehr als zu recht – sind die Kommunen neben dem Badischen Sportbund und seinen Unterorganisationen für die Vereine doch der wichtigste Ansprechpartner und Förderer vor Ort. Zentraler Akteur ist in der Regel das Sportamt, oder in kleineren Kommunen eine Abteilung in der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung.

Welche Arbeit dort geleistet wird, wie die Unterstützung für die Vereine aussieht und wer die ersten Ansprechpartner sind – damit wird sich eine lose Reihe von Artikeln beschäftigen, in denen wir Ihnen die Sportverwaltung in den nordbadischen Städten und Gemeinden vorstellen wollen.

Integration beim jährlich stattfindenden „Sport und Spiel am Wasserturm": eine Folkloretanzgruppe zeigt ihr Können.

AG Kommunale Sportämter

Die Reihe beginnt mit dem Fachbereich Sport und Freizeit der Stadt Mannheim. Dessen Leiterin, Gerda Brand, ist gleichzeitig Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Sportämter in Baden-Württemberg. Die AG trifft sich regelmäßig und bespricht und diskutiert intensiv sport- und gesellschaftspolitische Themen. Vor einigen Jahren hat man sich selbst **„Leitsätze für die kommunale Sportentwicklung"** gegeben, in deren Präambel es u.a. heißt: „Der gesellschaftliche, soziale und ökonomische Beitrag des Sports stellt einen unentbehrlichen Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens dar". Die Leitlinien fordern zudem die Erarbeitung sportpolitischer Ziele, die sich am Gemeinwohl orientieren. Daraus resultieren u.a. folgende Aufgaben für die kommunale Sportentwicklung:

- Förderung des Breiten-, Freizeit-, Gesundheits- und Wettkampfsports.
- Förderung von Projekten – ergänzend zu den Angeboten der Sportvereine.
- Schaffung von Anreizsystemen für eine gezielte Förderung bestimmter Zielgruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, „Talente", Ältere).
- Forcierung von Kooperationen zwischen den Vereinen sowie von Vereinen, Verbänden und weiteren Institutionen mit Schulen und Kindertageseinrichtungen.
- Professionalisierung der Arbeit in den Vereinen.

Großer Andrang: Im Sommer rollen die Skaterinnen und Skater 14-tägig durch Mannheim.

Fachbereich Sport und Freizeit Mannheim

Was bei übergeordneten Leitlinien naturgemäß etwas allgemeiner ausfällt, hat die Stadt Mannheim in eigenen Leitlinien sowie in ihren Sportförderrichtlinien konkretisiert. Zu den Aufgaben des Fachbereichs Sport und Freizeit gehören u.a. die Bereitstellung von Sportanlagen für die Mannheimer Bevölkerung, den Schulsport und die Sportorganisationen, die Betreuung und Förderung der Sportvereine und des Sports seinen verschiedenen Facetten, die Durchführung von Sportveranstaltungen sowie Angebote für die vereinsungebundene Bevölkerung. Hierbei gelten bestimmte Grundsätze, die die Förderung des Jugendsports an erste Stelle setzen oder Netzwerke, Kooperationen und besonders zukunftsweisende Projekte bevorzugt fördern. Interessant für die Vereine sind aber vor allem die Sportförderrichtlinien, die sich in fünf Teilbereiche gliedern:

- Überlassung von Sportstätten
- Förderung vereinseigener Sportstätten
- Förderung des Jugendsports
- Allgemeine Sportförderung
- Leistungssport

Um in den Genuss einer Förderung zu kommen, müssen die Vereine bestimmte Kriterien erfüllen, u.a. mindestens 50 Mitglieder und einen bestimmten Anteil Jugendlicher vorweisen, eine Jugendordnung haben, mindestens drei Jahre in Mannheim registriert sein sowie ihre Gemeinnützigkeit belegen. Was dann bei Erfüllung der Voraussetzungen alles gefördert wird, ist ausgesprochen vielfältig.

Eröffnung eines Trimm-Dich-Parcours im Unteren Luisenpark …

… mit dabei BSB-Präsident Heinz Janalik (vorne) und Mannheims Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel.

Wofür gibt es Zuschüsse?

Zuschüsse gibt es z.B. für die Förderung des Jugendsports, zum Bau und zur Sanierung vereinseigener Sportstätten, zu deren Pflege und Unterhaltung sowie zu Energiechecks der Vereinsanlagen und zu Energiekosten – weiter für Kooperationsmodelle zwischen Verein, Kitas und Schulen sowie für die Ausbildung zu Trainern C bzw. Übungsleitern C und Jugendleitern. Für Kinder aus finanziell schwächeren Familien gibt es Zuschüsse zu den Mitgliedsbeiträgen und bei deutschen Meisterschaften (U18) Fahrtkostenzuschüsse. Auch nationale und internationale Sportveranstaltungen erhalten eine Förderung. Schließlich werden Vereine, die ein rundes Jubiläum feiern, finanziell unterstützt.

Die **Förderung im Leistungssport** unterteilt sich in zwei Bereiche. Zum einen trägt die Stadt im Rahmen der Bauförderung bei Bundes- und Olympia-Stützpunkten ihren Teil (meist 30%) bei, zum anderen werden Maßnahmen zur Talentsichtung und Anstellung hauptamtlicher Trainer bezuschusst. Hier bekommen die Sportarten Volleyball, Kanurennsport, Eiskunstlauf und Leichtathletik jährlich bis zu 14.250 Euro, das Leistungszentrum weibliches Kunstturnen wird mit bis zu 30.000 Euro im Jahr unterstützt.

Städtische Sportstätten für Vereine

Die Stadt Mannheim betreibt eine ganze Reihe von Sportstätten, die den Vereinen für Trainingszwecke, Sportveranstaltungen und zur Durchführung von Wettkämpfen und sonstigen sportlichen Veranstaltungen überlassen werden. Insgesamt sind es rund 50 Turn- und Sporthallen, die den Mannheimer Vereinen zur Verfügung stehen. Das Entgelt, das hierfür erhoben wird, ist stark subventioniert und entspricht nicht den tatsächlichen Betriebskosten. Jugendliche unter 18 Jahren trainieren von Montag bis Freitag bis 18 Uhr entgeltfrei.
Darüber hinaus betreibt er Fachbereich Sport und Freizeit folgende Sportanlagen: Sechs Großsporthallen, zehn Freisportanlagen, vier Hallenbäder, vier Freibäder, eine Leichtathletikhalle, ein Eissportzentrum sowie Nebenhallen der SAP-Arena.

Gute Partnerschaft mit dem Sportkreis

Der Fachbereich Sport und Freizeit und der Sportkreis Mannheim arbeiten seit Jahren bestens zusammen. Jährliches Highlight ist die Großveranstaltung „Sport und Spiel am Wasserturm“, bei der die Mannheimer Vereine die Möglichkeit haben, ihr Angebot zu präsentieren – in der Regel in Form von Vorführungen und Mitmachangeboten. Je nach Wetter tummeln sich Jahr für Jahr zwischen 10.000 und mehr als 20.000 Besucher rund um das Mannheimer Wahrzeichen.
Im vergangenen Jahr 2010 hat man gemeinsam am bundesweiten Wettbewerb Mission Olympic teilgenommen und „Sport und Spiel am Wasserturm“ zu einem dreitägigen „Festival des Sports“ erweitert. 152.000 Menschen sorgten durch ihre Teilnahme am Bewegungsmarathon dafür, dass Mannheim den Wettbewerb gewonnen hat und den Titel „Deutschlands aktivste Stadt 2010“ trägt.
Darüber hinaus werden auch mit der Sportkreisjugend Projekte durchgeführt, die sich bei Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit erfreuen, z.B. die „Straßenfußball für Toleranz-WM“ oder die Mannheimer Kindersportwoche in den Sommerferien.
Ein weiteres Highlight für den Mannheimer Sport ist die alljährliche Sportlerehrung, bei der die Stadt in einer großen Veranstaltung Deutsche Meister, EM-Platzierte und WM-Teilnehmer ehrt. Rund 220 Sportlerinnen und Sportler werden in diesem Rahmen Jahr für Jahr ausgezeichnet.

Hilfestellung für Vereine

Der Fachbereich Sport und Freizeit greift den Mannheimer Sportvereinen aber nicht nur finanziell unter die Arme. Wenn es Probleme irgendwelcher Art gibt, können die Verantwortlichen eine individuelle Beratung zu nahezu allen Themen in Anspruch nehmen. Das beginnt bei der Zuschussberatung, geht über die Wahl der geeigneten Sportstätte, der Suche nach Ausweichsportstätten sowie die Hilfe bei Veranstaltungen, bis hin zur Schlichtung bei Ärger im Vorstand, zur Beratung bei einer möglichen Vereinsfusion oder der Sportentwicklung innerhalb des Vereins. Darüber hinaus weisen die Vereinsmitteilungen des Fachbereichs, die vier bis fünf Mal im Jahr erscheinen, auf wichtige Termine, Förderprogramme und alles weitere Interessante für die Verein hin.
Bei regelmäßig stattfindenden Sportlerstammtischen werden Vereinsvorsitzende und weitere Interessierte aus den Vereinen und Verbänden vom Fachbereich Sport und Freizeit über aktuelle Fragen informiert oder es werden Gastreferenten zu ganz bestimmten Themen eingeladen.
Die Verantwortlichen im Badischen Sportbund sind ausgesprochen froh darüber, dass es in Mannheim einen kompetenten kommunalen Partner gibt, der die Vereine unterstützt und ihnen alle mögliche Hilfestellung bietet.

Bernhard Hirsch

Kontakt:

Fachbereichsleitung: Gerda Brand,
Tel. 0621/293-7066, gerda.brand@ mannheim.de
Abteilungsleitung Sport: Uwe Kaliske,
Tel. 0621/293-7122, uwe.kaliske@mannheim.de

Kostenlose Info-Veranstaltung mit Prof. Gerhard Geckle

Förderer des Badischen Sportbundes

LexWARE

Thema: „Spenden versus Sponsoring“

Sponsoring ist im Gegensatz zu Spenden keine rein freiwillige Leistung des Gebenden, sondern mit Gegenleistungen und wirtschaftlichen Interessen des Sponsoring-Partners verbunden. Aber was sind die konkreten Unterschiede zwischen Sponsoring und Spenden und wie müssen diese steuerrechtlich korrekt verbucht werden? Wir helfen Ihnen als Vereinsvorstand bzw. Vorstandsmitglied durch diese kurzweilige Informationsveranstaltung im Haus des Sports Karlsruhe in diesem Punkt am Ball zu bleiben.

Im Rahmen unserer Kooperation mit unserem Förderer Haufe-Lexware GmbH & Co. KG informiert Prof. Gerhard Geckle alle interessierten nordbadischen Vereinsvertreter über das Thema „Spenden versus Sponsoring“. An diesem Abend steht der renommierte Experte, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Herausgeber von „Der Verein“ (Haufe-Lexware GmbH & Co. KG) nach seinem Referat für Fragen zur Verfügung. Nutzen Sie die Chance, um sich umfassend darüber zu informieren.

Termin: **Dienstag, 25. Oktober 2011**
18 bis 20 Uhr

Ort: Haus des Sports Karlsruhe, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe

Referent:
Prof. Gerhard Geckle, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht und Herausgeber von „Der Verein“ (Haufe-Lexware GmbH & Co. KG)

Bitte melden Sie maximal zwei Vertreter pro Verein per E-Mail oder mit dem beigefügten Anmeldeformular an.
Die Veranstaltung kann mit jeweils 3 Unterrichtseinheiten für die Ausbildung zum Vereinsmanager C anerkannt werden.

Mitglieder des BSB-Nord können „der verein online“ zu rabattierten Konditionen über www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord beziehen.

Information und Anmeldung:

Kerstin Kumler
Badischer Sportbund Nord,
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-25,
K.Kumler@badischer-sportbund.de

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS TAUBERBISCHOFSHEIM
Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi e.V. Lauda
(99 Mitglieder) 1. Vors. Rainer Seifert, Luisenstraße 4, 97922 Lauda-Königshofen; Vereinsanschrift: dto.; Sportart: Tanzen

KREIS KARLSRUHE
Freizeit Club Fackel Karlsruhe
(37 Mitglieder) 1. Vors. Josef Kraft; Vereinsanschrift: FC Fackel Karlsruhe, Eduard Pepler, Erna-Scheffler-Straße 33, 76149 Karlsruhe; Sportart: Fußball

KREIS PFORZHEIM
white move Ski- und Snowboardclub Pforzheim e.V.
(37 Mitglieder) Vereinsvorstände: Hartmut Döhl, Christian Kraft, Oliver Giesinger; Vereinsanschrift: white move Ski- und Snowboardclub Pforzheim, Hartmut Döhl, Buchenstraße 4/1, 75210 Keltern; Sportart: Ski alpin, Snowboard

ANMELDUNG

Kostenlose Informationsveranstaltung mit Prof. Geckle im Haus des Sports in Karlsruhe

Badischer Sportbund

❑ **25. Oktober 2011, 18 Uhr „Spenden versus Sponsoring“**

Name _____ Vorname _____

Name _____ Vorname _____ Verein _____

Straße, Nr. _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

„Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg

Gemeinsame Regatta von RGH, NCT und der Stiftung „Leben mit Krebs“

Am Samstag, den 10. September fand in Heidelberg zum zweiten Mal die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ statt. Hervorragend unterhalten von den Moderatoren Rainer Fiedler (Regattaverband) und Wolfgang Grünwald (Rhein-Neckar-Fernsehen) und bei strahlendem Sonnenschein waren mehr als 2.000 Menschen auf der Heidelberger Neckarwiese unterwegs: sie ruderten, motivierten die Ruderer, informierten sich und feierten ein schönes Sportfest.
78 Regattateams traten auf dem Neckar gegeneinander an und „erarbeiteten“ mit ihren Startgeldern rund 20.000 Euro für spezielle Patienten-Sportprogramme am Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) in Heidelberg. Zwei Krebspatienten-Teams aus Heidelberg und Neuruppin maßen sich unter den Klängen von Hubert von Goiserns „Sieger“ im Drachenboot. Unbestritten der sportliche Höhepunkt war das Rennen vom Weltmeister aus 2002 Marcel Hacker im Einer gegen drei Achter: den Heidelberger Leben Bundesliga-Frauenachter, einen gemischten Studentenachter des Heidelberger Ruderklubs und den Uni-Promi-Achter der Rudergesellschaft Heidelberg 1898 (RGH). Im Achter wurden die RGH-Männer durch Frauenpower von Ronja Schütte (Deutschland-Frauenachter) und Angelika Michels (vormals Brand, Karlsruher RV Wiking) begleitet. Die Zuschauer feuerten Marcel Hacker lautstark an und er gewann im Einer knapp vor dem RGH-Achter.

Begeistertes Publik beim Rennen „Einer gegen alle“.

Ex-Welrmeister Marcel Hacker (hinten) gewann im Einer gegen drei Achter.

Das Ergometer-Rudern, das die Heidelberger Volksbank mit einem Euro für je 100 geruderte Meter unterstützte, brachte mehr als 2.500 Euro ein. Und ebenso viel kann Mit-Ausrichter value events drauflegen als Ertrag der Tombola, zu der mehr als 50 Unternehmen, Hotels, Gasthäuser und Geschäfte aus der Region attraktive Preise gestiftet hatten. Mehr als 30 Privatpersonen und Firmen hatten bereits im Vorfeld namhafte Geldbeträge für das Programm „Sport und Krebs“ gespendet, auf das die Regatta aufmerksam machen und das durch sie gefördert werden soll.
Die Stiftung Leben mit Krebs – unterstützt von value events – hat die Regatta gemeinsam mit dem NCT und der RGH vorbereitet und durchgeführt. Mehr als 200 Trainingsstunden wurden von RGH-Trainern mit den Laien-Ruderern absolviert, die an der Regatta teilnehmen wollten. Knapp 150 Helfer – allein rund 80 von der RGH und 40 vom NCT – waren am Veranstaltungstag auf der Neckarwiese tätig.
Sportamtsleiter Gert Bartmann, der in Vertretung des noch im Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters an der Veranstaltung teilnahm, kommentierte: „Rudern gegen Krebs passt nach Heidelberg.“ Und Klaus Schrott, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Leben mit Krebs, kürte die Heidelberger Regatta begeistert zur „Regatta des Jahres“. Seit 2005 wird bereits gegen Krebs gerudert. Alleine in 2011 hat die Stiftung bundesweit sieben Regatten durchgeführt. Dermaßen motiviert freuen sich alle Beteiligten von Stiftung, NCT und RGH auf die nächste Benefizregatta in Heidelberg.

Annette Kerstein, RGH

Die Kreativität der Teams kannte keine Grenzen.

Die Moderatoren Rainer Fiedler (Regattaverband) und Wolfgang Grünwald vom Rhein-Neckar-Fernsehen.

Weitere Infos:
Weitere Informationen zu „Rudern gegen Krebs“ finden Sie unter www.rudern-gegen-krebs.de

Eins der Teilnehmerboote beim Anlegen.

Der TSV Rosenberg setzt sich mit dieser Aktion ein Denkmal

Projekt „Gemeinsam gegen Gewalt“ gestartet – Fußballmannschaften als Botschafter

Mitte August fand im Sportheim des TSV Rosenberg im Rahmen der Aktion „Gemeinsam gegen Gewalt“ die offizielle Trikotübergabe an die erste und zweite Mannschaft des Landesliga-Aufsteigers statt. Im Beisein zahlreicher Vertreter der lokalen und regionalen Prominenz wurde hierbei der Startschuss für diese bundesweit einmalige Aktion gegeben. Vorsitzender Jürgen Geiger begrüßte eingangs die Gäste: Den Präsidenten des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik, MdB Alois Gerig, den Vizepräsidenten des Badischen Fußballverbands, Karl-Josef Schäfer, den Vertreter des Fußballkreises Buchen, Heinrich Kautzmann, Bürgermeister-Stellvertreter Gerd Gräupl sowie die Initiatoren der Aktion: den Leiter der Kriminalinspektion 1 bei der Polizeidirektion Mosbach und Trainer des TSV Rosenberg, Thomas Nohe und den Leiter der Polizeidirektion Mosbach als Vertreter der Kommunalen Kriminalprävention, den Leitenden Polizeidirektor Hans Becker sowie Herrn Broßmann.

Prominenz aus Politik und Sport, Vertreter der verschiedenen Projektpartner sowie Verantwortliche und Sportler des TSV Rosenberg beim Start des Projekts „Gemeinsam gegen Gewalt“.

Bereits 27 Projektpartner dabei

Geiger schlug den Bogen von der Einweihung der Photovoltaikanlage und des Rasenroboters vor 18 Monaten zur heutigen Veranstaltung. Nach der tollen Saison des TSV Rosenberg und der äußerst positiven Entwicklung der Mannschaften auch in der Fairnesstabelle über die letzten Jahre stehe nun ein „neues Highlight in Form dieses Super-Projekts“ an. Thomas Nohe führte anschließend kurz aus, dass mit diesem Projekt die Ideengeber nicht nur für sich selbst beschlossen hätten, ihrer Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft gerecht zu werden, sondern dieses Angebot auch auf die gesamte Bevölkerung des Neckar-Odenwald-Kreises ausdehnten. Nohe: „Der Sport ist dafür ein geeignetes Vehikel“. Mit den drei Säulen Finanzierung, innerbetriebliche Sensibilisierung und breites Streuen der Projektbotschaft durch Instrumente des Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit sei die Aktion gut aufgestellt. „Wir haben derzeit bereits 27 Projektpartner und haben somit schon jetzt mehrere 1.000 Menschen erreicht. Ziel bleibt für uns die magische Schallmauer von 10.000 Menschen“, so Nohe. Mit einem Dank an die bisherigen Partner und der nochmaligen Betonung, dass es hier um eine gemeinsame Aufgabe gehe, übergab Nohe das Wort an MdB Gerig. „Für dieses fantastische Projekt bin ich gerne gekommen. Mein besonderer Dank gilt Trainer Nohe und Leitendem Polizeidirektor Becker, die getreu dem Motto `Tue Gutes und rede darüber` handeln“. Gewalt sei ein Thema, dem man auf zwei Arten begegnen müsse. Einmal mit Prävention und zum zweiten der Überzeugung, sich gemeinsam dagegen zu wehren. Sportvereine seien hierzu besonders geeignet, da sie neben sportlicher Betätigung auch das ebenso wichtige Angebot der Gemeinschaft und Geselligkeit böten. „Ich wünsche mir viele Nachahmer“, meinte der Bundestagsabgeordnete zum Abschluss.

Trikotübergabe an die Mannschaftskapitäne durch den Leitenden Polizeidirektor Hans Becker (2.v.r.), MdB Alois Gerig und BSB-Präsident Heinz Janalik. Ganz links TSV-Trainer und Leiter der Kriminalinspektion Mosbach Thomas Nohe.

Janalik: Gegen Gewalt erziehen

BSB-Präsident Janalik näherte sich der Aktion aus sportpädagogischer Sicht. „Wenn man zur Gewalt erzogen wird, dann kann man auch gegen Gewalt erzogen werden“. Der Badische Sportbund Nord (BSB) finde das Projekt gut und unterstütze es gerne. „Der TSV Rosen-

berg setzt sich mit dieser Aktion ein Denkmal“, so Janalik weiter. Bei vielen Initiativen werde durch mangelnde Umsetzung einiges Potenzial auch bei guten Ideen verschenkt, denn ein Erfolg stelle sich niemals automatisch ein. Die Werte, die der Aktion „Gemeinsam gegen Gewalt“ zugrunde lägen, müssten gepflegt werden, und dazu könne er von Seiten des BSB großes Engagement versichern.

Als Vertreter der Gemeinde Rosenberg umriss Gerd Gräupl nochmals die Herausforderung, welche die Gewaltthematik an alle stellen würde und dankte dem TSV Rosenberg für seine Initiative. Abschließend ergriff der Leiter der Polizeidirektion Mosbach, Hans Becker, auch in Vertretung für den Verein Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis und die Kommunale Kriminalprävention, das Wort und verlieh seiner Freude Ausdruck über die Breite und Prominenz der anwesenden Repräsentanten der Region. Insbesondere Delikte bei Körperverletzung hätten in den letzten Jahren zugenommen, und so habe man sich vor einigen Jahren dazu entschlossen, gezielte Präventionsschwerpunkte zu setzen: Die Kommunale Kriminalprävention kooperiere beispielsweise mit allen 27 Gemeinden des Neckar-Odenwald-Kreises bei öffentlichen Veranstaltungen. Im Fußballkreis Mosbach sei man zusammen mit allen dortigen Vereinen schon gegen Gewalt auf dem Fußballplatz aktiv geworden. Becker: „Gewalt und deren Thematisierung ist ein wichtiges Anliegen, deshalb bin ich froh über die Unterstützung durch die Projektpartner. Diese Aktion hat insbesondere deshalb einen außerordentlichen Standard, da hier die Initiative vom TSV Rosenberg ausgeht“. Er wünsche sich mehr solcher Aktionen und sei dankbar für diesen weiteren Baustein.

Ehrenkodex legt verbindliche Regeln fest

Danach unterschrieben die anwesenden Projektpartner, der TSV Rosenberg mit seinem Vorsitzenden Jürgen Geiger und die Kommunale Kriminalprävention mit Leitendem Polizeidirektor Hans Becker den Ehrenkodex, der verbindliche Regeln zum Umgang mit innerbetrieblicher und gesellschaftlicher Gewalt festlegt. Der Ehrenkodex kann auch auf der eigens zur Aktion eingerichteten Internet-Seite www.gemeinsam-gegen-gewalt-nok.de eingesehen werden.

Die folgende Trikotübergabe an die Kapitäne der ersten und zweiten Mannschaft durch Herrn Brehm von der Fa. JAKO, Präsident Janalik und Polizeidirektor Becker stellte Höhepunkt und Abschluss des offiziellen Teils der Veranstaltung dar.

Von nun an wird der TSV Rosenberg mit Namen und Gesichtern dafür stehen, die Projektbotschaft nach außen zu tragen und zur Sensibilisierung der Bevölkerung beizutragen.

Christian Hagenbuch

Weitere Infos:
www.gemeinsam-gegen-gewalt-nok.de

IntelliWebs

Webseiten erstellen und pflegen kann so einfach sein.

Mit IntelliWebs können Sie einfach. clever. webben.

IntelliWebs bietet einen schnellen Weg zur eigenen Webseite, ohne lange Einarbeitungszeiten und Fachkenntnisse.

Wir krönen die beste IntelliWebs-Website 2011

JETZT bewerben und gewinnen!
Infos: www.intelliwebs.de

IntelliWebs für Vereine des BSB

Kostenlose Kennenlern-Workshops beim BSB

Samstag, den 15.10.2011, 10 bis 13 Uhr
Freitag, den 28.10.2011, 15 bis 18 Uhr

Förderer des Badischen Sportbundes

Infos und Anmeldung auf
www.intelliwebs.de oder www.badischer-sportbund.de

InterConnect GmbH & Co. KG | Am Fächerbad 3 | 76131 Karlsruhe | Fon 0721 66 56 0 | www.intelliwebs.de

Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?

Kostenlose Info-Veranstaltung mit Partner Sportstättenbau Garten-Moser.

Können die Tennisplätze im nächsten Jahr nicht eine Woche früher eröffnet werden? Wie beregne ich den Platz richtig und welcher Tennissand ist der optimale für unseren Platz? Sollen wir die Frühjahrsinstandsetzung im nächsten Jahr selbst durchführen oder muss ein Profi ans Werk? Was kostet denn eine Generalsanierung des Platzes? Das sind Fragen, mit denen Sie als Vorstand für Technik oder Platzwart von Tennisplätzen sicher schon einmal konfrontiert wurden. Auf diese Fragen wollen wir Ihnen eine Antwort geben.
Gemeinsam mit unserem Partner Sportstättenbau Garten-Moser laden wir Sie daher zu unserer diesjährigen, kostenlosen Informationsveranstaltung „Tennisplatzpflege – eine Wissenschaft für sich – “ am Donnerstag, den 24. November 2011 nach Mannheim ein. Wir sind beim Bundesligisten und Tennis-Traditionsklub Grün-Weiß Mannheim zu Gast, dessen Plätze vom Reutlinger Sportplatzbauer in Schuss gehalten werden.

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser
mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Offizieller Partner des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Termin: **Donnerstag, 24. November 2011**, 18 bis 20 Uhr
Ort: Tennisklub Grün-Weiß Mannheim, Neckarplatt 11, 68259 Mannheim

Themen:
- Fördermodalitäten beim Vereins-Sportstättenbau
- Das Leistungsspektrum der Firma Sportstättenbau Garten-Moser
- Tennisplatzsanierung und -pflege
- Ist-Zustand – Bedarfsanalyse – Kosten
- Pflege und Ausrüstung rund um die Tennisanlage
- Frühjahrsinstandsetzung
- Fragen und Probleme aus dem Vereinsalltag

Referenten: Matthias Renz, Geschäftsführer Sportstättenbau Garten-Moser, und Wolfgang Elfner, BSB-Sportstättenbau-Berater

Anmeldung und Information:
Bitte melden Sie sich unter Angabe von Verein, Name, Anschrift und Geburtsdatum bis spätestens **17. November 2011** bei Kerstin Kumler an: Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Tel. 0721/1808-25, k.kumler@badischer-sportbund.de

Funktionelles Krafttraining mit der Langhantel

Termin: 17.12.2011, 10 – 17 Uhr
Ort: BLZ Leimen, Badener Platz 6, 69181 Leimen

Kosten: 50 Euro (Anmeldung erfolgt nach Zahlungseingang)

Ablauf:
- Das Lernphasenmodell (2 LE)
- Praxismodul I (2 LE)
- Mittagspause
- Integration des Langhanteltrainings in den Trainingsprozess (2 LE)
- Praxismodul II (2 LE)

Referenten:
Martin Zawieja, Olympiamedaille und Lehrwart des BWG
Christian Thomas, Co-Trainer der Frauennationalmannschaft im BVDG
Peter Immesberger, Olympiamedaille und Landestrainer BWG
Oliver Caruso, Olympiamedaille und Landestrainer BWG

BWG

Inhalt: Der Einsatz der Langhantel hat in den letzten Jahren eine wahre „Renaissance“ erfahren. Immer mehr Sportarten integrieren die Langhantel in das Krafttraining zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit. Der BWG hat bereits eine große Anzahl von Trainern in der C-Trainerausbildung Leistungssport Gewichtheben ausgebildet. Des Weiteren haben bereits einige Vereine des BWG Kooperationen mit anderen Sportarten regional geschlossen. Dieser Lehrgang soll allen Trainern ermöglichen, das Langhanteltraining für andere Sportarten anzubieten. Neben einer korrekten Übungsauswahl soll die Einordnung des Hanteltrainings in den Trainingsprozess, Schwerpunkt dieser Veranstaltung sein. Durch die Vielzahl kompetenter Referenten können die Praxismodule auf höchstem Niveau gewährleistet werden. Die Maßnahme wird zertifiziert und kann als Trainerlizenzverlängerung genutzt werden.

Infos und Anmeldungen:
Baden Württembergischer Gewichtheberverband e.V.
Badener Platz 6, 69181 Leimen

Rund um den Kunstrasen

Kostenlose Info-Veranstaltung „Kunstrasen – Neubau, Umbau oder Sanierung“ in Ilvesheim

Gemeinsam mit unserem Förderer Polytan Sportstättenbau möchten wir alle interessierten Vereins-, Verbands- sowie kommunalen Vertreter zu einer kostenlosen Info-Veranstaltung zum Thema „Kunstrasen – Neubau, Umbau oder Sanierung“ in Ilvesheim einladen. Die Sportanlage im Neckarstadion wurde komplett neu gestaltet. Es ist u.a. ein großer Kunstrasenplatz für die Punktspiele der Seniorenmannschaften sowie ein kleiner Platz für den Jugendspiel- und -trainingsbetrieb entstanden.

Förderer des Badischen Sportbundes

Der Kunstrasen-Fachmann Peter Eberhardt (Polytan) wird Sie an dem Abend über die verschiedenen Filamente, Einfüllgranulate und Kunstrasenbeläge informieren sowie die vor kurzem geänderte DIN V18035/7 für Kunstrasen vorstellen. Im Anschluss stellt Bernd Messerschmid (BSB) Finanzierungsmöglichkeiten von Kunstrasen-Neubau und Sanierungsprojekten für Sportvereine und Kommunen vor.

Termin: Donnerstag, 10. November 2011, 18.00 Uhr

Ort: Clubhaus im Neckarstadion Ilvesheim, Brückenstraße, 68549 Ilvesheim

Themen:
- Zukunftsweisende Filamente für Kunstrasen
- Einfüllgranulate für modernen Fußballrasen
- Änderungen bei der DIN V18035/7 für Kunstrasen
- Finanzierung und Förderung von Neubau und Sanierung von Kunstrasenbelägen – wie wird Qualität finanzierbar durch Sportvereine und Kommunen

Referenten: Peter Eberhardt, Polytan und Bernd Messerschmid, Badischer Sportbund Nord

Bitte melden Sie sich bis spätestens **4. November 2011** unter Angabe von Vor- und Nachname, Adresse, Geburtsdatum und Verein/Kommune an.

Information und Anmeldung:

Badischer Sportbund Nord, Kerstin Kumler
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
k.kumler@badischer-sportbund.de
Tel. 0721/1808-25, Fax 0721/1808-28

polytan Fußballrasen

polytan Laufbahnen

polytan Hockeyrasen

polytan Sportservice

Top Beläge für Top Events

No. 1 in football turf
Projektpartner 1000 Mini-Spielfelder
polytan®
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT
polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87
info@polytan.com
www.polytan.de

Ausbildung Umwelt- und Klimaschutz-berater/in im Sport

Termin: 5. bis 9. Dezember 2011, Frankfurt am Main

Umwelt-, Klimaschutz- und Kosteneinsparmaßnahmen, hohe Energiepreise jedoch auch attraktive Förderangebote für energetische Modernisierungen wecken immer mehr das Interesse der Sportstättenbetreiber. Um eine fachgerechte, sportstättenspezifische Beratung zu ermöglichen, bietet der Landessportbund Hessen die Ausbildung zum/zur Umwelt- und Klimaschutzberater/in im Sport an.
Im Rahmen der Ausbildung ermitteln die Berater/innen einen planvollen und günstigen Energieeinsatz. Nach Erarbeitung eines individuellen Energiekonzeptes sind die Berater in der Lage über die Möglichkeiten, Energie einzusparen und Energie optimal zu nutzen, sowie über den möglichen Einsatz so genannter alternativer, regenerativer Energieträger aufzuklären.

Neben dem fünftägigen Lehrgangsind zwei dezentrale praktische Ausbildungstage vor Ort, in Form von Öko-Check-Beratungen, an konkreten ortsnahen Sportstätten Teil der Ausbildung. Die Terminierung wird mit Teilnehmern abgestimmt.

Kosten:
Theoretische Ausbildung 900 Euro, praktische Ausbildung 300 Euro inkl. Unterkunft, Verpflegung und Lehrgangsmaterialien. Arbeitslose und Studenten erhalten einen Preisnachlass von 50%.

Kontakt:
Landessportbund Hessen, GB Sportinfrastruktur, Michael Willig, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6789-416, Fax 069/6789-428, E-Mail: mwillig@lsbh.de

Zusendung von Vereinszeitungen

Für die Zusendung ihrer Vereinszeitung im letzten Vierteljahr bedanken wir uns bei nachfolgenden Vereinen:

TV Mosbach, SV Rohrbach/S., TSV Nordstern Gauangeloch, Deutscher Alpenverein Sektion Heidelberg, TSG 78 Heidelberg, TSV HD-Handschuhsheim, TSG HD-Rohrbach, TSG Wiesloch, Mannheimer Kanu-Gesellschaft, Mannheimer Ruder-Club, Mannheimer Rudergesellschaft Baden, Mannheimer Ruder-Verein Amicitia, Ski-Club Mannheim, TV MA-Käfertal, WSV MA-Sandhofen, TSG MA-Seckenheim, Deutscher Alpenverein Sektion Weinheim, TSG Weinheim, TV Hochstetten, Deutscher Alpenverein Sektion Karlsruhe, DJK Karlsruhe Ost, Karlsruher Schachfreunde, Polizei-SV Karlsruhe, Post Südstadt Karlsruhe, Rheinbrüder Karlsruhe, SSC Karlsruhe, TG KA-Aue, ASV KA-Daxlanden, 1. Durlacher Schwimmverein, ASV KA-Hagsfeld, VT KA-Hagsfeld, Turnerschaft KA-Mühlburg, TSV KA-Rintheim, Sportclub KA-Wettersbach, ATSV Mutschelbach, TV Huchenfeld, Polizei-SV Pforzheim.

Vereine, die dem BSB Beiträge aus ihrer Vereinszeitschrift zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen wollen, senden diese bitte an den Badischen Sportbund, Redaktion „Sport in BW“, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe.

TERMINE

Familienfreundliche Vereinsbeispiele gesucht

„Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ heißt ein vom Bundesfamilienministerium gefördertes Projekt des Deutschen Olympischen Sportbundes. Im Rahmen dieses Projekts werden Sportvereine gesucht, die bereits familienfreundliche Strukturen, Sportanlagen oder Angebote entwickelt haben.
Vereine und deren Mitglieder, die sich angesprochen fühlen, sind aufgerufen dem DOSB **bis zum 15. November 2011** eine Kurzbeschreibung nachahmenswerter Vereinsbeispiele zu schicken. Das können familienfreundliche Beitragsstrukturen, Satzungsanpassungen, entsprechend qualifiziertes Personal, kommunale Vernetzung mit Familieninstitutionen oder ähnliches sein.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die Informationen nutzt der DOSB für eine Publikation, in der Kriterien und Empfehlungen für familienfreundliche Sportvereine zusammengefasst werden. Diese soll den Vereinen bundesweit helfen, ihre Strukturen den Bedürfnissen von Familien besser anzupassen.
Die Beschreibung der Vereinsstrukturen sollte nicht länger als sechs Zeilen lang sein, eine E-Mail-Adresse für Rückfragen und ein aussagekräftiges Foto der Vereinsmaßnahme enthalten.

Kontakt: Deutscher Olympischer Sportbund, Fabienne Bretz, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., Tel. 069/6700-228, E-Mail: bretz@dosb.de

Frédéric Delavier

Der neue Muskel Guide

160 Seiten, 550 Zeichnungen, 19.5 x 25.5 cm, broschiert, 24,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2011.

Ob Body-Shaping oder Muskelkraft – beim Training sehen wir nur die Oberfläche und können nur ertasten, welche Muskeln beteiligt sind. Wer wissen will, was bei Liegestützen oder beim Bankdrücken eigentlich genau passiert, ist mit diesem Buch von Frédéric Delavier gut beraten. Der ehemalige französische Vizechampion im Gewichtheben hat die menschliche Anatomie ebenso eingehend studiert wie die Gestaltlehre und führt beide Perspektiven zu einer einzigartigen Sicht zusammen. Mit zeichnerischen Talent voller Präzision im Detail lässt er den Blick von Bildtafel zu Bildtafel tiefer und tiefer dringen: Er zeigt die Übungsgrundhaltung, die angesprochene Muskelgruppe, die einzelnen Muskeln, manchmal das Skelett. Und das bei weit über 100 Übungen für Arme und Schultern, Rücken und Beine, Bauch-, Brust- und Gesäßmuskeln. Auf eigenen, gelb unterlegten Seiten weist der Autor für jede Körperregion auf individuelle Unterschiede in den Bewegungen hin und stellt damit verbundenen Haltungsfehler und Verletzungsgefahren vor. Diese exakten Darstellungen von Anatomie und Muskelfunktion sind für Sportler und Trainer, Wissenschaftler und Pädagogen, Ärzte und Physiotherapeuten gleichermaßen interessant. Ihnen hilft „Der neue Muskel-Guide“ Krafttraining individuell und gezielt zu gestalten. Und er informiert diejenigen, die einfach wissen wollen, was unter der Haut vor sich geht.

Anja Schwarz, Aljoscha Schwarz

Muskelentspannung nach Jacobson

Ist der Arbeitstag anstrengend, spürt man, dass die Muskeln verspannt sind – man bekommt Kopfweh oder der Rücken schmerzt. Soforthilfe für alle Stressgeplagten leistet die Muskelentspannung nach Jacobson, auch Progressive Muskelentspannung (PMR) genannt. Das konzentrierte Anspannen bestimmter Muskeln, das plötzliche Lösen dieser Anspannung und das intensive Nachspüren bewirken eine sofortige Entlastung für Körper und Seele. Die Methode ist überall anwendbar und leicht zu erlernen. Als eine der wichtigsten Entspannungsmethoden wird sie von Ärzten und Krankenkassen empfohlen. Der vorliegende Ratgeber und die dazugehörige CD leiten durch die 16-stufige Vollentspannung. Zwei weitere komplette Programme führen in vier und in sieben Stufen zur Entspannung. Kurzprogramme – zum Beispiel fürs Büro oder das Warten im Stau – bauen Stress ab und entspannen schnell in Alltagssituationen.

64 Seiten, 54 Farbfotos, 16.7x22.0 cm, Klappenbroschur mit CD, 16,95 Euro, BLV-Buchverlag München 2011.

Harald Lange/Tobias Stüer

Spiele für die Gruppe

100 Stationskarten zur erfolgreichen Teambildung

220 Seiten, 25 farbige Strichabbildungen, 15 Fotos, Kartensammlung, 19,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2011.

Gemeinsam sind wir stark. Die erlebnispädagogisch ausgerichteten Spiel- und Übungsformen fördern die Basiskompetenzen für ein gruppentaugliches Sozialverhalten des Einzelnen und legen damit den Grundstein zur Förderung des „Wir-Gefühls“ einer jeden Gruppe. Die Spiele sind sechs Phasen zugeordnet, die den Entstehungsprozess einer Gruppe zu einem Team abbilden: Von der Kennlernphase über die Kommunikations-, die Vertrauensbildungs- und die Rollenfindungsphase bis zu den abschließenden Phasen der Teamordnung und der Teamspiele. Abschließend werden in einer Reflexionsphase Spiele vorgestellt, mit denen das Gruppenerlebnis sowohl von Einzelnen als auch von der Gruppe insgesamt bewertet werden kann. Die Aufteilung in praktische Stationskarten schafft für den Spielleiter beliebige Variationsmöglichkeiten in der Zielsetzung und Ausgestaltung. Jede Karte enthält eine Spielleiter-Anleitung, Materialangaben und sicherheitshinweise. Zusätzlich gibt es zu jedem Spiel eine kurze Einleitung einschließlich Kriterienkatalog.

Symbole auf den Karten ermöglichen zudem eine schnelle Umsetzung der Spiel- und Übungsformen.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG,
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe,
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100,
Ansprechpartner: Burkhard Wörner,
info@intelliwebs.de,
www.intelliwebs.de

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH,
Gewerbering 3, 86666 Burgheim,
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87,
Ansprechpartner: Peter Eberhardt,
Mobil 0171/12000106,
info@polytan.com,
www.polytan.com

LexWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,
Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 53980-11,
Fax 0180 53990-11,
Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke,
service@lexware.de,
www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord*
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

Aktuelle Schadensfälle:

Auch Schnuppern kann gefährlich sein

Jana M., 16, war fest entschlossen, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Sie wollte den örtlichen Turnverein mal unter die Lupe nehmen. Was man da alles machen konnte: Gymnastik, Spinning, Aerobic, Geräte-Fitnesstraining, sogar „Zumba“ – Bewegung nach lateinamerikanischer Musik – toll! Am Telefon hatte sie erfahren, dass man zweimal zum „Schnupper-Training“ vorbeikommen durfte. Das wollte sie dann sofort in die Tat umsetzen, bevor die ganzen guten Vorsätze sich wieder verflüchtigen würden. Der erste Schritt zur Fitness sollte sein, die 4 km zur Turnhalle nicht mit dem Bus, sondern mit dem Rad zurückzulegen. Derart motiviert trat sie kräftig in die Pedale. Jetzt noch eine Stunde Aerobic und das Körpergefühl war sofort ein ganz anderes. Jana nahm sich vor, sich am kommenden Donnerstag, in der nächsten Stunde, im Verein anzumelden und trat den Heimweg an. Während sie fröhlich ein Liedchen vor sich hin trällerte, sah sie aus dem Augenwinkel Pete, den netten Jungen aus der Parallelklasse. War er das wirklich? Noch einmal drehte sie den Kopf und übersah dadurch den dunkelblauen Wagen, der ihren Weg von rechts kreuzte. Als sie die Augen aufschlug, lag sie im Krankenwagen, Pete durfte sie begleiten, er hatte Erste Hilfe geleistet und den Krankenwagen gerufen.

Unfall nach dem Schnuppertraining – die ARAG Sportversicherung konnte helfen.

Foto: ©NRW, Michael Stephan

Sie verspürte starke Schmerzen in Kopf und Rücken, in einem ihrer Beine hatte sie kein Gefühl.
Im Krankenhaus stellte man eine Wirbelsäulenverletzung fest. Zu diesem Zeitpunkt war noch fraglich, ob sie je wieder würde laufen können. Auf jeden Fall aber würde sie sehr lange – wenn nicht für immer – mit den Folgen dieses Unfalls zu kämpfen haben. Ein einziger Augenblick Unaufmerksamkeit hatte ihr ganzes Leben auf den Kopf gestellt.
Wie sich bald herausstellte, konnte die ARAG Sportversicherung helfen. Der Turnverein hatte in weiser Voraussicht einen Zusatzvertrag für Nichtmitglieder abgeschlossen. Der Versicherungsschutz gilt sogar auf dem Rückweg vom Schnuppertraining. Jana konnte also den vollen Unfall-Versicherungsschutz in Anspruch nehmen. Die ganze Palette mit Invaliditätsversicherung, Reha-Management und allen Leistungen, die auch die Vereinsmitglieder haben. Pete besucht sie regelmäßig – wahrscheinlich hilft ihr auch das auf dem Weg zur Genesung.

Alles kein Beinbruch

„Möchten Sie eine Reiserücktrittskostenversicherung abschließen?“ Im Reisebüro oder am Ende der Buchung übers Internet ist uns diese Frage schon oft gestellt worden. „Versicherung? Ach nee, dann wird der Urlaub ja noch teurer. Oder vielleicht besser doch?“ Nur zögernd wird zugestimmt oder gar abgelehnt. Dabei erweist sich die Reiserücktrittskostenversicherung oft als Retter in der Not.
So wie bei Jörg und Ute, die über den Reiseveranstalter eines Landessportbundes eine Fitness-Woche auf Mallorca gebucht und dabei über die ARAG Sportversicherung auch für den Fall vorgesorgt hatten, dass sie die Reise nicht antreten können.

Prompt erlitt ihr 16-jähriger Sohn, der sich bereits auf die sturmfreie Zeit zuhause gefreut hatte, zwei Tage vor der Abreise durch einen Unfall einen Bruch des rechten Wadenbeins. Da er nach kurzer stationärer Behandlung auf Hilfe angewiesen war und deshalb nicht allein zu Hause bleiben konnte, musste die Reise storniert werden.
Wegen des kurzfristigen Rücktritts wurden 100% der Reisekosten fällig, insgesamt 2.400 €. Die Stornorechnung reichte Ute nebst einem ärztlichen Attest für den Sohn zur Regulierung bei der ARAG Sportversicherung ein. Nach kurzer Prüfung erstattete diese den Reisepreis abzüglich der vereinbarten Selbstbeteiligung von 25,50 € pro Person. Die Weitsicht hatte sich also für das Ehepaar bezahlt gemacht. Sechs Wochen später gelang im zweiten Anlauf der unbeschwerte Urlaub.

Zusatzversicherungen:

Nichtmitgliederversicherung

Viele Vereine bieten zum Teil sehr werbewirksam Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme speziell für Nichtmitglieder an. Die kommen gerne – vor allem dann, wenn die Vereine über eine entsprechende Versicherung verfügen. Mit Ausnahme des Sportabzeichens besteht für Nichtmitglieder im Rahmen der Sportversicherung des BSB kein Versicherungsschutz. Wenn Sie jedoch auch eine Vorsorge für die teilnehmenden Nichtmitglieder treffen möchten, können Sie dies ohne große Mühe im Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt s. Kasten) beantragen. Die Nichtmitglieder werden es Ihnen danken, sich bei Ihnen noch ein wenig wohler fühlen und gerne wieder kommen – wenn sie nicht gleich bleiben.
Über die günstigen Pauschalbeiträge einer Nichtmitgliederversicherung können Sie sich unverbindlich unter **www.arag-sport.de** informieren.

Versicherungsschutz für Arbeitsmaschinen

Foto: Sportstättenbau Garten Moser

Für die Pflege und den Betrieb von Sportanlagen werden in der Regel Arbeitsmaschinen eingesetzt. Im Vorfeld sollte man allerdings unbedingt prüfen, ob dafür auch ein ausreichender Versicherungsschutz für Personen- und Sachschäden besteht.
Bei einer selbstfahrenden Arbeitsmaschine handelt es sich um ein Kraftfahrzeug, das zur Verrichtung von Arbeiten mit seinen fest verbundenen Einrichtungen bestimmt ist (z.B. Aufsitzmäher oder Mähdrescher). Werden diese selbstfahrenden Arbeitsmaschinen auf öffentlichem Verkehrsgrund bewegt, wird bei einer zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von mehr als 20 km/h sogar ein eigenes amtliches Kennzeichen benötigt, womit die Arbeitsmaschinen dem Pflichtversicherungsgesetz unterliegen. Öffentlicher Verkehrsgrund kann schon das Grundstück des Vereins sein, insbesondere bei fehlender Einfriedung oder bei einem öffentlichen Betrieb, z.B. einer Restauration mit Parkplätzen.
Der Sportversicherungsvertrag zwischen dem BSB und der ARAG Sportversicherung bietet einen ausreichenden Versicherungsschutz für den Besitz und die Verwendung von vereinseigenen, nicht zulassungspflichtigen und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen bis zu 20 km/h an, wenn die Maschinen ausschließlich zur Pflege von Sportanlagen eingesetzt werden. Dennoch empfiehlt die ARAG Sportversicherung grundsätzlich allen Vereinen eine Überprüfung des Versicherungsschutzes für ihre Arbeitsmaschinen, insbesondere aber auch für weitere Kraftfahrzeuge, wie z.B. Gabelstapler, Golf-Carts oder Traktoren vorzunehmen. Soweit diese – oftmals nicht versicherten – Kraftfahrzeuge eine zugelassene Geschwindigkeit von 6 km/h übersteigen und auf öffentlichem Grund bewegt werden, unterliegen diese zusätzlich der Pflichtversicherung und benötigen zwingend eine eigene Kfz-Haftpflichtversicherung.
Grundsätzlich sollten Sie immer für einen angemessenen Versicherungsschutz Ihres Vereins sorgen und damit möglichen und empfindlichen Schäden vorbeugen. Weitere Infos dazu erhalten Sie jederzeit im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) oder online unter www.arag-sport.de

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Damit kein Verlust droht: Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen. Nur dann können Kosten mindernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen, Zeugen befragt oder auch Sachverständige beauftragt werden, die tatsächliche Schadenshöhe zu ermittelt.
Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.
Der ARAG-Tipp an alle Vorstände, Geschäftsführer, Trainer und Übungsleiter: Entscheiden Sie niemals selbst, ob ein Schadenfall eine Versicherungsleistung auslösen kann oder nicht. Melden Sie jeden Schadenfall unverzüglich an Ihr zuständiges Versicherungsbüro. Sobald Sie von einem Unfall Kenntnis erhalten, prüfen Sie bitte, ob die Unfallmeldung bereits an das Versicherungsbüro gesandt wurde. Im Zweifel gibt Ihnen das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) jederzeit Auskunft darüber, ob eine Meldung bereits vorliegt.

www.benz-sport.de

professionell • innovativ • leistungsstark

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden-Württemberg:
8 % Sonderrabatt und **2 % Skonto** auf alle Artikel in unserem Katalog!

Hauptkatalog 2010/ 2011
Jetzt kostenlos anfordern!

ORIGINAL BENZ® SPORT

Schulsport · Breitensport · Leistungssport · Gymnastik · Fitness · Therapie

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf **BENZ**® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Vereins- und Festgemeinschaft: Kommune – Verein

Anfragen zum gemeinschaftlichen Handeln erreichen den steuerlichen Berater immer wieder. Hier ist eine hohe Sensibilität für die gesellschaftsrechtlichen Konsequenzen zu entwickeln, weil sich steuerliche Folgen aus dem gemeinsamen Tätigwerden ergeben. Es ist zu beachten, dass eine eigene Körperschaft (Gesellschaft bürgerlichen Rechts – GbR) entsteht, die Subjekt der Besteuerung wird und eigene Steuererklärungspflichten auslöst. Dabei ist eine Anerkennung dieser Personengesellschaft als gemeinnützige Körperschaft grundsätzlich nicht möglich. Empfohlen wird stattdessen, eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen und die Aufgaben und Verantwortlichkeiten exakt der einen bzw. der anderen Körperschaft zuzuweisen. Hierdurch wird gemeinschaftliches Handeln vermieden. Eine GbR entsteht erst gar nicht. Einzelne Aktivitäten, die die Finanzverwaltung immer als steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb einordnet (insbesondere der Verkauf von Speisen und Getränken), sollten durch einen Dritten (z.B. den örtlichen Metzger oder Getränkelieferanten) übernommen werden. Der Verein erhält von diesen eine Standmiete und nimmt auf diese Art und Weise am rentablen „Geschäft" der Beköstigung der Besucher teil.

Foto: ©LSB NRW, Tom Lahtz

Fall aus der Beratungspraxis

Folgende Vereinbarung über die Gründung einer Festgemeinschaft „Wald- und Holzfest" wird dem steuerlichen Berater vorgelegt:

Ursprüngliche Vereinbarung über die Gründung einer Festgemeinschaft

Der Verein und die Kommune legen einen Vertrag vor, nach dem sie sich zu einer Festgemeinschaft „Wald- und Holzfest" zusammenschließen wollen.

Als Vertreter und Empfangsberechtigter der Festgemeinschaft wird der Verein benannt. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Festes soll in gemeinsamer Absprache der Vertragspartner erfolgen. Dabei soll die Kommune die theoretische Vor- und Nachbereitung (Einberufung und Leitung der Sitzungen, Vertragsabschlüsse mit Anbietern im Namen der Festgemeinschaft, Parkordnung, Rückblick mit Stärken/Schwächen des Festes) übernehmen.

Der Verein soll die Einrichtung und Belegung des Festgeländes, die Kassierung des Eintrittes und die Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben vornehmen. Ebenso sollen die Steuererklärungen vom Verein vorgenommen werden.

Die Gesamtabrechnung des Wald- und Holzfestes soll in einem Kassenbuch dokumentiert werden und gemeinsam zwischen Vertragspartner 1 und 2 erfolgen. Hierfür soll die Festgemeinschaft ein Konto eröffnen, um die Finanzgeschäfte des Festes zu gewährleisten. Erwirtschaftete Gewinne sollen diesem Konto zugeführt, Verluste von diesem Konto beglichen werden.

Kommentierung

Die vorgelegte Vereinbarung und die dahinterstehende Planung sieht vor, dass die Kommune mit dem e.V. eine Festgemeinschaft und damit eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts begründet.

Diese Festgemeinschaft wäre Steuersubjekt und müsste eine Einkommen-, Gewerbe- und Umsatzsteuererklärung abgeben. Für anfallende Gewinne aus dem Wald- und Holzfest (Verkauf von Speisen und Getränken, Eintrittskarten usw.) fielen Ertragsteuern an. Von den vereinnahmten Entgelten wären Umsatzsteuern zu bezahlen. Auf die entsprechenden Eingangsumsätze (Bezug von Energie, Lebensmitteleinkauf und Getränken) ergäbe sich das Recht zum Vorsteuerabzug.

Darüber hinaus ergeben sich Probleme aus der Kooperation von gemeinnützigem Verein und Kommune. Zwei gemeinnützige Körperschaften können nach den Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts (hier § 58 AO) ohne größere Probleme miteinander kooperieren bzw. sich gegenseitig unterstützen. So dürfen sich gemeinnützige Vereine untereinander „Amtshilfe" leisten. Diese Möglichkeit ist grundsätzlich auch für die Kooperation eines gemeinnützigen e.V. und einer Kommune durch § 58 Nr. 2 bis 4 AO eröffnet. Es ist jedoch jeweils nachzuweisen, dass die entsprechende Hilfe für steuerbegünstigte Zwecke erfolgt. Die Beköstigung von Besuchern auf dem Vereinsfest mit Speisen und Getränken ist durch diese Vorschrift nicht eingeschlossen.

Praxis-Tipp: Nach Ansicht des Verfassers würde es sich deshalb in keinem Fall empfehlen, für das Vorhaben eine Festgemeinschaft zu errichten. Stattdessen sollen die beiden (oder mehr) Partner nur kooperieren. Der Verein könnte hier die wirtschaftliche Organisation übernehmen und die Kommune die ideelle Mitträgerschaft.

Freigrenze (§ 64 Abs. 3 AO) für wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb beachten

Für den e.V. bedeutet das Fest die Begründung eines wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes, wenn mehr als 35.000 Euro Einnahmen erzielt werden. Eine Umsatzsteuerpflicht beginnt ab 17.500 Euro Einnahmen im Jahr.

Praxis-Tipp: Je nach den Größenverhältnissen empfiehlt es sich, dass z.B. der örtliche Fleischer/Getränkelieferant seine Ware direkt verkauft und der Verein nur eine Standmiete bekommt. Wird nur eine Standmiete vereinnahmt, verringern sich die für § 64 Abs. 3 AO relevanten Werte.

Nach § 64 Absatz 3 AO gilt eine Freigrenze von 35.000 Euro, d.h. solange nicht mehr Erträge aus wirtschaftlicher Betätigung vorliegen, entfällt die Ertragsbesteuerung (Körperschaft- u. Gewerbesteuer) komplett. Gelingt es dem Verein, statt der größeren Einnahmen aus dem Speisen- und Getränkeverkauf nur die betragsmäßig niedrigeren Standmieten zu vereinnahmen, kann es in vielen Fällen gelingen, die Freigrenze des § 64 Abs. 3 AO einzuhalten.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Praxisbeispiel mit Steuerpflicht
Der Verkauf auf dem Wald- und Holzfest wird vom Verein durchgeführt:

Verkauf auf dem Wald- und Holzfest	Einnahmen
Verkauf von Getränken	21.000 €
Verkauf von Speisen	10.500 €
Kuchenstand	19.000 €
Gesamteinnahme	50.500 €

Insgesamt wurden 50.500 Euro Einnahmen erwirtschaftet. Damit sind die Grenzen des § 64 Abs. 3 AO weit überschritten. Es ist der Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb zu ermitteln und zu versteuern.
Darüber hinaus ist der Verein umsatzsteuerpflichtig mit seinen Aktivitäten. Für die verzehrten Lebensmittel und die ausgeschenkten Getränke sind 19% Umsatzsteuer abzuführen. Nach Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben verbleibt dem Verein ein Vor-Steuer-Reingewinn von 10.000 Euro.

Hinweis: Aus diesem Gewinn sind die Kosten für die Erstellung einer Einnahme-Überschuss-Rechnung und der Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuern selber (hier nicht weiter betrachtet) zu decken.

Praxisbeispiel ohne Steuerpflicht
Der Verkauf auf dem Wald- und Holzfest wird von einheimischen Betrieben durchgeführt:

Verkauf auf dem Wald- und Holzfest	Einnahmen
Verkauf von Getränken durch den Händler	*21.000 €*
Pacht an den Verein 20% der Einnahmen	4.200 €
Verkauf von Speisen durch eine Metzgerei	*10.500 €*
Vereinbarte Pacht	2.000 €
Verkauf von Backwaren durch eine Bäckerei	*19.000 €*
Vereinbarte Pacht	2.500 €
Wirtschaftliche Gesamteinnahme	8.700 €

Hinweis: Zu den wirtschaftlichen Einnahmen gehören nur die erzielten Pachterlöse! Insgesamt sind dies 4.200 + 2.000 + 2.500 € = 8.700 €. Damit sind die Grenzen des § 64 Abs. 3 AO nicht überschritten. Darüber hinaus entfällt für den Verein die Umsatzsteuerpflicht, da weniger als 17.500 € Einnahmen erzielt wurden.

Nach Berücksichtigung aller Einnahmen und Ausgaben verbleibt dem Verein ein Reingewinn von 9.000 EUR. Der Verein hat es in diesem Jahr durch eine günstige Gestaltung der wirtschaftlichen Betätigungen bei der Durchführung vermieden, eigene steuerpflichtige Aktivitäten zu entfalten. Es fallen keine Kosten für die Ermittlung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen und Steuererklärungen an. Es sind zudem weder Ertragsteuern noch Umsatzsteuern zu zahlen.

Praxis-Tipp: Für die Überprüfung, ob die Freigrenze des § 64 Absatz 3 AO eingehalten wird, sind alle wirtschaftlichen Aktivitäten zusammenzurechnen. Also auch etwaige andere Feste, Basare mit den dortigen wirtschaftlichen Tätigkeiten (Verkauf von Speisen und Getränken) bzw. Einnahmen aus eigener Werbung (z.B. Annoncen in der Vereinszeitschrift).

Empfohlene Kooperationsvereinbarung
Bezüglich der eingangs dargestellten Rahmenvereinbarung zur Festgemeinschaft empfiehlt es sich, stattdessen eine Kooperationsvereinbarung zu treffen.
Sie könnte zum Beispiel folgenden Wortlaut haben:

- *Die Vertragspartner schließen sich zu einer Kooperationsgemeinschaft „Wald- und Holzfest" zusammen. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Wald- und Holzfestes erfolgt in gemeinsamer Absprache der Vertragspartner.*
- *Dabei übernimmt die Gemeinde die theoretische Vor- und Nachbereitung (Einberufung und Leitung der Sitzungen, Vertragsabschlüsse mit Anbietern im Namen der Festgemeinschaft, Parkordnung, Rückblick mit Stärken/Schwächen des Festes).*
- *Der Verein nimmt die Einrichtung und Belegung des Festgeländes, die Kassierung des Eintrittes und die Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben vor.*
- *Die Kooperationsgemeinschaft hat selber kein eigenes Vermögen. Der Verein eröffnet für das Wald- und Holzfest ein Konto, um die Finanzgeschäfte des Festes in separater Weise zu gewährleisten.*

Fazit
Eine günstige Planung und Durchführung des Vereinsfestes (im Beispiel das Wald- und Holzfest) vermeidet die Steuerpflicht.
Dabei wird zum einen das Entstehen einer steuerpflichtigen Gesellschaft bürgerlichen Rechts vermieden.
Zum anderen wird der Verkauf von Lebensmitteln und Getränken auf gewerbliche Vertragspartner ausgelagert.
Insgesamt gelingt es dem Verein in dem hier dargestellten Fall, alle Steuerpflichten zu vermeiden.

Prof. Dr. Friedrich Vogelbusch, Dresden

SERVICE von Lexware
Mit diesem Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord**
LEXWARE

Förderung „Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung“

Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (sportliche, politische, soziale, kulturelle, ökologische oder technologische Jugendbildung, Mädchenbildungsarbeit, Jungenbildungsarbeit, Gesellschaftliche Eingliederung junger Aussiedler/innen sowie junger Flüchtlinge, Bildungsmaßnahmen in Bezug auf Drogenprobleme und ähnliche Gefährdungen der Jugend) sind zeitlich befristete Projekte mit jungen Menschen, die sich deutlich von der laufenden, normalen Gruppenarbeit unterscheiden müssen. Sie sind gekennzeichnet durch eine Vorbereitungs-, eine Umsetzungs- und eine Auswertungsphase. Beginn und Ende müssen feststellbar sein. Regelmäßige Gruppenstunden können nicht gefördert werden, auch wenn dort über einen gewissen Zeitraum ein bestimmtes Thema intensiv behandelt wird. Maßnahmen, die überwiegend Freizeitcharakter haben, sind nicht förderfähig. Es sind 2/3 inhaltliche Anteile erforderlich.

Die Angebote sollen für einen breiten Kreis von Jugendlichen offen sein. Die Angebote müssen sich an Teilnehmer/innen von sechs bis 26 Jahren richten.

Sportliche Jugendbildung

Praktische Maßnahmen der sportlichen Jugendbildung setzen gezielt die sportliche Betätigung als Mittel der Jugendbildung ein, insbesondere für Maßnahmen mit Begegnungscharakter, die grundsätzlich in Baden-Württemberg stattfinden sollen. Der Bildungsaspekt steht bei diesen Maßnahmen im Mittelpunkt, nicht der sportliche Aspekt (bei dem Zuschuss handelt es sich um Jugendpflegemittel, nicht um Sportfördermittel!).

Beispiele:
- Sport- und Spielfest mit gemeinsamen Sporttreiben von behinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen
- Sport- und Spielfest zur Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher
- Sportangebot für und mit sozial Benachteiligten
- Aktionen zur Gesundheitsbildung
- Internationale sportliche Jugendbegegnung (nicht Wettkämpfe oder Turniere).

Nicht gefördert werden:
- Maßnahmen des Leistungssports
- Wettkämpfe und Turniere
- Maßnahmen mit Kurscharakter
- Maßnahmen mit Freizeit- und Erholungscharakter.

Sie haben eine Projektidee und wissen nicht, ob es dafür Zuschüsse gibt oder nicht? Einfach mal bei der BSJ anfragen: Thorsten Väth, Telefon 0721-1808-19, t.vaeth@badische-sportjugend.de

Thorsten Väth

ACHTUNG

NICHT VERGESSEN!

Antragstermine für Zuschüsse in 2012

Bis 15.12.2011:
- internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2012:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung (siehe gesonderter Artikel)
- Anschaffung von Zelten/Zeltmaterial

Vier Wochen vor einer Freizeit:
- Zuschuss für Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
  Vier Wochen vor Beginn der Jugendfreizeit telefonisch oder schriftlich mitteilen, für wie viele Teilnehmer/innen und welchen Zeitraum der Zuschuss beantragt wird und die Formulare anfordern.
  Kontakt: Heike Löffler, Telefon 0721/1808-20, info@badische-sportjugend.de

Keine Anträge sind nötig bei:
- Zuschuss für die übrigen Teilnehmer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- **Jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!**

TERMINE

Aktion „Förderung Ehrenamt“ – Freikarten KSC

Im Rahmen unserer Aktion „Förderung Ehrenamt“ unterstützt uns auch der Karlsruher SC. Der KSC stellt uns Freikarten für einige Heimspiele der 2. Fußball-Bundesliga zur Verfügung. So auch für das Spiel gegen den FC Ingolstadt 04 am **Freitag, 4. November 2011, 18.00 Uhr im Wildpark.**
Hierzu verlosen wir zwei Freikarten an eine/n Jugendleiter/in, die/der seine DOSB-Jugendleiterlizenz bei uns erworben hat.
Einfach Name, Anschrift, Telefon- und Lizenznummer mit dem Stichwort „KSC“ bis spätestens 27.10.2011 an info@badische-sportjugend.de senden.

BSJ-Fortbildung „Rhetorik“

Sprache gezielt einsetzen – überzeugend auftreten

In dieser Fortbildung sollen folgende Fähigkeiten vermittelt werden:

- Kontakt zum Gesprächspartner oder zur Gruppe herstellen,
- Sympathie-Gewinnung,
- eigene Überzeugungen glaubwürdig und gewinnend darstellen,
- sowie die Bedürfnisse des Gesprächspartners wahrnehmen und aufgreifen.

Es werden Tipps und Tricks zur Sicherheit beim Reden, bei Vorträgen, bei Sitzungsleitungen etc. vermittelt.
Das Selbstbewusstsein und somit die gesamte Persönlichkeit kann durch die Schulung einer guten Gesprächsführung und Kommunikation gestärkt werden.

Wann: **Fr, 18.11.**, 17.00 Uhr bis
So, 20.11., 13.00 Uhr
Wo: Sportschule Schöneck, KA
Kosten: 20,– Euro
Anmeldeschluss: **16.10.2011**

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Anmeldungen und Infos:

Infos bei Frau Lang: Tel. 0721/1808-21
Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder online unter: www.badische-sportjugend.de
Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet.
Das Antragsformular finden Sie unter
www.badische-sportjugend.de
im Bereich „Service“.
Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ gestartet

Sportvereine zeigen Vorbildrolle für Kinder und Jugendliche, Kostenlose Aktionsbox erhältlich, Sportausrüstungen zu gewinnen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ gestartet und rufen alle Sportvereine in Deutschland auf, sich mit einem „alkoholfreien Sportwochenende“ daran zu beteiligen. Mit der Aktion können Sportvereine einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zeigen und ihre Vorbildrolle für Kinder und Jugendliche betonen. Vereine machen mit, indem sie eine Sportveranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende im Verein für „alkoholfrei“ erklären und rund um die Sportveranstaltungen auf den Konsum von Alkohol verzichten. Auch längerfristige Aktionen und Projekte im Verein sind möglich und erwünscht. „Alkoholfrei Sport genießen“ läuft von September 2011 bis Dezember 2012 und kann sowohl auf dem Sportplatz als auch bei Hallenveranstaltungen durchgeführt werden. Unter allen teilnehmenden Vereinen werden pro Jahr fünf Gutscheine für Sportausrüstungen im Wert von jeweils 500 Euro verlost.
Zur Teilnahme an der Aktion erhalten interessierte Vereine vielfältige Unterstützung. In der kostenlos erhältlichen Aktionsbox finden sich z.B. ein Werbebanner, Informationsmaterialien für Vereinsmitglieder, das aktuelle Jugendschutzgesetz als Poster, ein Cocktail- Shaker, Becher und Rezepthefte für alkoholfreie Cocktails und T-Shirts. Die Aktionsbox kann auf der Website www.alkoholfrei-sport-geniessen.de bestellt werden. Dort gibt es auch viele Ideen, Tipps und Anregungen für die teilnehmenden Vereine. Bei allen Fragen rund um die Aktion hilft auch ein Infotelefon (s. Kasten).
Alkohol verursacht in Deutschland bei einer großen Zahl von Menschen schwerwiegende gesundheitliche Probleme. Vor allem junge Menschen sind gefährdet. Kinder und Jugendliche bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken und sie zu befähigen, ihr Leben ohne Suchtmittel zu bewältigen, ist deshalb eine wichtige Aufgabe für alle Erwachsenen, die Verantwortung für sie tragen – ob zu Hause, in der Schule oder auch im Sportverein. Gerade Trainer/- sowie Übungsleiter/innen sind Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Das betrifft auch den Konsum von Alkohol.

Gehen die Erwachsenen im Verein maßvoll und verantwortungsbewusst mit Alkohol um, kann sich das auch positiv auf die jungen Mitglieder auswirken. Mit „Alkoholfrei Sport genießen“ können Sportvereine hier ein Zeichen setzen und ihre Vorbildrolle für Kinder und Jugendliche betonen.

Anmeldungen und Infos:

www.alkoholfrei-sport-geniessen.de
Infotelefon: 06173/783197 (Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr)

Aktionszeitraum:
1. September 2011 bis 31. Dezember 2012

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

3 Jahre Deutscher Sportausweis!

Vorteile für Ihren Verein

- Ein kostenfreier Ausweis für alle Vereinsmitglieder
- Starke Wirtschaftspartner – attraktive Vorteile
- www.sportausweis.de als zentrale Kommunikationsplattform

Ist Ihr Verein schon dabei?

Wir sind dabei!

„Wir haben uns für den Deutschen Sportausweis entschieden, weil wir bisher keinen Mitgliedsausweis hatten. Die Vergünstigungen der Vorteilspartner, die unsere Mitglieder mit dem Sportausweis erhalten, sind die ideale Ergänzung zu unserem Sponsoring-Konzept, das unseren Mitgliedern bei regionalen Partnern Vergünstigungen bietet."

Ralf Scherlinzky, 2. Vorsitzender, EHC Eisbären Heilbronn e.V.

Jetzt informieren!

www.sportausweis.de/info

Mehr Informationen zum Sportausweis:

01805 77 67 80*

*14 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus dem Mobilfunk.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Ein Leben mit und für den Sport – zum 85. Geburtstag von Heinz Brehm

Als junger Mann liebte Heinz Brehm die Vielseitigkeit. Er stählte seinen Körper als Turner und Leichtathlet und hatte Spaß am Mannschaftssport: Im Faustball, Fußball, Handball und Rugby. Als schneller Flankenstürmer des SC Neuenheim holte er 1949 gemeinsam mit seinen Kameraden Hans Frosch, Rolf Groß, Armin Niebel und Gerhard Voth die erste deutsche Rugby-Meisterschaft nach dem Krieg nach Heidelberg, ehe eine Handball-Verletzung ihn auf dem Weg ins Nationalteam stoppte.
Deshalb begann früh die zweite sportliche Lauf bahn Heinz Brehms. Als Leichtathletik-Trainer der TSG 78 Heidelberg, Konditionstrainer der Tennis-Cracks von Schwarz-Gelb Heidelberg und der Rugby-Recken der Rudergesellschaft Heidelberg sowie als A-Lizenz-Trainer der Fußballvereine SG Dielheim und SV Schriesheim hatte Heinz Brehm Erfolg und erweiterte seinen Freundeskreis, ehe er bedeutende Ämter im Sport einnahm und zum Frontmann des Heidelberger Sports wurde.

Der verdienstvolle und hoch dekorierte Ehrenvorsitzende des Sportkreises Heidelberg engagierte sich im Vorstand der Deutschen Sportjugend, war Mitbegründer der noch heute funktionierenden Partnerschaft von Sportlern aus Vichy und Heidelberg und übernahm die Leitung des Sportkreises Heidelberg, ehe er als Vizepräsident in die Beletage des Badischen Sportbundes Karlsruhe aufstieg. Die hervorragenden Beziehungen zur ostdeutschen Partnerstadt Bautzen verdankt der Sportkreis ebenfalls Heinz Brehm, der nach der Wende als Pionier den Kontakt aufnahm, woraufhin eine einzigartige Kooperation entstand.
Lange vor anderen hat Heinz Brehm, trotz früh erlittener Sportinvalidität und immer wieder schmerzendem Knie, die Bedeutung des lebenslangen Sportreibens begriffen und propagiert. Mit unvermindertem Spaß leitet er, treu umsorgt von seiner sportlichen Ehefrau Renate, die Walldorfer Koronarsportgruppe und das Programm „Mehr Bewegung für mehr Altere“ des Sportkreises.

Besondere Glückwünsche kamen natürlich auch von seinem Nachfolger im Amt des Sportkreisvorsitzenden, Gerhard Schäfer, der auch die Glückwünsche des Badischen Sportbund Nord und der Sportjugend AG Rhein-Neckar überbrachte.

Ferienprogramm

„Ferien Champs“ Kids von 6 bis 12 Jahren

Das Bündnis für Familie Heidelberg der Sportkreis Heidelberg und die Stadt Heidelberg setzen sich aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein. Gerade in den Sommerferien sind berufstätige Erziehende auf ein zuverlässiges Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen. Um Eltern dabei zu unterstützen und weil Heidelberg auch weiterhin eine familienfreundliche Stadt ist, ging das Sportferienprogramm „Ferien Champs“ 2011 in seine nächste Runde. Mit der SG Heidelberg-Kirchheim, dem TSV Handschuhsheim, der TSG 78 Heidelberg, der TSG Rohrbach, SRH Campus Sports und der TSG Ziegelhausen haben sechs Heidelberger Sportvereine während der Sommerferien ein ganztägiges Betreuungsangebot organisiert. Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, sportlich noch unentschlossenen Kindern die Möglichkeit zu bieten verschiedenste Sportarten zu testen und ihre Neigungen und Vorlieben zu entdecken. Deshalb wurde wochenweise ein ganztägiges und vielfältiges Sport- und Spielprogramm angeboten.

Die **SG Kirchheim** organisierte im Sportzentrum Süd in der ersten Ferienwoche ein buntes Rahmenprogramm mit gängigen Mannschaftssportarten, wie Fußball oder Handball, aber auch mit ganz besonderen Angeboten, wie dem Rollstuhlsport. Ergänzt wurde dieses Programm durch freie Spielzeit in Erlebnisparcours und mit verschiedenen kleinen Spielen.
In der zweiten Woche trafen sich ca. 60 Kinder im Sportzentrum Nord, um zusammen mit den Betreuer/innen des **TSV Handschuhsheim** Leichtathletik zu machen, Rugby zu spielen und zu turnen. Am Ende der Woche ging jedes Kind mit vielen neuen Erfahrungen nach Hause.
In Woche drei stend neben Frisbee, Laufspielen und Leichtathletik vor allem die Sportart Hockey mit unterschiedlichen Varianten auf dem Programm. Die Kinder konnten bei der **TSG 78 Heidelberg** sowohl die noch nicht so weit verbreitete Sportart Inline-Hockey, als auch den hockeyähnlichen kanadischen Nationalsport Lacrosse vor.
Auf dem Gelände der **TSG Rohrbach** fand die vierte Ferienwoche statt. Den Kindern wurde hierbei ein breites Mitmachprogramm mit Sportarten wie Baseball, Fechten, Tanzen und Capoeira geboten.
Woche fünf veranstaltete **SRH Campus Sports** auf ihrer sehr vielfältigen und außergewöhnlichen Anlage und konnte den Kinder so besondere Sportarten wie Klettern an der Kletterwand oder Tauchen mit Flossen anbieten. Komplettiert wurde das Programm durch kleine Spiele, wie zum Beispiel einer gemeinsamen Schnitzeljagd.
Die letzte Woche bei den „Ferien Champs“ wurde von der **TSG Ziegelhausen** veranstaltet. Die Kinder konnten diverse Ballsportarten, Turnen und Leichtathletik unter Anleitung der Betreuer/-innen der TSG ausprobieren. In den freien Spielzeiten war mit einer Waldralley, Fangspielen und Erlebnisparcours für Unterhaltung gesorgt.
Alles in allem lässt sich sagen, dass die „Ferien Champs“ ein voller Erfolg waren. Bedanken möchten wir uns bei allen Vereinen, die ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt haben, sowie bei der SAP, der Universität Heidelberg und der Universitätsklinik Heidelberg, die ihre Arbeitnehmer/-innen unterstützten indem sie Teile der anfallenden Kosten übernahmen.

Neue Informations- und Seminarreihe gestartet

Mit den Themen „Energiesparen“ und „Zuschussmöglichkeiten aller Art“ startete der Sportkreis Heidelberg e.V. eine neue Informations- und Seminar-Reihe. In der „Darre“ der Heidelberger Brauerei trafen sich rund 70 Vereinsführungskräfte und Fachkreiswarte, um sich am Beispiel der so genannten „Energiesparpumpe“ über die Möglichkeit von Energiesparen zu informieren. Fachleute der Firma Grundfos stellten dieses System vor. Als Referenz konnte hierbei die Installation dieser Energiesparpumpen beim Heidelberger Turnverein aufgewiesen werden, die von der „Heizungsbau Schulz“ installiert wurde. Für weitere Energieberatung steht im Heidelberger Bereich die „Kliba,“ die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur für Heidelberg und Nachbargemeinden zur Verfügung. Vorstandsmitglied Dr. Peter Schlör, zuständig für Projekte und Veranstaltungen dieser Art, war mit der Vorbereitung und Durchführung betraut und äußerte sich sehr zufrieden mit den Gesprächsergebnissen.

„Zuschussmöglichkeiten aller Art“ umfassten den zweiten Teil des Abends, in dem in einem umfassenden Überblick die Möglichkeiten von Zuschüssen auf der kommunalen Ebene, über BSB-Mittel bis hin zu EU-Fördermitteln vorgestellt wurden. Der Fachmann dieses Bereich, Klaus Bähr, konnte zwar krankheitsbedingt diesen Termin selbst nicht wahrnehmen, für den Vorsitzenden Gerhard Schäfer war es aber vergleichsweise einfach, das von Bähr ausgezeichnet zusammengestellte Skript als Grundlage seines Vortrags vorzustellen.

Benutzerfreundlich findet sich diese Zusammenfassung auf der Homepage unter www.sportkreis-heidelberg.de und dem Stichwort „Infothek“ und „Zuschussmöglichkeiten“. Das große Interesse an dieser Thematik nutzte der Sportkreis-Vorstand, um weitere von ihm zusammengetragenen Themen in einem Fragebogen von den Teilnehmer/innen in eine Rangfolge bringen zu lassen:

Rund 70 Vereinsführungskräfte und Fachkreiswarte informierten sich über Energiesparen und Zuschussmöglichkeiten.

1. Finanzen und Steuern in der Vereinslandschaft
2. Ehrenamt und Hauptamt im Sportverein der Zukunft
3. Personalfindung-/Personalmanagement für und im Sportverein
4. Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
5. Vereinszukunft konkret: Qualitätsmanagement-Organisationstrukturen
6. Veränderte Berufs- und Freizeitwelt und die Auswirkung auf Sportvereine
7. Marketing und Sponsoring
8. Neue Führungsstrukturen in Sportvereinen
9. Jugendschutz im Sportverein
10. Umbruch in den Medien (Facebook, Twitter etc.) und die Auswirkungen auf Sportvereine

Diese Themen werden in der folgenden Zeit für die Führungskräfte im Sportkreis Heidelberg zur Verbesserung der Zukunftsfähigkeit ihrer Sportvereine in Zusammenarbeit mit entsprechenden Fachgremien und Fachleuten „abgearbeitet“.

Beim abschließenden gemeinsamen Essen bedankte sich Vorsitzender Gerhard Schäfer im Namen der gesamten Vorstandschaft bei allen Beteiligten für das große Interesse und bei der Heidelberger Brauerei, namentlich Michael Mack, Gregory Korb und Melanie Schweickart für das Raumangebot und das Sponsoring der Getränke.

Wettkampf

„Iron Kids“ – der Heidelberger Triathlon für Kinder und Jugendliche

Über 170 Kinder und Jugendliche waren am Sonntag den 11. September beim Iron Kids Triathlon der Stadtwerke Heidelberg am Start. Triathlon heißt Schwimmen, Radfahren und Laufen und ist bekannt geworden durch den Ironman auf Hawaii. Jetzt entdecken immer mehr Kinder und Jugendliche diesen Sport für sich. Iron Kids ist aber vor allem ein Event, bei dem jeder mitmachen kann: „Zeig was Du kannst“ heißt der Slogan des Triathlons.

Auf altersgerechten Strecken geht es darum, zu finishen. Die 8- bis 9-Jährigen schwimmen 50 m, fahren 2 km Rad und laufen 400 m. Nicht nur der Sieger wird mit Preisen und dem Applaus der Zuschauer belohnt. Jeder ist ein Sieger und erhält im Ziel ein „Finisher-T-Shirt“, eine Urkunde und eine Radflasche des Hauptsponsors Stadtwerke Heidelberg. Außerdem sorgten das Tiergartenschwimmbad, der Heidelbeach im Zielbereich, sowie ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit Dance Show für die richtige Kulisse. Tatkräftig unterstützt wurde die Veranstaltung vom Sportkreis Heidelberg, der mit seinen FSJlern und Praktikanten vor allem für personelle Hilfe sorgte. Bei strahlendem Sonnenschein sah man jede Menge glücklicher und erfüllter Gesichter im Ziel und bei der folgenden Verlosung für alle Finisher.

Sponsoren hatten Preise, Sachleistungen und Geld gespendet und dieses Event damit möglich gemacht. Über 40 freiwillige Helfer und das THW waren am Wettkampftag im Einsatz. Neben dem Sport und Spaß an der Bewegung ist der Initiatorin des Iron Kids, Katja Schumacher, und ihrem Organisationsteam aber auch soziales Engagement wichtig. Deshalb wurde das Projekt „Kinder für Kinder“ ins Leben gerufen. Mit den 10 Euro Startgeld, die jeder Starter bezahlt hat, ist Iron Kids bereits im letzten Jahr Pate geworden für ein Waisenkind aus Nepal. „Wir wollen eine Brücke bauen und mit Spaß am Sport auch das Bewusstsein für andere wecken, denen es in dieser Welt nicht so gut geht wie uns“. Katja Schumacher hat sich damit einen langen Wunsch erfüllt: „Ich wollte schon immer etwas für Kinder und Sport tun. Das Waisenhaus in Nepal wurde von der Weinheimer Familie Brenneisen gegründet. Durch den persönlichen Kontakt weiß ich, dass jeder Euro auch bei Rojesch, unserem Patenkind, ankommt“, sagt die ehemalige Profitriathletin. Die Sportler bekommen nach ihrem Rennen auch die Möglichkeit, Rojesch Weihnachtsgrüße zu schreiben, die dann an Weihnachten persönlich von der Familie Brenneisen überbracht werden.

Neben Ersteinsteigern waren beim Iron Kids auch Vereinssportler am Start, die beachtliche Leistungen zeigten. Zum Beispiel war der Sieger der 16- bis 17-Jährigen, Malte Plappert, mit 53:54 min. nur zwei Minuten langsamer als der Sieger der Lion Team Challenge, die am Vormittag über die gleichen Strecken gestartet war. Bei den Kleinsten waren sogar vier Starter unter 10 min. unterwegs. Mit der Siegerehrung, bei der alle Finisher mit Namen aufgerufen und auf das Siegerfoto gebeten wurden, ging dieser gelungene Tag zu Ende.

Sport-Ferien-Programm: Sportkreisvereine ließen keine Langeweile aufkommen

Der „Feriensommer" der Stadt Heidelberg ist eine Einrichtung, die schon seit vielen Jahren dafür sorgt, dass sich Kinder in den Sommerferien nicht langweilen und, auch wenn sie nicht verreisen, eine interessante und spannende Zeit verleben. Um dies zu garantieren besteht das Programm des „Feriensommers" aus einer Vielzahl von Freizeitaktivitäten aus allen kulturellen Bereichen.
Da Sportveranstaltungen zu den beliebtesten Angeboten gehören, organisierte der Sportkreis Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Heidelberg zum mittlerweile zehnten Mal eine breite Palette sportlicher Schnupperkurse für das diesjährige Ferienprogramm. In diesem Jahr wurden 32 Schnupperkurse angeboten, an denen über 700 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Jede Sportart wurde den Teilnehmern innerhalb einer Woche (Montag bis Freitag) in zwei bis drei Stunden pro Tag von erfahrenen Vereinsübungsleitern näher gebracht.
Durch dieses intensive Kennenlernen steigt für die Vereine die Chance, neue Mitglieder zu gewinnen und für die Teilnehmer die richtige Sportart zu finden. Folgende Sportarten und Vereine waren beim diesjährigen Feriensommer vertreten:

Aerobic, Beachvolleyball und Badminton (TSG Rohrbach); Beachsoccer (ASC Neuenheim); Basketball (Heidelberg TV); Billard (Heidelberger Billard Club); Capoeira (Brasilianisch-Deutsches Zentrum/Heidelberger Judo Club); Einrad (Kinder- und Jugendcircus Peperoni); Eishockey (EC Eisbären Eppelheim); Fußball, Handball und Zehnkampf (TSV Handschuhsheim); Hockey (Hockey-Club Heidelberg); Inlinehockey, Inlineskating und Lacrosse (TSG 78 Heidelberg); Kanu (WSC Neuenheim); Kendo (Kenzenkan Heidelberg); Klettern (DAV Sektion Heidelberg); Mountainbike (Radsport Rhein-Neckar); Reiten (Reitverein Heidelberg); Rugby (Sportclub Neuenheim); Schach (Schachclub Handschuhsheim); Segeln (WSC Heidelberg West); Selbstverteidigung (Heidelberger Judoclub); Tischtennis (TB Rohrbach-Boxberg); Trampolin (KTG Heidelberg); Triathlon (Triathlonverein Rhein-Neckar)

Firmenpokal

14 Teams bei Regatta der Rudergesellschaft Eberbach

Siegerboot bei den Beginnern war das Sanitätshaus Schacht.

Die Begeisterung ist ungebrochen. Auch bei der nunmehr dritten Auflage der Ruderregatta um den Firmenpokal der Rudergesellschaft Eberbach (RGE) waren wieder 14 Mannschaften von Firmen aus Eberbach, Mosbach und diesmal auch aus Hirschhorn am Start, davon sechs Neuanfänger und acht Teams, die schon mindestens einmal dabei waren. Kräftig trainiert hatten in den Wochen zuvor allerdings alle Mannschaften. Schließlich wollte jede einen Pokal gewinnen. Davon gab es in diesem Jahr deren zwei. Einen für die Neulinge und einen für die Fortgeschrittenen. Eigentlich sollte auch noch einer für die beste reine Frauenmannschaft verliehen werden, aber es gab nur einen einzigen reinen Frauenvierer. Der von der Augenarztpraxis Dr. Steinbrück aus Mosbach. Die Damen hatten schon im vergangenen Jahr Rennerfahrung gesammelt und erkämpften sich im B-Finale nach einem kleinen Patzer immerhin noch den dritten Platz. Alle anderen Boote fuhren gemischt oder waren nur mit Männern besetzt. Dank bester Organisation durch das Regattateam um Tanja Günder, die das Regattageschehen auch professionell moderierte, dauerte die Veranstaltung nur etwa drei Stunden. Dann standen die Sieger fest.
Bis es so weit war, konnten sich die zahlreichen Zuschauer über spannende Rennen freuen. Das war schon sehr aufregend, was sich da auf der 500-Meter-Strecke zwischen Kanuhaus und RGE-Pritsche abspielte. Hatte beispielsweise das Sparkassenboot im Vorlauf der Fortgeschrittenen noch knapp die Nase vorn, legte sich das Boot der Empacherschlosserei im Finale so kräftig ins Zeug, dass es ihnen nach hartem Kopf-an-Kopfrennen mit einem grandiosen Endspurt gelang, die Rivalen von der Bank auf Platz zwei zu verweisen. Die Freude war riesengroß. Und wie es nun einmal in Eberbach Brauch ist, warfen die siegreichen Empacherleute ihren Trainer Frank Günder in voller Montur ins Wasser. Nicht minder spannend verliefen die Rennen bei den Beginnern. Hier holte sich das Boot vom Sanitätshaus Schach Sieg und Pokal vor dem ersten Boot von Checkpoint Solution aus Hirschhorn.
Im Vordergrund dieser Ruderveranstaltung stand aber vor allem der Spaß. Am Rudern, am Wettstreit und auch an der Gaudi. Und die hatten, wie rundherum zu hören war, alle Teilnehmer und auch die recht zahlreichen Zuschauer. Im Anschluss an die Regatta wurde noch einige Stunden in froher Runde gefeiert. Ein eingespieltes Wirtschaftsteam der RGE versorgte dabei die Gäste bestens mit Speis und Trank. Auch die RGE-Jugend half mit. Bei der Regatta als Steuerleute in den Booten und bei der Bewirtung mit frisch gebackenen Waffeln aus dem Waffeleisen. *ewa*

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sportabzeichen „Radfahren“ – 111 Radler auf dem Hockenheimring

Einmal im Jahr lädt der Sportkreis Mannheim interessierte Sportabzeichen-Absolventen ein, die Disziplin „20 km Radfahren“ aus der Leistungsgruppe 5 auf dem Hockenheimring zu absolvieren.
Teilnehmer aus dem ganzen Bereich des Badischen Sportbundes Nord kommen und drehen ihre Runden. Vor unserem „Rennbeginn“ konnten wir noch ein Autorennen beobachten und im Anschluss mit dem Dröhnen der Motoren in den Ohren unter der Führung von Sportabzeichen-Obmann Konrad Reiter zum Start radeln, wo Kurt Herschmann bereits mit der Zeitnahme wartete. Nach einer kurzen Einweisung über die zu erbringenden Runden wurde pünktlich um 18.30 Uhr gestartet und das Starterfeld auf die 20-km-Strecke geschickt. Knapp 4 ½ Runden für Erwachsene – entsprechend weniger für Jugendliche – sind auf dem Grand-Prix-Kurs zu bewältigen, bevor die persönliche Bestzeit feststeht. Nach 1 ½ Stunden war der Rennzauber schon vorbei und unsere Zelte abgeschlagen. „Ring Frei“ für die Nächsten!

Brigitte Herschmann

KARLSRUHE www.sportkreis-karlsruhe.de

Mit der Sportkreisjugend auf Schnitzeljagd

Unter dem Motto **„Geocaching – Mit der Sportkreisjugend auf Schatzsuche“**, startet die Veranstaltung am **15. Oktober um 14 Uhr** am Haus der Jugendverbände „Anne-Frank“. Nach einem spannenden Rundlauf mit GPS-Geräten (sind vorhanden) wird die Aktion auf dem Engländerplatz mit einem Spielfest ausklingen.
Die Sportkreisjugend Karlsruhe ist dabei, wenn der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe seinen 60. Geburtstag feiert. Bei der Aktion „60x60“ vom 14. bis 16. Oktober wird man am 15. Oktober mit Familien, Gruppen und Vereinen auf Schnitzeljagd gehen. Doch die Zeiten von Kompass und Co sind vorbei, jetzt geht man auf Geocaching-Tour mit GPS-Geräten oder Smartphones.
Mehr Infos unter www.sportlernetz-ka.de. Anmeldung unter 0721/180835 (freitags von 9 bis 12 Uhr) oder per Mail: info@sportlernetz-ka.de.

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

DHBW friends for life – engagieren sich im und für den Sport

Eine ganze Reihe von DHBW-Sportlern vor dem Start beim Stadtlauf in Mosbach, der u.a. vom LEZ Mosbach mitorganisiert wurde.

Ein neues Vereinsmitglied willkommen zu heißen, das zudem schon überaus aktiv ist, wünscht sich in Zeiten abnehmender Mitgliederzahlen jeder Verein. Daher nutzte die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel den Beitritt der DHBW friends for life e.V. in Mosbach zum Badischen Sportbund (BSB) und damit zum Sportkreis Mosbach zu einem Gespräch mit dem 1. Vorsitzenden Gerhard Cherdron und dem Koordinator des Sportangebots der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach Manfred Weigler.
Die Vereinsstatistiken der vergangenen Jahre bestätigen Aussagen der örtlichen Vereine, dass viele junge Menschen, wenn sie „studieren gehen“, weg sind und dann ihre Vereine, verstärkt im ländlichen Raum, über kurz oder lang verlassen. Finden sie hier vor Ort einen Arbeitsplatz, kommen sie zum Teil wieder oder bleiben dem Verein auch während ihres Studiums möglicherweise treu. Dass die Vereine aber auf die 20-40-Jährigen angewiesen sind, als aktive Sportler, als Trainer, Übungsleiter oder als Vereinsvorstände, muss nicht extra betont werden.
Die Stadt Mosbach ist nun seit vielen Jahren Hochschulstandort und ca. 3.000 Studentinnen und Studenten kommen hierher – und wollen neben ihrem Studium Sport treiben, auch in den Vereinen – mit dem handicap, dass sie nicht durchgängig aktiv mittrainieren können, sondern ausbildungsbedingt auch in ihren Betrieben – übrigens weltweit – unterwegs sind.
Seit einigen Jahren besteht zum einen ein Hochschulsportangebot, zweimal pro Woche für zwei Sportstunden in der Sporthalle der Ludwig-Erhard-Schule zu trainieren, mit der Begleiterscheinung, dass sie exklusiv, d.h. ohne Anbindung an einen Verein nur wenige (Freizeit-)Sportarten ausüben konnten, aber, so sie bislang sportlich aktiv waren, meist nicht kontinuierlich in ihrer Sportart. Als Alternativkonzept wurde daher, auch auf Anregung von BSB-Präsident Heinz Janalik, unter dem Motto „bewegte Hochschule“ eine Kooperation mit fünf Mosbacher Vereinen ins Leben gerufen. Der Nutzungsgrad, mit und in den Vereinen zu trainieren, schwankt jedoch, was zum einen am straff organisierten kompakten Studium in Mosbach liegt, aber möglicherweise auch an den Schwierigkeiten der Vereine, die es nicht gewohnt sind, sich auf stark schwankende Übungsteilnehmer rasch einzustellen. Zudem lockt Mosbach auch mit anderen Freizeitangeboten.
Nun sind die DHBW friends for life, ein Netzwerk für Ehemalige und derzeit Studierende dem BSB beigetreten, um die Vorteile des organisierten Sports den Studentinnen und Studenten zugäng-

lich zu machen und ihnen über die kostenlose Vereinsmitgliedschaft Versicherungsschutz zu gewährleisten. Darüber hinaus soll die Kooperation mit den fünf Vereinen wieder mehr ins Bewusstsein gerückt, attraktiver werden und die Studenten nach der Sommerpause die für sie kostenlose Teilnahme am Breiten- und Vereinssport ermöglichen. „Unsere Studenten können Übungsleiter auf Zeit werden, Spaß am Sport haben oder finden, das ein oder andere Team verstärken oder einspringen, wo Mannschaften zu klein geworden sind“, so Weigler. Der erste Vorsitzende ergänzt: „Sie können auch Heimat in den Vereinen finden und vielleicht mit einem Arbeitsplatz hier im Umkreis dem Verein und/oder der Sportart erhalten bleiben“. Weigler: „Als Hochschule sind wir bestrebt, unseren Standort auch mithilfe von Sportangeboten oder der Ausrichtung von Wettbewerben, z.B. den DHBW-Meisterschaften, attraktiv zu gestalten“. Und wenn dies in Kooperation mit den Sportvereinen und der Stadt gelingt, haben wir, so ergänzt die Sportkreisvorsitzende, bereits vor dem Start gewonnen.
Weitere Gesprächsthemen waren die Prävention, die gesundheitsbewusste und nicht nur dem Studium förderliche Lebensweise und – das sei das letzte Wort der Gesprächsteilnehmer: „Wir müssen über die bisherigen Angebote hinaus auch niederschwellige Zugänge zum Sport schaffen, um junge Menschen für körperliche und damit auch geistige Bewegung zu begeistern“.

MOSBACH | BUCHEN

Jugendsportbegegnung der Sportkreise Mosbach und Buchen in Ungarn

Eine 42-köpfige Jugenddelegation der Sportkreise Buchen und Mosbach startete unter Leitung der Vorsitzenden des Sportkreises Dr. Dorothee Schlegel – seit Bestehen der Partnerschaft zum 6. Mal – zu mitternächtlicher Stunde zur Fahrt nach Ungarn in den Partner“landkreis“, in das Komitat Vas. Am Spätnachmittag wurde die Delegation von Komitatspräsident Ferenc Kovacs und Sportpräsident Dr. Zoltan Varga sehr herzlich begrüßt.
Am zweiten Tag fanden die drei Sportturniere statt. Acht Schachspieler, vorbereitet von Karlheinz Eisenbeiser (Schachclub BG Buchen), saßen in zwei Stärkegruppen à vier Spieler über 3 ½ Stunden hochkonzentriert im Kultursaal der Stadt Bük ihren ungarischen Gegenspielern gegenüber. Es herrschte absolute Ruhe, nur unterbrochen durch das schnelle Drücken der Schachuhr, um keine Bedenkzeit zu verlieren. In der Schlussrunde stand das gesamte Mädchenfußballteam daumendrückend im Raum, was unseren „Damen“ auf dem Brett – trotz besser stehender Partien – leider keinen Vorteil brachte. Die Mehrzahl der Spiele wurde zwar nicht gewonnen, aber „wir waren keine Bauernopfer, sondern ebenbürtig und im Schach gehört ein Quäntchen Glück einfach auch dazu“. Das Mädchenteam im Tischtennis, betreut von Kristina Dörr (FC Lohrbach) trat gegen eine aus Mädchen und Jungen bestehende Mannschaft an. „Die Spiele gegen die Jungen waren die besseren und die schnelleren, auch wenn wir knapp gegen sie verloren haben“, war die einhellige Meinung unseres Teams.

Nach dem letzten Fußballturnier Ungarn-Deutschland (nicht 1954 in Bern) hatten wir sehr viele Tore kassiert. Daher waren die Erwartungen an die von Rafael Gwozdz (SV Bretzingen) trainierten 20 Mädchen sehr hoch, dieses Mal das Tor sauber zu halten. Zwei gleichstarke Teams trafen aufeinander – über das 1:0 Endergebnis gab es anschließend auch mit dem Schiedsrichtergespann ein längeres Nachgespräch!

Freundschaftsturniere zwischen den deutschen und ungarischen Jugendlichen gab es im Tischtennis, Schach und Mädchenfußball.

Zur Erholung fuhren alle Teams in die Therme in Bük. Die gute sportliche Kondition hielt an und so wurde der Tag mit Musik und Tanz im Universitätsclub in Szombathely beendet. Was wäre eine Ungarnfahrt, ohne einen Blick auf den Plattensee/Balaton zu werfen? Zurück in der Hauptstadt des Komitats und einem Stadtspaziergang besuchten wir ein hochrangig besetztes Hammerwurf-Erinnerungsturnier, das die NOK-Delegation auch aufgrund der in den Farben des Kreises gehaltenen Trikots eroberte. Nach der Siegerehrung – Markus Esser (fünfmaliger Deutscher Meister, auch 2011; Verein Bayer Leverkusen) wurde Zweiter – war Autogrammstunde angesagt. Highlight war das Gruppenbild mit den Hammerwerfern, dem Komitatspräsidenten und unserer Delegation.
Beim Abschlussabend wurden die Erinnerungspokale überreicht. Nach dem Dank an die Organisatoren (aus dem NOK waren dies Diana Metz, Werner Mohr und Hannelore Schüler), an die Dolmetscher und vor allem an die Gastgeber klang der Abend ungarisch gastfreundlich aus. Dem folgte am nächsten Morgen nach dem Sprung in den Swimmingpool die Heimfahrt. Sehr herzlich dankt die Delegation den Sponsoren des Neckar-Odenwald-Kreises, die diesen Austausch unterstützt haben. Die Einladung zum Gegenbesuch der ungarischen Delegation ist ausgesprochen, um die Rückpartien erfolgreich auszutragen.

BUCHEN | MOSBACH | TAUBERBISCHOFSHEIM

Info-Abend „Sexualisierte Gewalt im Sportverein“

„Ist die sexualisierte Gewalt im nordbadischen Sport ein Thema?“ Diese Frage analysierte der BSB-Jugendsekretär Thorsten Väth bei einer Info-Veranstaltung für Vereinsvertreter der Sportkreise Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim im Sportheim des TSV Buchen. In seinem fundierten Vortrag erwähnte der Referent eingangs, dass es in der Vergangenheit in Baden-Württemberg auch im Sport Fälle von sexuellem Missbrauch gegeben habe, um dann zu betonen, dass die Verantwortlichen wie Trainer und Betreuer eine eindeutige, klare und gemeinsame Position beziehen sollten, um solche Vorfälle künftig möglichst von vornherein zu verhindern. Der Initiator der Veranstaltung und Vorsitzende des Sportkreises Buchen, Manfred Jehle, der die Veranstaltung eröffnete, hätte sich fraglos einen deutlich breitere Resonanz aus der Vereinswelt gewünscht, denn man sollte diesem sicherlich prekären und brisanten Thema „Sexualisierende Gewalt“ besonders im Sport mit der gebührenden Verantwortung begegnen um Gefährdungen erst gar nicht aufkommen lassen.

„Die Gewaltform „Sexualisierende Gewalt“ umfasst jede sexuelle Handlung, die an und vor einem Kind vorgenommen wird, wobei das Opfer dem Täter schutzlos ausgeliefert ist“. Dies stellte Väth klar, um sodann zu betonen, dass die Probleme von den „Handelnden“ oft heruntergespielt würden. In diesem Zusammenhang erwähnte der Referent, dass laut Statistik jedes vierte Mädchen und jeder neunte Junge vor dem 18. Lebensjahr mindestens einmal eine sexuelle Gewalterfahrung mache, die der Gesetzgeber unter Strafe stelle. Erscheinungsformen im Sport seien unter anderem verbale und gestische Übergriffe, Grenzverletzung bei der Kontrolle der Sportkleidung, Übergriffe bei der Hilfestellung, Verletzung der Intimsphäre durch das Eindringen in die Umkleidekabinen oder Duschen sowie direkte Formen der sexuellen Gewalt bis hin zur Vergewaltigung. Und die Täter, etwa ein Drittel männliche Jugendliche unter 18 Jahren, würden ihre Macht als Autoritätsperson sowie die Offenheit, Liebe und Abhängigkeit der Kinder ausnützen, um ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und dabei die Opfer zur Geheimhaltung veranlassen. „Mit einer sorgsamen Auswahl bei der Einstellung neuer Mitarbeiter können Sportvereine im Vorfeld die sexualisierende Gewalt im Keim ersticken“, so Väth weiter. Hilfreich sei hier eine verbindliche Einführung von Qualitätsstandards und eines Ehrenkodex, den einzuhalten der Bewerber sich verpflichten müsse. Das erfordere natürlich in erster Linie eine klare Position des Vereins, damit es in seinen Reihen keinen Raum für Übergriffe in Form von Erniedrigung, Abwertung und sexualisierter Gewalt gebe. Auf Übergriffe und Verdachtsmomente sollten die Verantwortlichen zügig und in der gebotenen Sachlichkeit und Fachlichkeit reagieren. Des Weiteren sollten Täter nicht aus falsch verstandener Kollegialität gedeckt werden. Kurzum: Verdachtsmomente müssen ernst genommen und sachlich überprüft werden. Andererseits sei es aber auch nicht die Aufgabe und liege nicht in der Kompetenz des Vorstandes, Ermittlungen durchzuführen, um am Ende über Schuld und Unschuld des Täters zu entscheiden. Die Sportvereine sollen aber konsequent dafür Sorge tragen, dass es innerhalb ihrer Strukturen keine Möglichkeiten für Erniedrigung und Gewalt gebe.

Bei der anschließenden ausgiebigen Diskussion kristallisierte sich die Auffassung heraus, dass bei der Einstellung von Jugendleitern deren Fort- und Weiterbildung nicht außer Acht gelassen werden dürfe. Eine weitere Forderung bestand darin, dass die Vereine von den Bewerbern unbedingt ein Führungszeugnis verlangen. Dieses Zeugnis sollte jedoch wegen des Datenschutzes von den Verantwortlichen nur eingesehen und dann wieder an den Bewerber zurückgegeben werden. Unbedingt erforderlich sei, so die einhellige Meinung der Anwesenden, dass alle Mitarbeiter im Sport sich durch ihre Unterschrift zur Einhaltung des ihnen vorgelegten Ehrenkodex verpflichten.

Sozialpädagogin Elvira Willy-Schäfer vom Caritasverband des Neckar-Odenwald-Kreises rundete die Veranstaltung ab, indem sie darauf hinwies, dass ihre Einrichtung eine Anlauf- und Beratungsstelle sei für Kinder und Jugendliche, aber auch deren Eltern, bei Missbrauchs- oder auch Verdachtsfällen. In allen derartigen Fällen stehe man für Beratung und Hilfen jederzeit zur Verfügung.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Sportkreisjugend bei Leichtathletik-WM in Südkorea

14 Stunden dauerte der Flug, insgesamt gar 26 Stunden die Anreise: Dann hatte man endlich das Ziel Daegu in Südkorea erreicht. In dieser viertgrößten Stadt im Süden des Landes fanden diesmal die Weltmeisterschaften der Leichtathleten statt – mit dabei unter den Tausenden von Zuschauern eine fünfköpfige Delegation des Sportkreises und der -jugend Tauberbischofsheim. 18 Tage lang hielt sich die Truppe aus dem Taubertal im Rahmen eines internationalen Austauschprogramms in Asien auf, dabei beseelt von dem Wunsch, nicht nur die vielfältigen Wettbewerbe zu verfolgen, sondern auch mehr als nur einen Blick „hinter die Kulissen“ zu werfen.

Der Vorsitzende der Sportkreisjugend, Matthias Götzelmann (Lauda), sein Stellvertreter Dominic Faul (Unterbalbach), der Jugendreferent der Organisation, Michael Geidl (Höpfingen), sowie die Mitarbeiterinnen Marion Götzelmann (Lauda) und Viola Greulich (Höpfingen) nahmen natürlich die Gelegenheit wahr, alle Veranstaltungen dieser grandiosen Titelkämpfe zu besuchen, verbunden mit zahlreichen persönlichen Treffen. Diese jeweiligen Zusammenkünfte mit bekannten Athleten, Freunden und Funktionären spielten sich naturgemäß zumeist im und rund um das „Daegu Stadium“ ab, eine multifunktionale Sportstätte, ursprünglich für die Fußball-WM 2002 erbaut, von der sich die Teilnehmer am stärksten beeindruckt zeigten. In dieser Umgebung bewunderte man auch hautnah den Weltrekord der 4x-100-Meter-Staffel aus Jamaika in 37,04 Sekunden um den Superstar Usain Bolt, wobei man die Sauberkeit und die stets sehr freundschaftliche Stimmung als besonders auffällig empfand. „Die Südkoreaner verwöhnten uns oftmals mit einheimischen Speisen“, erzählte in seinem Rückblick Matthias Götzelmann, dem ebenfalls die sogar elektronischen Kontrollen an den Eingängen ins Auge stachen – „wie sonst an den Flughäfen“. Am meisten Aufsehen erregt habe man allerdings durch das mitgebrachte Banner mit der Aufschrift „Badische Sportjugend im Sportkreis TBB“, schilderte der Vorsitzende, der anmerkte, dass man aber ebenso im öffentlichen Raum die Aufmerksamkeit der Bevölkerung regelmäßig auf sich zog.

„Sobald wir irgendwo in unseren einheitlichen gelben Trikots und Hüten in den Deutschlandfarben mit unserem Transparent auftauchten, waren wir im Nu von neugierigen und begeisterten Südkoreanern umlagert, und dies einhergehend mit der Bitte, ein gemeinsames Foto schießen zu dürfen“, berichtete der Laudaer, der vom Asien-Aufenthalt jedoch noch viele weitere Eindrücke mitbrachte. Nicht weniger interessant als der Besuch der Veranstaltungen und Sportstätten hätten

Foto: Herbert Bickel

Freundschaften geschlossen: Die Besucher aus dem Taubertal fanden schnell Anschluss in Daegu, sei es im Stadion oder außerhalb.

sich für die Abordnung die tiefen Einblicke in das Leben und die Kultur der südkoreanischen Metropolen Daegu und Seoul erwiesen, so die Aussage. Aufgenommen von einer gastfreundlichen Familie, womit sich etwaige Übernachtungen in einem Hotel erübrigten, seien hierbei enge Kontakte und gar Freundschaften zum Präsidenten eines Unternehmens, Won Hyun Kwon, seiner Frau sowie den beiden Kindern entstanden, bestätigte Götzelmann, dass man so eine völlige Integration in den Alltag erlebt habe. Bei einem Abstecher in den Olympiapark der 300 Kilometer entfernt liegenden Hauptstadt Seoul seien Erinnerungen an die Olympischen Spiele 1988 aufgekommen, hieß es, gingen doch damals im Damenflorett alle drei Medaillen an die Fechterinnen aus Tauberbischofsheim, Anja Fichtel, Dr. Sabine Bau und Dr. Zita Funkenhauser.

„Neben den sportlichen Highlights umfasste das 18-tägige Programm aber auch kulturelle Höhepunkte“, bekräftigten die Teilnehmer der Gruppe, die sich beispielsweise auf traditionellen Märkten aufhielten sowie unter anderem das steinerne Weltkulturerbe Gyeong gu, den Monkmarket oder verschiedene Buddha-Tempel besichtigten. Zusätzlich steuerten die Gäste aus dem Taubertal darüber hinaus den „Schandfleck der Welt“, die sogenannte demilitarisierte Zone als Grenze zwischen Nord- und Südkorea mit den hochaufgerüsteten Armeen auf beiden Seiten an – ein beklemmendes Erlebnis, das Gefühle an die einstmalige Mauer in Berlin wachrief.

Positiv beeindruckt habe jedoch auf jeden Fall die Freundlichkeit der Einheimischen, betonten abschließend die Daegu-Reisenden, die anfügten, dass man stets einen gemeinsamen Nenner fand. Obwohl sich englische Sprachkenntnisse als nur wenig verbreitet herausstellten, sei es gelungen, sich aufgrund der Gesinnung und Geduld der bemühten Bewohner doch einigermaßen mit Gesten und anderen Hilfen zu verständigen. „Bereits jetzt freuen sich alle Mitglieder der Delegation auf den Besuch der südkoreanischen Freunde im nächsten Jahr.“ *bix*

Riesige Beteiligung beim 21. Messelauf in Lauda-Königshofen

Die Verantwortlichen des ETSV Lauda, Abteilung Leichtathletik, der Sportstadt Lauda-Königshofen und der Sportjugend konnten beim 21. Messelauf am 17. September wiederum eine riesige Beteiligung vermelden. Sagenhafte 1.300 Läufer und Läuferinnen beteiligten sich an den unterschiedlichsten Wettbewerben. Erstmals wurde eine neue Zeitmessanlage des ETSV Lauda eingesetzt. Die erneut sehr attraktive Streckenführung kam vor allem den zahlreichen Zuschauern entgegen. Bei schwül warmen Bedingungen erfolgten sämtliche Starts in unmittelbarer Nähe zum Messegelände in Königshofen. Prächtige Stimmung herrschte am Wendepunkt des Messelaufs auf dem Marktplatz in Lauda, wo die Zuschauer, ähnlich wie am Ziel in Königshofen, von Moderatoren über die Läufer, ihre Laufzeiten und allerhand Hintergründe fachkundig informiert wurden. Sehr gut angenommen wurde wiederum der seit drei Jahren neu ins Programm aufgenommene Teamlauf. Die Sportjugend war wieder einmal eines der teilnahmestärksten Teams! Besonderes Lob für die hervorragende Organisation und Durchführung gilt Messelauforganisator Günter Fading sowie seinem kompletten Helferteam!

Veranstaltung

Ein unglaubliches Erlebnis – Sportjugend beim Papstbesuch in Freiburg

Am 24. September war es endlich soweit! In Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, der Schule im Taubertal, dem Landkreis Main-Tauber und der Grundschule Wittighausen machte sich die Sportjugend für zwei Tage auf nach Freiburg zum Papstbesuch. Mit großer Begeisterung kam die knapp 50-köpfige Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis dorthin, um die Anwesenheit von Papst Benedikt XVI mitzuerleben. Sowohl das Jugendprogramm als auch die Vigil am Samstag, und insbesondere die Heilige Messe am Sonntag, waren überwältigend für alle. Speziell die Abendandacht vor 29.000 jungen Menschen hatte es den Teilnehmern angetan. Das Lichtermeer von Tausenden von Kerzen und die Benedetto-Rufe schafften eine unglaubliche Atmosphäre.

Auf dem Weg zum Messegelände widerfuhr den Pilgern aus dem Main-Tauber-Kreis bereits vorab ein besonderes Erlebnis: Dr. Stephan Ackermann, Bischof von Trier segnete die Gruppe. Während der Heiligen Messe waren alle Teilnehmer von der feierlichen Stimmung fasziniert. Beeindruckt war man auch von den Petersglocken von St. Peter in Ilvesheim, die zu Beginn des Gottesdienstes den Papst vor über 100.000 Gläubigen ankündigten.

Aufgrund der guten Beziehungen und Zusammenarbeit mit der Südbadischen Sportjugend Freiburg konnten alle Teilnehmer in der Sporthalle des PTSV Jahn Freiburg übernachten. Hubert Knötgen von der Kath. Pfarrgemeinde St. Jakobus Lauda, der mit religiösen Texten und Liedern die entsprechende Vorbereitung der Teilnehmer für den Papstbesuch während der Busfahrt übernahm, war außerdem als Kommunionhelfer bei der Papstmesse am Sonntag eingeteilt.

Auf dem Weg zum Messegelände wurde die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis von Dr. Stephan Ackermann, dem Bischof von Trier, gesegnet.

Nach zwei wunderbaren Tagen kehrten schließlich alle Teilnehmer absolut begeistert von dem Gesehenen und Erlebten in den Main-Tauber-Kreis zurück. Für alle Beteiligten wird das Ereignis unvergesslich bleiben.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Silke Schneider holt Gold und Silber bei Altersklassen-WM

Wenn in diesen Tagen einem kanadischen Badmintonspieler der Name Silke Schneider zu Ohren bekommt, dann könnte es vorkommen, dass diesem schnell Schweißperlen auf der Stirn stehen und eine gewisse Unsicherheit in seinem Blick zu erhaschen ist, denn die oben erwähnte Dame hat sich zum echten Schreck der einheimischen Spieler entwickelt: Gleich drei Titelhoffnungen der Nation mit dem Ahornblatt auf der Flagge machte Schneider auf ihrem Weg zum Mixed-Titel und Einzel-Silber zu Nichte.
Dabei startete das Turnier mit einer Ernüchterung: Im Doppel mit ihrer Partnerin Maike Mählhop war im Viertelfinale Endstation. Platz Fünf, der insgesamt Fünfte, nachdem sie bereits bei der WM 2009 im spanischen Punta Umbria sowie im vergangenen Jahr bei der EM in Dublin jeweils zwei Mal in der Runde der letzten Acht gescheitert war.
Aber noch gab es ja zwei weitere Chancen – und am darauf folgenden Tag war der „Viertelfinalfluch" dann endgültig gebannt: Durch einen klaren Zwei-Satz-Erfolg gegen eine japanische Paarung stand die Dilsbergerin mit ihrem Partner Andre Bertko im Mixed-Halbfinale, und wenige Stunden später zog sie mit ihrem ersten Streich gegen eine Kanadierin im Einzel ebenfalls in die Vorschlussrunde ein. Die dreifache Mutter hatte also ihr Ziel erreicht, gleich zwei Mal Edelmetall sicher und konnte nun ohne Druck frei aufspielen – und das tat sie auch!
Die Britin Elizabeth Austin beherrschte sie souverän (21:14; 21:14) und bereits zuvor musste die nächste kanadische Paarung dran glauben: Nach drei engen Durchgängen und einer hochklassigen Partie standen Schneider/Bertko im Endspiel der Altersklasse O35. Dort wartete die topgesetzte Paarung Cloutier/Loesch. Gegen die kanadisch-dänische Kombination entwickelte sich ein packender Kampf um die Goldmedaille: Beide Durchgänge gingen in die Verlängerung – jeweils mit dem besseren Ende für die deutsche Paarung. Das erste gemeinsame Turnier und dann gleich ein Weltmeistertitel – die Freude über den überraschenden Trumpf kannte bei dem neu formierten Erfolgsduo keine Grenzen. Erst durch eine Verletzung von Schneiders eigentlichem Spielpartner drei Monate vor dem großen Höhepunkt kam die Kombination spontan zu Stande. „Dass es dann auf Anhieb so gut läuft hätte ich nicht gedacht. Aber wir sind einfach von Beginn an super miteinander klargekommen, und wenn dann doch mal etwas unklar war hat eine kurze Absprache gereicht", erklärt sie ihr Erfolgsrezept zum WM-Titel.
Im Einzelfinale gegen die flinke Japanerin Akiko Ueda war Schneider dann letztlich chancenlos (15:21, 15:21). „Sie hat einfach super verzögerte Schläge gespielt, ein sehr gutes Stellungsspiel gehabt und taktisch sehr clever gespielt" zollte Schneider ihrer Gegnerin Respekt. Von Enttäuschung keine Spur, denn „dafür ist alles einfach zu gut verlaufen", so die überglückliche doppelte Medaillengewinnerin. Den noch fehlenden Einzeltitel will das ehrgeizige „Laufwunder" dann im Sommer 2012 bei der EM erkämpfen. Aber auch so kann Schneider auf ein überaus erfolgreiches Badmintonjahr zurückblicken: Der Einzeltitel bei den deutschen Meisterschaften, eine Gold- und Silbermedaille bei der WM und nicht zu vergessen auch die Meisterschaft in der Badenliga mit der zweiten Mannschaft der SG Dossenheim/Neckargemünd, an dem sie einen gehörigen Anteil hatte.

2. BWBV-Sommercamp: Qualifiziertes Training mit Spaßfaktor

16 Teilnehmer der Jahrgänge 2000/01 und die Trainer Thomas Focken und Dennis Lam trafen sich vom 5. bis 9. September zum 2. Sommercamp am Landesleistungszentrum Mössingen. In der neuen 9-Felderhalle wurden zwei Leistungsgruppen gebildet, die im Wechsel von jedem Trainer betreut wurden. Jeden Tag stand unter der Überschrift eines neuen Themas (z.B. Techniken im Vorder-, Mittel-, Hinterfeld), wobei Schlagtechniken und Lauftechniken intensiv trainiert wurden. Beispiele mittels Videoclips von Spitzenspielern gaben dabei qualifizierte Leitbilder vor. Begonnen wurde immer mit einem spielerischen Aufwärmteil, so dass der Spaß nicht zu kurz kam. Den Trainingsabschluss bildete täglich ein Smashtraining, dem sich je nach Belastbarkeit noch ein konditioneller Teil anschloss. Über die Woche hinweg zog sich ein Teamwettkampf, in den neben den Mannschaftskämpfen auch alle anderen Wertungen (sportliche Übungen, aber auch Verhalten allgemein) eingingen. Der Abend stand dann ganz im Zeichen der Regeneration, Poolbillard, Tischkicker, Kartenspiele und Filme, es war für Jeden was dabei. Ein Nachmittag konnte wegen des guten Wetters sogar noch zu einem zweistündigen Schwimmbadbesuch genutzt werden.
Aus Trainersicht haben alle Teilnehmer vom Camp profitiert. Die „Profis" konnten sich den letzten Schliff für die Südostrangliste holen und die „Amateure" konnten viele neue Impulse für das Heimtraining mitnehmen. Die Gruppe war mit viel Engagement und Freude dabei, sodass alle traurig waren, als die fünf Tage schon wieder vorüber waren! *Thomas Focken*

Amateur-Box-Verband Baden

Boxen

Präsident: Werner Kranz
Zentgrafenstr. 10, 69198 Schriesheim
Tel. 06203/61480, Fax 06203/64280
kranz.werner@web.de

Landestitelkämpfe der Jugendklassen

Am letzten Septemberwochenende fanden in der Sportschule Ruit (Ostfildern) die Internationalen Baden-Württembergischen Meisterschaften der Jugendklassen statt. Diese Landestitelkämpfe dienten auch der Qualifikation zu den Internationalen Süddeutschen Jugend-Meisterschaften der U18-Jahrgänge (1994 und 1995). Ausgezeichnet wurden Slavoljub Cajic (VfB Friedrichshafen) als bester Techniker, Robert Lacher (Kings Gym Ravensburg) als bester Nachwuchsboxer, Anzor Magommedov (Gold Blau Stuttgart) als knappster Verlierer und der Boxing VS als bester Verein: „Wir sind auf dem richtigen Weg in Baden-Württemberg", zog Landestrainer Oli Vlcek angesichts der gezeigten Leistungen zufrieden Bilanz. Vlcek teilt jedoch auch mit: „Wie erwartet, fand der Einsatz der neuen Punktmaschine reges Interesse. Hier nochmal einen großes Dankeschön an die Stifterin, die Rechtsanwaltskanzlei Lamadé aus Heidelberg".
Jedoch konnte man in Ruit auch feststellen, dass viele Athleten noch Schwierigkeiten bei der Kampfesführung unter dem neuen, vom Weltverband AIBA eingeführten Wertungssystem hatten. Die jeweiligen Ergebnisse stießen zum Großteil zwar auf Verständnis, auch bei den betroffenen Trainern. Aber: Das Punkten hat sich verändert und verlangt ein Umdenken ab.
Hintergrund: Schon bei den jüngsten EM in der Türkei war zu beobachten, dass es keine so genannten „Fußball-Ergebnisse" mehr gibt, also beispielsweise einen 2:1-Punktsieg nach drei Runden. „Man hat in Ankara gesehen: Das Amateurboxen ist wieder attraktiv geworden und so spektakulär wie lange nicht mehr", findet DBV-Cheftrainer Valentin Silaghi. Denn das neue Punktsystem bedeutet weniger abwarten und Doppeldeckung, stattdessen mehr Risiko im Ring und die Möglichkeit, Fehler auch wieder auszubügeln.
„Es wird der Kämpfer belohnt, der viel schlägt und viele Aktionen bringt", sagt auch Erich Dreke. Der Kampfrichter-Obmann des nationalen Dachverbands DBV erklärt die neue AIBA-Punktmaschine so: „Das neue System sucht sich stets nur die drei Kampfrichter aus, die in der Punktwertung am nächsten beieinander liegen. Daraus wird nach jeder Aktion für die rote und blaue Ecke jeweils der Mittelwert gebildet. Weil sich das ständig verändert, werden die Punktstände nur zur Pause öffentlich angezeigt." Bislang mussten drei von fünf Punktrichtern innerhalb einer Sekunde einen Treffer gedrückt haben, damit er in die Wertung einfloss. Das neue System soll angeblich manipulationssicher sein.
Welche Auswirkungen hat die neue Wertung? Dreke: „Man muss Angriffsboxen machen, die

Schlagfrequenz muss sich erhöhen, man muss mehr Treffer setzen, auch mehr Körpertreffer. Auch die Trainingsmethodik muss umgestellt werden". „Deshalb", so kündigt Vlcek an, „findet zeitnah eine Trainertagung für alle BW-Vereine statt, um die Thematik zu erörtern". Abschließend dankte Vlcek dem kompletten Organisationsteam für den tollen Einsatz im Rahmen der Meisterschaft. Denn: „Für die Jugendliche war dieses Wochenende wieder ein Highlight mit vielen Möglichkeiten, um ihren Sport auszuleben".

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Dienstjubiläum für Landestrainer Sven Todt

Sven Todt (li.) erhält für sein 20-jähriges Dienstjubiläum als Landestrainer des Nordbadischen Fechterbundes vom Vorstand Lehrwesen, Joachim Braun (re.), die Anerkennung für seine verdienstvolle Tätigkeit ausgesprochen.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 12.11. Kreis SB KEM U10 in Konstanz
Sa., 12.11. Kreis BR KEM U17/U10 in Neustadt
Sa., 19.11. Bez.VMM U12 Bezirk 1 in Pforzheim
Sa., 19.11. Bez.VMM U12 Bezirk 2 in Grenzach-Wyhlen
Sa., 19.11. Kreis NS KEM U10 in Pforzheim
Sa., 26.11. SD-VMM U17 in Backnang
Sa., 26.11. Bad. VMM der U12 in Karlsruhe

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Erfolge

Bronze für Irina Mora Hernandez (BC Hemsbach) bei den Europameisterschaften in Belgien

Bundestrainer Frauennachwuchs Claudiu Pusa hatte Irina Mora Hernandez für die Europameisterschaften U20 in Lommel/Belgien nominiert, was für Irina Anlass genug war, sich von ihrer besten Seite zu zeigen, das hieß „Kämpfen" und „Siegen"! Gegen ihre erste Gegnerin, eine Russin, gewann sie mit einer Eindrehtechnik und auch im Kampf gegen die Bulgarin Vita Valnova ging sie als Siegerin von der Matte. Im Halbfinale war die starke Spanierin Christina Casas Morena ihre Gegnerin, der sie leider nach Verlängerung mit 1:2 Kampfrichter-Stimmen unterlag. So konnte sie nur noch Bronze holen, und zwar gegen die Schweizerin Amelie Gilly und das wollte sie auch. Mit Elan und Siegeswillen ging sie in den Kampf, besiegte die Schweizerin vorzeitig mit Ippon und stand mit Bronze auf dem Treppchen – eine großartige Leistung von Irina. Herzlichen Glückwunsch!

DJB-Sichtungsturnier M U16 und U19

Super Erfolge hatten unsere badischen Jungen beim Sichtungsturnier in Bamberg. Mit fünf Siegern kamen die Landestrainer zurück.
U16: 1. Platz: Benjamin Bruder (JSV Würm), Noah Sauer (BC Offenburg), Wayan de Vries (JSC HD).
2. Platz; Robert Kropp (BC Karlsruhe).
3. Platz: Viktor Driller (BC Karlsruhe), Pascal Bruckmann (1.Mannheimer JC).
5. Platz Dominik Kritian (PSK).
U19: 1.Platz: Julian Izsak (Judokan Bretten) und Alexander Leiser (BC Offenburg).
2. Platz Ivo Wißler (JC Stegen).

Landesmeisterschaften der Männer und Frauen

Bei den von den Judo-Freunden Pforzheim ausgerichteten Landeseinzelmeisterschaften – auch Qualifikation zur Süddeutschen Einzelmeisterschaft – gab es folgende Landesmeister:
bis 60kg: Dominik Zimmermann (BC Greffern)
bis 66kg: Sascha Kirschen (TV Mosbach)
bis 73 kg: Florian Hoffmann (PSK)
bis 81 kg: Gerhard Grafmüller (BC Offenburg)
bis 90 kg: Malin Wittstock (TV Heitersheim)
bis 100kg: Tino Weissenrieder (BC Offenburg),
+100kg: Markus Eisenmann (JF Pforzheim).

Die Sieger bei den Badischen Landesmeisterschaften.

Bei den Frauen waren leider nur 17 Teilnehmerinnen am Start, eine klägliche Anzahl, von denen drei kampflos Meisterin wurden.
bis 48 kg: Vanessa Würfel (Jukadio HD)
bis 52 kg: Nadine Wind (Jukadio HD)
bis 57 Kg: Mayra Hartmann (BAC Hockenheim),
bis 63 kg: Jil Pöpperling (JC Ettlingen)
bis 70 kg: Diana Fischer (BC Offenburg)
bis 78 kg: Simone Meyer (FT 1844 Freiburg),
+78kg: Nadia Bouhzam (JJKSV Rastatt).

Die neuen Badischen Landesmeisterinnen zusammen mit Frauenreferentin Angelika Pesch und Landestrainer Wolf-Rüdiger Schulz.

Wolfgang-Welzturnier in Mannheim

Der Ausrichter 1. Mannheimer Judo-Club teilt mit: Am 29.10.2011 findet in Mannheim das Wolfgang-Welzturnier für U19/U20 statt. Es wurde vom Ausrichter bei der Ausschreibung vergessen mitzuteilen, dass am 30.10.2011 von 9.00 – 12.00 Uhr ein Lehrgang für U19/U20 von den Bundestrainern U20 Claudiu Pusa und Richard Trautmann ausgeschrieben wurde (jüngster Jahrgang 1996, mind. 3.Kyu). Es ist keine Anmeldung und auch keine Teilnahme am Turnier erforderlich, der Lehrgang ist kostenlos. Austragungsort: Lilli-Gräber Sporthalle, Saarburger Ring 49, Mannheim-Friedrichsfeld. *Ursula Braun*

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Wanderpokal bleibt im LV-Baden

Der Ländervergleich der Damen zwischen den Landesverbänden Baden, Hessen, Rheinld-Pfalz, Südbaden und Württemberg wurde eindrucksvoll von den Damen aus Baden gewonnen. Somit bleibt der Wanderpokal für ein weiteres Jahr im LV-Baden. Die Verantwortlichen der KV Nußloch bereiteten die Bahnen in der Olympiahalle Nußloch bestens vor, so dass auch hervorragende Ergebnisse erzielt wurden. Die Zahlen:

1. Platz: Baden	2830 Kegel
Stefanie Blach, BW Hockenheim	513 Kegel
Vanessa Obländer, KV Leimen	476 Kegel
Katja Bender, KV Sandhausen	469 Kegel
Yvonne Seiler, BW Hockenheim	463 Kegel
Carmen Nimis-Nießner, KV Leimen	461 Kegel
Alexandra Plaul, KV Eppelheim	448 Kegel
(Monika Humbsch, KV Ettlingen	441 Kegel)
2. Platz: Württemberg	2754 Kegel
3. Platz: Hessen	2723 Kegel

4. Platz: Südbaden 2721 Kegel
5. Platz: Rheinland-Pfalz 2694 Kegel
Für 2012 wurde der Damen-Ländervergleich nach Südbaden vergeben.

Schiedsrichter Fortbildung der Lizenzstufen B und C

Der nächste Schiedsrichterlehrgang zur Fortbildung der Lizenzstufe B oder C für alle in 2011 auslaufenden B- oder C-Lizenzen findet am **Dienstag, 11. Oktober 2011**, 19 – ca. 22 Uhr statt.
Ort: Clubhaus VFL Hockenheim, Waldstraße 4, 68766 Hockenheim
Die Anmeldung der Teilnehmer mit Name, Geburtsdatum, Adresse, Vereins- und Clubname erfolgt nur schriftlich durch die Schiedsrichter selbst oder die KV-Sportwarte an den Landesschiedsrichterwart oder die Geschäftsstelle des Badischen Kegler- und Bowlingverbands.

Nächste Schiedsrichterausbildung für alle Classic Vereine

Der nächste Schiedsrichterlehrgang mit Abschlussprüfung zur Erteilung der Lizenzstufe C findet am **Samstag, 26. November 2011**, 9 – ca. 17 Uhr und **Sonntag, 27. November 2011**, 9 – ca 16 Uhr statt.
Ort: Clubhaus VFL Hockenheim, Waldstraße 4, 68766 Hockenheim
Die Anmeldung der Teilnehmer mit Name, Geburtsdatum, Adresse, Vereins- und Clubname erfolgt nur schriftlich über die KV-Sportwarte an den Landesschiedsrichterwart oder die Geschäftsstelle des Badischen Kegler- und Bowlingverbands.
Meldungen bis spätestens 31.10.2011
Die Teilnahmegebühr in Höhe von 26,– Euro ist auf das Konto des Badischen Kegler- und Bowlingverbands bei der Sparkasse Heidelberg, Konto-Nr. 1717812, BLZ 67250020 mit Angabe des Verwendungszwecks „SR-Lehrgang Classic, Lizenz C, 26. und 27.11.2011“ zu überweisen.

Peter Hinze

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Reiter für Deutsche Meisterschaft und Jugendmeisterschaft

Bei den Deutschen Meisterschaften und Deutschen Jugendmeisterschaften Reining in Aachen starten folgende Reiter aus Baden-Württemberg: Friedemann Burkhardt aus Oftersheim. An der Deutschen Jugendmeisterschaft Reining/Junge Reiter nehmen zwei Baden-Württemberger teil: Vanety Korbus aus Straubenhardt und Sabrina Fehrenbach aus Kehl.

Vivien Niemann gewann Silber

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Dressur in Freudenberg war Vivien Niemann aus Mannheim erfolgreich. Die Juniorin errang in der Dressur die Silbermedaille mit ihrem Pferd Cipollini.

Baden-Württemberger Jungzüchter erringen alle WM-Titel

Bei den Jungzüchter-Weltmeisterschaften im französischen Chazey-sur-Ain bei Lyon gewannen die Mannschaften aus Deutschland alle Titel. In der Teamwertung der Altersklasse (AK) I (16 bis 19 Jahre) siegte sensationell Baden-Württemberg mit Sarah Maurer, Seckach, Anke Gaab, Eberstal, und Luka Bovensiepen, Freiburg. In der Altersklasse 20 bis 25 Jahre hatte das Team aus Baden-Württemberg mit Sarah Müller, Heimsheim, Antje Kurzweg, Ravensburg, und Beatrice Blum, Zuzenhausen, den fünften Platz erreicht. In der Gesamtwertung der Mannschaften landete Baden-Württemberg auf Platz drei.
In der Einzelwertung errang Sarah Maurer in ihrer Altersklasse I die Silbermedaille. Beachtenswert ist aber auch der vierte Platz, den Luka Bovensiepen aus Freiburg errungen hatte. Anke Gaab, Eberstal, trug mit ihrem siebten Platz in der Einzelwertung zum Gesamtergebnis der Baden-Württemberger bei.
Bei den „Senioren“ rangierte Antje Kurzweg in der Einzelwertung auf Platz 11, Sarah Müller aus Heimsheim kam auf Platz 13.
Die Königsdisziplin der WM der Jungzüchter ist das Vormustern. Im Endergebnis standen bei den „Juniors“ neun deutsche Teilnehmer auf den ersten 10 Plätzen. Sarah Maurer, Seckach, wurde Vizeweltmeisterin im Vormustern. Bei den „Seniors“ kam es noch besser: Antje Kurzweg gewann zusammen mit Ricarda Schlüter aus Westfalen das Vormustern.

Michael Jung mit jungen Pferden erfolgreich

Beim Internationalen Vielseitigkeitsturnier (CIC*) in Altensteig siegte im CIC*-Wettbewerb zwar Lara Adelhelm aus Kirchberg mit Gentano und 41,40 Minuspunkten, aber Weltmeister Michael Jung sorgte als Zweiter und Dritter mit seinen Nachwuchspferden Halunke FBW (42,3 Minuspunkte) und Rocana (45,30) einmal mehr für Aufsehen. *PD/stb*

Steffen Brauchle siegte in der WM-Sichtung

Das Fahrturnier mit WM-Sichtung für Pony-Vierspänner in Viernheim wurde zu einem Erfolg für Steffen Brauchle aus Lauchheim. Die WM-Sichtung für Pony-Vierspänner gewann er mit der Gesamtwertung 108,84 Punkten vor Thomas Köppen aus Dreieich (117,57) und Abel Unmüßig aus Hinterzarten, der mit 118,44 Punkten auf Platz drei landete.

Starke Vier beim Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit

Baden-Württembergs Ponyreiter erzielten beim Bundesnachwuchschampionat Vielseitigkeit „uvex-Trophy“ in Warendorf in der Mannschaftswertung den zweiten Platz. Zum erfolgreichen Viererteam gehörten Katja Wolf, Ditzingen, mit Puccini, Sarah Schmierer, Erdmannhausen, mit Moonlight Kiss, Anna Maria Bauer, Köngen, mit Lichtenbergs Dorian Gray, und Maria Wagner, Beuron, mit Celebration. In der Einzelwertung sicherte sich Katja Wolf ebenfalls den zweiten Platz.

EM der ländlichen Reiter: Team-Bronze für Sonja Buck

Bei der Europameisterschaft der Ländlichen Reiter/Vielseitigkeit im englischen Aston Le Walls kam das deutsche Team hinter Großbritannien und Belgien auf den dritten Platz. Zum Erfolg trug auch Sonja Buck aus Pfalzgrafenweiler mit ihren Pferd Ohio bei.

Kiefer und Bachmeier erfolgreich bei WM-Sichtung

Beim Internationalen Fahrturnier mit WM-Sichtung der Pony-Ein- und Zweispänner in Schwaiganger errang Edwin Kiefer aus Horb mit seinem Einspänner den Sieg. Auch Lothar Bachmeier aus Meißenheim war erfolgreich. Den Wettbewerb der Pony-Zweispänner beendete er auf dem zweiten Platz. *stb*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Speedskating-DM: Titel für Albrecht Bauer und Marius Wittke

Im Rahmen des Run and Roll Day Bielefeld am 11. September richtete der Landesverband NRW die diesjährigen deutschen Meisterschaften über die Marathondistanz im Speedskating aus. Die Strecke führte entlang des Ostwestfalendamms und wies außer zwei U-Turns, leichten Steigungen und Abfahrten, keinerlei größere Schwierigkeiten auf. Das Wetter meinte es am Morgen auch gut mit den Sportlern, so dass die Wettkämpfe bei nahezu optimalen Bedingungen stattfinden konnten.
Vom Landesrollsportverband Nordbaden waren sechs Sportler zu den Titelkämpfen gemeldet, somit konnten sich die vier erreichten Medaillen im Ergebnis durchaus sehen lassen.
In der Altersklasse 40 bot sich das gewohnte Bild. Eine Handvoll Skater versuchte für Tempo zu sorgen und das Feld auf eine angenehme Größe zu minimieren. Und der Rest, der dem Tempo noch folgen konnte, schonte sich, um vielleicht zum Schluss im Zielsprint erfolgreich zu sein. Leider gelang es auch den Favoriten um Dirk Hupe (SFC Rheinstetten) nicht, sich entscheidend vom Feld zu lösen. Deshalb musste die Entscheidung im Zielsprint fallen. Hier konnte sich Dirk durch eine gute Positionierung im Sprint den deutschen Vizemeistertitel sichern.
Wieder einmal in Topform präsentierte sich Albrecht Bauer (SFC Rheinstetten). Überlegen gewann er das Rennen der Altersklasse 60. In einem verhaltenen Wettkampf zog Albrecht nach der letzten Wende das Tempo an und konnte sich so vom Feld lösen, auf den letzten Kilometern bis ins Ziel noch einen Vorsprung von einer knappen Minute herausfahren und wurde zu recht und souverän Deutscher Meister in der AK 60. Im Zielsprint der Verfolger konnte sich Albert Säubert (RSC Kirrlach) noch den 3. Podestplatz sichern, und in der AK55 wurde Marius Wittke (RSC Kirrlach) ebenfalls Deutscher Meister.

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Baden-Württemberg mit erfolgreichem Saisonstart

Die beiden Nachwuchsauswahlen des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) sind erfolgreich in die Saison 2011/12 der Nationalligen gestartet. Am ersten Spieltag hatten die Schwarz-Gelben die Auswahlen Hessens im Regionalen Spitzensportzentrum in Heidelberg zu Gast. Bei regnerischem Wetter feierte die U16-Auswahl (= Jugend, D-Kader des RBW) nach einem abwechslungsreichen und hart umkämpften Spiel einen 15:5 (12:5)-Erfolg, den die beiden Stürmer Philipp Heede und Nico d'Amato mit zwei Versuchen (jeweils 5 Punkte) sowie Spielmacher Niklas Hohl mit einer Erhöhung (2 Punkte) und einem Straftritt (3 Punkte) sicher stellten. Zur Vorbereitung hatte die Mannschaft der beiden Teamtrainer Max Pietrek und Alexander Wiedemann das einwöchige SAS Institute-Sommercamp mit vier Nationaltrainern aus Wales und ein Freundschaftsspiel beim RC Strasbourg absolviert. So war Chef-Landestrainer Jan Ceselka mit der ersten Vorstellung in der Nationalliga zufrieden, wenngleich die Chancenauswertung bei deutlicher Überlegenheit verbessert werden müsse.

Die U18-Auswahl von Teamtrainer Thomas Strang ging als Titelverteidiger in die Nationalliga und landete einen völlig ungefährdeten 73:0 (41:0)-Erfolg gegen die Hessen, die im Vorjahr beim hauchdünnen 12:10-Sieg der Baden-Württemberger fast ebenbürtig gewesen waren. Beim RBW-Team wirkte sich die gute Vorbereitung mit dem SAS Institute-Sommercamp und den beiden Freundschaftsspielen gegen die Auswahl von Elsaß-Lothringen und die englische Bedford Scholl leistungsfördernd aus. Das RBW-Team erzielte 65 Punkte durch 13 Versuche von Fabian Rang (2), Manuel Müller (2), Carsten Lang (2), Luis Marin, Oliver Strang, Vincent Spieß, Ali Bökeyhan Sürer, Deniz Cokesen, Roman Güllübag und Rainer Verclas. Die Kicker Sürer (2), Müller und Marin steuerten im strömenden Regen vier Erhöhungen bei. „Mit dieser Mannschaft ist die erfolgreiche Titelverteidigung möglich, wenn die Spieler weiterhin so gut trainieren", sagte Chef-Landestrainer Jan Ceselka.

Nächste Gegner der beiden baden-württembergischen Nachwuchsauswahlen sind am 16. Oktober um 11 Uhr und 12.15 Uhr im RSZ Heidelberg die Auswahlen aus Nordrhein-Westfalen. Im November spielt die U18 zum Jahresabschluss in Eindhoven gegen die Nationalmannschaft der Niederlande. *CPB*

Die Sommercamp-Teilnehmer mit Manager Thomas Maier von SAS Institute und Peter Bews (ganz links) sowie dem stellvertretenden RBW-Vorsitzenden Hans-Joachim Wallenwein und Landestrainer Jan Ceselka (ganz rechts). *Foto: F&S*

Rugby-Intensivkurs mit Nationaltrainern aus Wales

Das in der letzten Ferienwoche im Regionalen Spitzensportzentrum Rugby in Heidelberg durchgeführte SAS Institute-Sommercamp des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg (RBW) war ein voller Erfolg. 77 besonders talentierte Jungen und Mädchen aus den baden-württembergischen Rugbyvereinen absolvierten unter der Leitung der vier walisischen Nationaltrainer Gerry Roberts, Chris Garrett, Carl Scales und Malcolm Jones, von RBW-Landestrainer Jan Ceselka (Heidelberg) und den Ausbildern der Wild Rugby Academy fünf sehr anstrengende Tage mit zehn Trainingseinheiten. „Die Talente lernen in dieser einen Woche sehr viel vom Spitzenrugby", sagte RBW-Jugendwart Peter Bews (Heidelberg), der das Sommercamp zum 15. Mal in Zusammenarbeit mit SAS Institute und der Stadt Heidelberg organisiert hat. Zur kleinen Erholung zwischendurch haben die Teilnehmer das Tiergartenschwimmbad besuchen dürfen. Nun sind die jungen Spieler in guter Form, um die ersten Spiele der Nationalliga 2011/12 gegen die Landesverbände Hessen und Nordrhein-Westfalen bestreiten zu können. Gerry Roberts leitete außerdem einen dreitägigen Fortbildungslehrgang, an dem 35 Trainerinnen und Trainer aus verschiedenen Bundesländern teilgenommen haben, um die IRB-Lizenz im Level 1 zu erwerben.

Ein geschickter Angriff des U18-Flankenstürmers Deniz Cokesen vom Stuttgarter Rugby-Club. *Foto: F&S*

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Schach-Tennis-Turnier in Baden-Baden

Anfang September fand unter der Leitung von Yaroslav Srokovskiy und Katja Borulya erstmals ein kombiniertes Schach-Tennis-Turnier auf deutschem Boden statt. Was erschien logischer als dies in Baden-Baden durchzuführen mit dem ältesten deutschen Tennisverein TC Rot-Weiss Baden-Baden und dem Schachzentrum mit Sitz der OSG Baden-Baden nur unweit voneinander entfernt? Die Vorrunde im Schach (15-Minuten-Partien) bestimmte GM Vladimir Gurevich, die Vorrunde im Tennis (bis 15 Punkte) Gerald Zimmer, beides im Schweizer System gespielt, wobei auch beim Tennis ein Remis möglich war (und auch zweimal gespielt wurde). Die vier Bestplatzierten aus der Kombiwertung kamen ins Halbfinale, daran schlossen sich das Spiel um den 3. Platz und das Finale an. Die insgesamt 23 Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland, unter ihnen auch der ehemalige Vizepräsident des Deutschen Schachbunds Matthias Kribben.

Letztlich setzte sich Gerald Zimmer (TC und SC Bergen-Enkheim) durch, der schon nach der Kombiwertung führte. Im Finale bezwang er mit 2:0 Waldemar Schlangen (SG Caissa Rochade Kuppenheim und TC Blau-Gold Rastatt). Im kleinen Finale setzte sich Vladimir Gurevich (SC Böblingen) gegen Matthias Kobald (SV Stuttgart-Wolfbusch und TC Schwieberdingen) im Tiebreak durch. In den Finals entschied ein Tiebreak im Schach, in den Halbfinals im Tennis. Die Damenwertung ging souverän an WFM Mira Kierzek (SC Fulda und TC Grün-Weiß Fulda), die Seniorenwertung an Rudolf Müller (Karlsruher Schachfreunde und TC Fohlenweide Rastatt), die Jugendwertung an FM Alexander Donchenko (SK Gießen und TC Rot-Weiß Gießen). Die weiteren Ergebnisse sind auf der Homepage des Schach-Tennis-Turniers (www.chess-tennis.de) zu finden. Die Veranstalter Katja Borulya und Yaroslav Srokovskiy konnten mit der Volksbank Baden-Baden Rastatt, ProVita, dem Sanitätshaus Hardenberg & Kiefer und der Marquardt GmbH nicht nur zahlreiche Sponsoren für das Turnier gewinnen,

Sieger und Platzierte des Schach-Tennis-Turniers (v.l.): Gurevich, Kobald, Sieger Zimmer, Borulya, Srokovskiy, Schlangen, Kierzek, Müller, Donchenko.

Im Halbfinale besiegte Waldemar Schlangen (re.) Großmeister Vladimir Gurevich, links Schiedsrichter Markus Keller.

auch aus dem Schach und dem Tennis Baden-Badens kam positive Resonanz. Ingo Auer, der Vorsitzende des TC Rot-Weiss Baden-Baden spielte selbst mit, Markus Keller vom Schachzentrum Baden-Baden und Bernd Emmelmann von der OSG Baden-Baden waren aktiv in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden. Für nächstes Jahr erwägen die Veranstalter das Turnier als offene deutsche Meisterschaft durchzuführen.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Sportschützenkreis Bruchsal erneut Turniersieger „Freie Pistole“

Nach zwei Vorkämpfen stand für die Starter der Disziplin Freie Pistole am 24. September der Kreismannschafts-Endkampf im Terminkalender. Geschossen wurde – wie seit vielen Jahren – in der Standanlage des SC Wolfartsweier, wobei Landesreferent Manfred Zeh einmal mehr für Organisation und Durchführung verantwortlich zeichnete. Was nun die Ergebnisse angeht, so belegte Vorjahressieger Sportschützenkreis Bruchsal (Patrick Göpfrich, Carsten Lanz und Peter Zimmermann) mit insgesamt 1546 Ringen Platz 1, gefolgt vom Sportschützenkreis Pforzheim (Ralf Fritsch, Andreas Meister und Gerhard Wetzler) mit 1525 Ringen. Bronze gab es für die Mannschaft des Sportschützenkreises Karlsruhe (Hans-Ulrich Haury, Imre Moncz und Kai Schlünz), die ein Gesamtergebnis von 1524 Ringen schoss. Tagesbestschütze der Einzelwertung war Gerhard Wetzler vom Sportschützenkreis Pforzheim, der 537 Ringe vorlegte. Ihm kam Frank Reimer vom Sportschützenkreis Schwetzingen mit 535 Ringen am nächsten. Die sich anschließende Siegerehrung nahm Manfred Zeh zum Anlass, sich nach 20 Jahren ehrenamtlicher Arbeit als Landesreferent für das Pistolenschießen im Badischen Sportschützenverband zu verabschieden. Zugleich stellte er Jürgen Weber vom SC Wolfartsweier als neuen Landesreferenten vor. *Georg Mülbaier*

Kreis Wiesloch bei badischem Damenturnier am erfolgreichsten

Am 25. September stand die Schießsportanlage des SSV Sandhausen einmal mehr im Zeichen der Austragung eines Damen-Kreismannschafts-Endkampfes. Dazu hatte der Badische Sportschützenverband die in zwei Vorkämpfen erfolgreich gewesenen Auswahlmannschaften der vier Disziplinen Luftgewehr, Kleinkaliber-Sportgewehr, Luftpistole und Sportpistole eingeladen.
Was nun die Platzierungen angeht, so freute sich der gastgebende Sportschützenkreis Wiesloch über vier Bestplatzierungen. In der Disziplin Kleinkaliber-Sportgewehr siegten die Wieslocherinnen Nadine Brem, Hellen Reichardt und Karina Schneider mit 1680 Ringen. Zugleich war Karina Schneider aus Walldorf mit 569 Ringen Beste der Einzelwertung.
Auch in der Luftpistolendisziplin gab es für die Equipe des Sportschützenkreises Wiesloch mit Sybille Dagenbach, Monika Dutschmann und Tina Ittemann mit 1083 Ringen Gold, während sich Kathrin Göpfrich aus Bruchsal mit dem Finalergebnis von 468,1 Ringen die Goldmedaille der Einzelwertung sicherte.
Das dritte Mannschaftsgold errang der Sportschützenkreis Wiesloch (Sybille Dagenbach, Tina Itteman und Björg Krämer) mit 1614 Ringen in der Disziplin Sportpistole. Beste Einzelstarterin war in hier Nicole Müller-Goldschmidt vom Sportschützenkreis Karlsruhe, deren Ergebnis auf 549 Ringe lautete.
Schließlich gab es mit dem Gesamtergebnis von 1166 Ringen einen Mannschaftssieg für den Sportschützenkreis Karlsruhe in der Luftgewehrdisziplin. Dabei gab Yvonne Wrobel vom Sportschützenkreis Pforzheim mit ihrem Finalergebnis von 493,6 Ringen den übrigen sieben Finalistinnen das Nachsehen. Die Ergebnisse:

Kleinkaliber-Sportgewehr- Mannschaften:
1. Sportschützenkreis Wiesloch 1680 Ringe, 2. Karlsruhe 1666 Ringe, 3. Bruchsal 1648 Ringe, 4. Sinsheim 1102 Ringe.

Einzel:
1. Karina Schneider, Kreis Wiesloch 569 Ringe
2. Kathrin Walther, Sinsheim 563 Ringe
3. Hellen Reichardt, Wiesloch 563 Ringe

Luftpistole – Mannschaften:
1. Sportschützenkreis Wiesloch 1083 Ringe, 2. Bruchsal 1078 Ringe, 3. Sinsheim 1060 Ringe, 4. Mosbach 1046 Ringe, 5. Karlsruhe 1043 Ringe, 6. Pforzheim 1034 Ringe.

Einzel:
1. Kathrin Göpfrich, Bruchsal 468,1 Ringe
2. Sybille Dagenbach, Wiesloch 457,2 Ringe
3. Krisztina Öri, Karlsruhe 454,5 Ringe

Sportpistole – Mannschaften:
1. Sportschützenkreis Wiesloch 1614 Ringe, 2. Bruchsal 1570 Ringe, 3. Karlsruhe 1491 Ringe, 4. Mosbach 1436 Ringe.

Einzel:
1. N. Müller-Goldschmidt, Kreis KA 549 Ringe
2. Sabine Gamer, Bruchsal 547 Ringe
3. Björg Krämer, Wiesloch 542 Ringe

Luftgewehr – Mannschaften:
1. Sportschützenkreis Karlsruhe 1166 Ringe, 2. Bruchsal 1157 Ringe, 3. Pforzheim 1153 Ringe, 4. Sinsheim 1133 Ringe, 5. Mosbach 1133 Ringe, 6. Wiesloch 1130 Ringe

Einzel:
1. Yvonne Wrobel, Kreis Pforzheim 493,6 Ringe
2. Ursula Tillner, Karlsruhe 493,4 Ringe
3. Tamara Stadler, Karlsruhe 493,1 Ringe

Georg Mülbaier

Wettkämpfer und Ehrenamtliche des landesweiten Kreismannschafts-Endkampfs.

Die acht Finalistinnen der Luftpistolendisziplin.

Landes-Segler-Verband Baden-Württemberg

Segeln

Am Seemooser Horn 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541/32333, Fax 07541/372109
llz-segelnbw@t-online.de
www.seglerverband-bw.de

Marvin Frisch Deutscher Meister im Opti

Es ist schon beeindruckend: Marvin konnte bei der IDJüM Anfang August in Kiel seinen im Vorjahr errungenen Titel erfolgreich verteidigen. 300 Optisegler aus 16 Nationen waren zu dieser Jüngstenmeisterschaft gekommen, an fünf Wettkampftagen waren neun Wettfahrten zu bestreiten. Leider waren die Wind- und Wetterverhältnisse sehr unterschiedlich. Wettfahrtabbrüche, dann wieder Starkwind, Dreher usw., alles war dabei, aber Marvin kämpfte bis zum Schluss. Gesegelt wurde um den Internationalen und den Deutschen Meister. In der Gesamtwertung wurde Marvin Frisch Dritter, als bester teilnehmender Deutscher damit wieder Deutscher Jüngstenmeister 2011. Herzliche Gratulation! Auch für die Erfolge in den vergangenen Wochen, so für den Gewinn der Ausscheidung zur WM Ende 2011, Rang 2 beim „Goldenen Opti" in Kiel, Platz 7 bei der „Dutch Youth" am Jjsselmeer sowie Rang 1 bei der „Sail Extreme" (dänische Ausscheidung zur WM) in Kerteminde.

RH

Deutsche Jugendmeisterin im Laser 4.7. kommt vom Bodensee

Vergangenes Jahr war es noch eine Bestenermittlung, dieses Jahr die offizielle „Deutsche Jugendmeisterschaft im Laser 4.7. Und die erste Deutsche Meisterin kommt aus Baden-Württemberg: Sarah Roeck vom SC Öhningen.
47 Mädchen und Jungen gingen in Rechlin (Mecklenburg-Vorpommern) an den Start und unter den ersten zehn konnten sich neben der Goldmedaillengewinnerin Sarah Roeck drei weitere Baden-Württemberger platzieren: Jonas Lietz (4., YC Radolfzell), Julia Kühn (7., Konstanzer YC) und Sophia Ehling (9., YC Langenargen). In der „Mädchen"-Wertung belegten Sarah, Julia und Sophia alle drei Plätze auf dem Podium, eine separate „Jungen"-Wertung gab es nicht.
Sarah Roeck stieg vor rund 18 Monaten aus dem Opti in den Laser 4.7 und die 16-Jährige hatte ihren eigenen „Fanclub" mit an die Müritz gebracht: Papa Oliver und fünf ihrer Geschwister drückten kräftig die Daumen und feierten den Erfolg gemeinsam mit den anderen teilnehmenden 25 Laser-Seglern aus Baden-Württemberg und den drei Trainern, die die Aktiven auf der Müritz betreuten.
In Rechlin trugen auch die „Laser Radial" ihre Deutsche Jugendmeisterschaft aus – das Laser-Radial-Segel hat einen Quadratmeter mehr Segelfläche als das 4.7-Rigg. 118 Teilnehmer gingen hier an den Start: Max Stein (28., YC Langenargen) kam kurz zuvor von der ISAF-Jugendweltmeisterschaft im kroatischen Zadar und zählte sicher zu den Top-Five-Favoriten. Starker Wind zu Beginn, eine Disqualifikation beim Tagessieg und ein Frühstart machten ihm aber einen Strich durch die Rechnung. Pauline Liebig (7., DSMC Konstanz) hatte sich nach ihrem Vize-Meistertitel bei der Deutschen Juniorenmeisterschaft in Kiel auch für die Jugendmeisterschaft viel vorgenommen – es reichte leider nicht für einen Podiumsplatz. Bester Radial-Segler aus Baden-Württemberg war Patrick Aggeler (WYC Friedrichshafen) mit Rang 18.

Ganzert

Sailing Team Germany – jede Menge Aktive aus BW dabei!

Nach wie vor sind für die STG-Nationalmannschaften viele Seglerinnen und Segler aus Baden-Württemberg nominiert. Aktuell sind es 17 Kader-Mitglieder. In Kürze könnten noch weitere dazukommen, noch sind nicht alle Wertungen aus noch stattfindenden Regatten durchgeführt. Im Herbst wird es zudem noch Sichtungen (Castings) auf Einladung von STG/DSV geben, wo Theorie und Athletic abgeprüft wird.
Im Jüngsten-, Jugend- und Juniorenbereich gehören z.Zt. also dazu: Opti: Marvin Frisch (WYC) und Dominic Fritze (SMCÜ); Laser 4.7: Dorian Kern (StSC), Viviana Funken (SC Schluchsee), Julia Kühn (Konstanzer YC), Jonas Lietz (YC R`zell); 29er: Vera und Bärbel Maag (WV Fischbach); 420er: Tim Fischer (YCLB – nebst seinem bayerischen Vorschoter Ziegler); Finn Dinghi: Julian Massler (YC Radolfzell).
Speziell in den „olympischen" und Senioren: Finn Dinghi: Matthias Miller (WYC); RS:X-Board: Toni Wilhelm (WYC), Nikolas Götzke (WYC), Florian Freimüller (WSN Calw); 49er: Tim und Tom Lange (DSMC Konstanz). Wir gratulieren ganz herzlich!

Heinl

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Landesmeisterschaft Hauptgruppe S-Standard: Klarer Sieg der Favoriten

In die wunderschöne Neue Tonhalle in Villingen-Schwenningen hatte der TSC Villingen-Schwenningen geladen, um nicht nur sein 25jähriges Jubiläum zu feiern, sondern auch die Landesmeister der Hauptgruppe S-Standard zu küren.
Geplant war die Vorrunde am Nachmittag, Semifinale und Finale am Abend im Rahmen eines festlichen Balles anlässlich des Jubiläums. Die Vorrunde musste mangels Masse ausfallen, die elf gemeldeten Paare wurden gleich zur Abendveranstaltung eingeladen.
Früher galt einmal der Spruch: „Formel eins ist, wenn Michael Schumacher gewinnt." Heute gilt: „Landesmeisterschaft ist, wenn Bene und Claudia gewinnen." Es war schon im Vorfeld keine Frage, wer dieses Turnier gewinnen würde. Benedetto und Claudia präsentierten sich in der gewohnt starken Form und überraschten das Publikum in jedem Tanz mit kleinen Gags, die präzise in die Musik passten. „Es ist schon erstaunlich, wie weit weg er vom Rest des Feldes ist", staunte auch TBW-Präsident Wilfried Scheible. Weniger erstaunlich waren dagegen die 35 Einsen, die mehr als nur verdient waren. Kein Paar tanzt zurzeit auf technisch so hohem Niveau und doch so unterhaltsam, dass das Wort „Langweile" überhaupt nie in den Mund genommen wird. Spannender war auf jeden Fall die Entscheidung um Platz zwei. Im letzten Jahr fiel diese Entscheidung knapp aus, in diesem Jahr wurde ein ähnlich knapper Ausgang erwartet.
Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz zeigten sich sehr musikalisch, man sah ihnen jedoch an, dass ihnen der eine oder andere Meter mehr an Fläche gut getan hätte. Philipp Hanus/Siri Kirchmann hatten ebenfalls an ihrer Präsentation gearbeitet und zeigten sich ungewöhnlich angriffslustig. Ihre Risikobereitschaft wurde honoriert, sie belegten in allen fünf Tänzen Platz zwei. Anatoliy und Tasja mussten in diesem Jahr mit der Bronzemedaille Vorlieb nehmen, allerdings hätte die Entscheidung angesichts der Leistungen der beiden Paare deutlich enger sein dürfen.
Mit der Entscheidung um die Medaillenvergabe hatten die drei weiteren Vertreter in diesem Finale nichts zu tun. Wie die Reihenfolge auf den Plätzen vier bis sechs aussehen sollte, darüber hatten die sieben Wertungsrichter eine recht klare Meinung. Mit fünf vierten Plätzen tanzte das einzige Jugendpaar im Feld, Moritz Krauter/Franziska Rauschenberger klar auf den Platz neben dem Treppchen. Ihnen folgten auf Platz fünf die frisch gebackenen Landesmeister der Hauptgruppe II S-Standard, Thorge und Syliva Merkhoffer. Sechste in diesem Feld wurden Sven und Kirsten Blaum.
Der TSC Villingen-Schwenningen bot mit der ausverkauften Neuen Tonhalle und der 25-Jahr-Feier eine schöne Kulisse für die Paare der Hauptgruppe S-Standard. Das fachkundige Publikum honorierte die Leistungen aller Paare, die sich in Villingen-Schwenningen sichtlich wohl fühlten.

Petra Dres

Der fünfte Landestitel für die dreifachen Europa- und zweifachen Weltmeister Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler. *Foto: Leonhardt*

Danke
den Ehrenamtlichen
im Sport.
DOSB
Deutscher Olympischer Sportbund
www.ehrenamt-im-sport.de

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.
Triathlon
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

BWTV-Athleten in Peking erfolgreich

Bei den Triathlon-Weltmeisterschaften in Peking schnitten die Athletinnen und Athleten aus Baden-Württemberg erfolgreich ab. Allen voran Juniorin Hanna Philippin vom VfL Sindelfingen, die nach ihrem Europameistertitel im Juni auch bei der WM glänzte und als Dritte aufs Siegertreppchen steigen durfte. Ebenfalls eine tolle Platzierung feierte Anja Knapp (SG Dettingen/Erms), die im Rennen der U23 auf Platz sieben ins Ziel kam.
Nicht ganz so erfolgreich war Svenja Bazlen vom VfL Waiblingen, die im Finalwettkampf der WM-Serie der Elite auf Platz 22 ins Ziel kam. Trotzdem kann sie mit Platz elf in der Gesamtwertung – sie ist damit beste Deutsche – sehr zufrieden sein.
In der Altersklassenkonkurrenz verteidigte Dieter Waller vom VfL Waiblingen seinen Titel in der AK60 über die Olympische Distanz, sein Vereinskollege Peter Zoller sicherte sich über die Sprintdistanz in der AK55 den Vizeweltmeistertitel.
Zwei weitere Weltmeistertitel gewannen die Athleten aus Baden-Württemberg bei den Duathlon-Weltmeisterschaften über die Langdistanz in Zofingen/Schweiz. Brigitte Schneider von den SF Dornstadt in der AK 50 und Bernhard Walli vom SC Karlsbad in der AK 55 setzten sich jeweils deutlich durch. Eine Bronzemedaille durfte sich Jochen Müller vom SV Kirchzarten in der AK30 umhängen.

Hanna Philippin wird Dritte der Junioren-Weltmeisterschaften.

BWTV in der Länderwertung an der Spitze

Die Nachwuchstriathletinnen und -triathleten des BWTV liegen wieder an der Spitze der Länderwertung. Sowohl in der Wertung der Nachwuchs-DM, als auch in der für die Vergabe der Fördermittel relevanten Wertung mit der DM U23 konnten die BWTV-Athleten die Konkurrenz aus den anderen Bundesländern deutlich distanzieren.
Besonders freute sich der scheidende Landestrainer Lubos Bilek über den Erfolg: „Das ist das schönste Abschiedsgeschenk, das mir die Athleten machen konnten." Aber auch E-Kadertrainer Johannes Gesell kann zufrieden sein, steuerten doch „seine" B-Jugendlichen einen erheblichen Teil zur Punkteausbeute bei.
Das i-Tüpfelchen war in diesem Jahr der Dreifacherfolg in der weiblichen Jugend A, wo Sharon Antoni, Sarah Wilm und Laura Sprißler die Plätze 1 bis 3 belegten.
Die Erfolgsstruktur lässt auch für die Zukunft hoffen und steigert die Chancen des BWTV auf die erhoffte Vergabe des Bundesnachwuchsstützpunkts an den Landesstützpunkt nach Freiburg.

Fotowettbewerb „Triathlonsommer 2011"

Auch in diesem Jahr schreibt der BWTV den von Jugendreferent Reimund Mager initiierten Fotowettbewerb „Triathlonsommer 2011" aus. Die Siegerfotos werden beim Verbandstag am 10.12. präsentiert und auf der BWTV-Homepage sowie in der Verbandsbroschüre veröffentlicht. Es winken wieder attraktive Preise. Alle Infos zur Teilnahme finden Sie auf der Homepage des BWTV (News vom 8.8.).

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.
Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der WSJ bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 25. Oktober und 22. November 2011, 12.00 Uhr

„Der Fußball muss sich der gesellschaftlichen Verantwortung stellen“

Immer wieder kommen Fälle der Kindeswohlgefährdung und des sexuellen Missbrauchs oder von Gewalt ans Tageslicht. Und immer dann ist auch das Lamento über fehlende Schutzvorkehrungen oder die Erosion sozialer Strukturen groß. „Wir sind alle gefordert, die Kinder zu schützen“, stellt denn auch Präsident Ronny Zimmermann klar heraus, zumal gerade in Sportvereinen diese Gefahr sehr groß ist.

Ronny Zimmermann: „Kinder- und Jugendschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und dieser Verantwortung muss sich auch der Fußball stellen. Wir stehen in der Pflicht, sich auch mit negativen Themen und Entwicklungen auseinanderzusetzen und dazu gehören Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigungen. Sie sind allgegenwärtig und niemand kann von sich behaupten, nicht selbst in Verband oder Vereinen damit von heute auf morgen konfrontiert zu werden“. Deshalb ist es dringender denn je, an der gesamten Basis alle möglichen und sinnvollen Maßnahmen zum Schutz der Kinder zu ergreifen.

Damit der Einstieg bei der beruflichen oder ehrenamtlichen Betreuung von Minderjährigen erschwert wird, wurde das Bundeszentralregistergesetz geändert. Personen, die im kinder- und jugendnahen Bereich tätig werden wollen, haben ein so genanntes erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Dieses enthält im Interesse eines effektiven Kinder- und Jugendschutzes auch minderschwere Verurteilungen zu Sexualstraftaten, beispielsweise wegen Exhibitionismus oder Verbreitung von Kinderpornographie. „Menschen mit einschlägigen Vorstrafen ist der Berufsweg in Kindergärten, Jugendämter oder als ehrenamtliche Sporttrainer damit erschwert“, erläutert Ronny Zimmermann.

Nach bislang gültigem Recht erschienen im Führungszeugnis Erstverurteilungen nur bei einer Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen oder einer Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten. Von diesen Grenzen waren deshalb nur bestimmte schwere Sexualstraftaten wie sexueller Missbraun von Schutzempfohlenen und Vergewaltigungen ausgenommen, nicht aber alle anderen kinder- und jugendschutzrelevanten Sexualdelikte. Bei Vorlage eines Führungszeugnisses erlangte man somit von solchen Erstverurteilungen im untersten Strafbereich keine Kenntnis und konnte somit auch nicht zum Beispiel eine berufliche Einstellung oder die Übertragung eines Traineramtes nicht verhindern. Dies hat sich mit der Einführung des erweiterten Führungszeugnisses geändert.

Mit Vorbild voran ging das Präsidium bei der „Beschaffung“ des erweiterten Führungszeugnisses.

Mehr als 350 Führungszeugnisse

Zu Beginn des Jahres hat der Verbandsvorstand beschlossen, von allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das erweiterte Führungszeugnis einzufordern. Mit Beginn dieses Spieljahres liegen rund 350 Zeugnisse dem Verband von den Mitgliedern aller Gremien, von der Verbandsgeschäftsstelle und von der Sportschule Schöneck vor. „Das war unser erster Schritt und den ist auch jeder mitgegangen und künftig wird dies auch der Standard bei allen Einstellungen, Berufungen oder Neuwahlen“, so Präsident Ronny Zimmermann. Jetzt wird es weiter gehen mit der Aufklärung in Führungskräfteseminaren, Teamleiter- oder Trainerausbildungen und Schiedsrichterlehrgängen, um nur einiges zu nennen.

Aufruf an alle Vereine

Zimmermann: „Wir können aufklären und warnen, die Vereinsverantwortlichen sensibilisieren. Vor Ort aber muss jeder Verein selbst tätig werden. Deshalb fordere ich unsere 620 Vereine auf, sich diesem Thema verstärkt anzunehmen und als Einstieg ebenfalls das erweiterte Führungszeugnis von all denen zu fordern, die Tag für Tag nahe an der Jugend dran sind. Wir können in keinen Menschen hineinschauen, deshalb kann sich keine Jugendabteilung zu hundert Prozent sicher sein, dass bei ihr alles in besten, geordneten Händen liegt“.

Es gibt viele Möglichkeiten der Prävention in Sportvereinen oder -verbänden. Die baden-württembergische Sportjugend hat sich diesem Thema deshalb auch schon verstärkt angenommen und Ausarbeitungen, bis hin zu einem Ehrenkodex gemacht. Entsprechendes „Material“ kann über die Fax-Nummer 0711/28077879 bestellt werden.

Präsident Zimmermann stellt in Richtung Vereine nochmals klar, „dass das erweiterte Führungszeugnis natürlich nur der erste Schritt zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik sein kann“.

Als weitere Präventionsmöglichkeiten zu nennen sind:

1. Aufklärung der Kinder und Jugendlichen darüber, wo es im Falle von Problemen Hilfe gibt.
2. Förderung des Selbstwertgefühls, der Persönlichkeit und der Durchsetzungsfähig von Kindern und Jugendlichen.
3. Anbieten von Selbstverteidigungs-, Selbstbehauptungs- oder Selbstsicherheitstraining für Kinder und Jugendliche.
4. Sensibilisierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter für das Thema,
5. Kultur des Hinsehens und Hinhorchens,
6. Reden nicht schweigen, Kummerkasten,
7. Strukturell verankerte Vertrauensperson (eventuell der Jugendleiter) oder
8. das Aufstellen von allgemeinverbindlichen Verhaltensregeln und -normen im Verein oder Verband (Verhaltenskodex).

Siegfried Müller

SFV-U19-Turnier: Bundesliga-Stelldichein an Main und Tauber

An zwei verschiedenen „Fronten" absolviert der ältere Auswahlnachwuchs am zweiten Oktoberwochenende Sichtungsturniere, um dann entweder 2012 (U19) oder 2013 (U18) in den Aktivenbereich über zu wechseln.

Beim DFB-A2-Juniorenlager in der Duisburger Sportschule Wedau für den jüngeren A-Juniorenjahrgang 1994 (U18) geht es um die „Bestückung" der deutschen U19-Nationalmannschaft. Gemeinsam mit Südbaden erfolgt am 6. Oktober die Anreise nach Duisburg und am Tag danach beginnt der Wettbewerb. „Durch unsere drei Bundesligateams Karlsruher SC, SV Waldhof Mannheim und 1899 Hoffenheim haben wir eine gute Mannschaft, sodass wir ohne weiteres im ersten Drittel der 21 Teams mitspielen können", versprüht Verbandssportlehrer Roland Reichel einigen Optimismus, um aber auch einzuschränken, „sofern ich die richtige Mischung gefunden habe". Der erste Spieltag in Duisburg geht am Freitag, 7. Oktober mit folgenden Begegnungen über die Bühne: 9.45 Uhr Saarland – Berlin, Südwest – Mecklenburg-Vorpommern, Südbaden – Bremen, um 11 Uhr Mittelrhein – Rheinland, Württemberg – Schleswig-Holstein, Westfalen – Hamburg, um 15 Uhr Brandenburg – Sachsen-Anhalt, Hessen – Bayern, Baden – Thüringen und 16.15 Uhr Niederrhein – Niedersachsen, Sachsen – A-Junioren Fortuna Düsseldorf. Ein weiterer Durchgang findet am Samstag, 8. Oktober statt, während sonntags Ruhetag ist. Danach stehen am 10. und 11. Oktober nochmals zwei Spieltage im Programm. Die Paarungen richten sich nach dem jeweiligen, aktuellen Tabellenstand.

Für das DFB-Sichtungsturnier hat Roland Reichel folgende Jugendliche eingeladen: Jesper Brechtel, Max Denefleh, Max Reule, Daniel Schiek, Mirco Schuster, Tobias Weiss (alle Karlsruher SC), Arthur Charlety, Julian Günther-Schmidt (beide SV Waldhof Mannheim), Marius Diebold, David Etzold, Steffen Straub, Kenan Karamann, Patrick Schorr, Yannick Thermann, Jonas Wies, Jeremy Tollan (alle 1899 Hoffenheim). Weitere sieben Jugendliche stehen auf Abruf.

U19 in Nassig und Tauberbischofsheim

Der Süddeutsche Fußballverband führt zeitgleich das U19-Heinz-Berninger-Turnier am 8./9. Oktober durch, wo Baden turnusgemäß an der Reihe ist. Genau wie vor fünf Jahren findet die Sichtungsveranstaltung an Main und Tauber statt. Untergebracht sind die fünf Auswahlmannschaften Bayern, Baden, Hessen, Südbaden und Württemberg (Jahrgang 1993) in der Polizeiakademie in Wertheim. Der Samstaggastgeber für fünf Begegnungen ist SV Eintracht Nassig und die anderen fünf Spiele sonntags finden beim TSV Tauberbischofsheim statt. Als Trainer fungiert Christian Hurle, da Roland Reichel in Wedau mit der U18 weilt. Für den ehemaligen Karlsruher Regional-/Oberliga- und Auswahlspieler ist dies jedoch kein Neuland, denn auf süddeutscher Ebene ist er entweder mit der U17- oder U19-Auswahl immer unterwegs und hat schon mehrere Titel nach Schöneck geholt. Christian Hurle: „Es wäre natürlich toll, wenn wir als Hausherr eine entscheidende Rolle spielen könnten. Ich bin guter Dinge, auch wenn der eine oder andere Bundesligaspieler nicht mit von der Partie ist."

Spielplan am Samstag, 8. Oktober in Nassig: 10.30 Uhr Bayern – Württemberg, 11.30 Uhr Hessen – Baden, 12.30 Uhr Württemberg – Südbaden, 13.30 Uhr Baden – Bayern, 14.30 Uhr Südbaden – Hessen. Der zweite Teil beim TSV Tauberbischofsheim am Sonntag, 9. Oktober hat folgendes Aussehen: 10 Uhr Bayern – Südbaden, 11 Uhr Baden – Württemberg, 12 Uhr Hessen – Bayern, 13 Uhr Südbaden – Baden, 14 Uhr Württemberg – Hessen. In Nassig und Tauberbischofsheim werden folgende Jugendliche des älteren A-Juniorenjahrgangs (1993) im Einsatz sein: Fabian Birli, Jaro Hauck, Dennis Franzin, Steffen Kochendörfer, Timo Raab (alle SV Waldhof Mannheim), Marcel Carl, Antonio-Mirko Colak, Samuel Brunner, Michael Schultz, Patrick Salscheider (alle Karlsruher SC), Paul Ehrmann, Marcel Linn, Felix Müller, Mark Redl (alle 1899 Hoffenheim) und Marvin Wanitzek (FCA Walldorf). Ein weiteres Trio wurde auf Abruf in den Kader aufgenommen.

Bonuszahlung von 3.450 Euro für Claire Savin

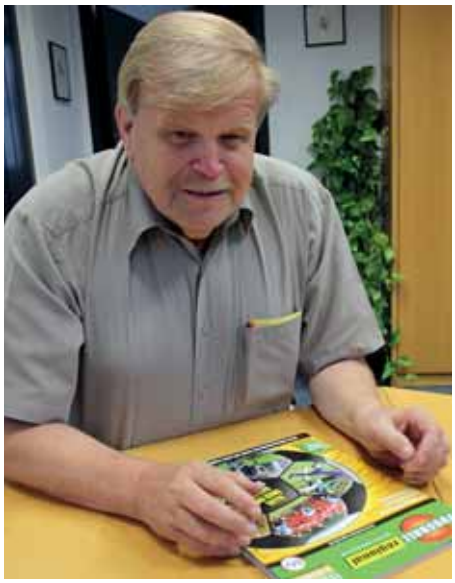
Für die Ausbildung talentierter Nachwuchsspieler oder -spielerinnen, die in einer Nationalmannschaft landen, bezahlt der Deutsche Fußball-Bund alljährlich mehrere Hunderttausend Euro an die beteiligten Vereine.

Für die Mittelfeldspielerin Claire Savin, die seit 2009 das Trikot von 1899 Hoffenheim überstreift, erhielt nunmehr die Frauen- und Mädchenabteilung des Karlsruher SC einen Scheck in Höhe von 3.450 Euro. Die Überreichung nahm Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiss an Helmut Behr, dem KSC-Abteilungsleiter beim Oberligaspiel Karlsruher SC – 1899 Hoffenheim II auf dem Germania-Platz vor. Claire Savin konnte allerdings im Gegensatz zu ihrem früheren Trainer Marco Schwarz (jetzt Leiter KSC-Juniorinnen-Förderzentrum) nicht teilnehmen, da sie gleichzeitig in der zweiten Frauen-Bundesliga für 1899 Hoffenheim im Einsatz war. Das ist auch das Ziel der talentierten Mittelfeldspielerin, „denn nur dadurch hat sie die Chance, auch künftig in den Nachwuchsnationalmannschaften des DFB vertreten zu sein", wie der Hoffenheimer Frauencheftrainer Jürgen Ehrmann feststellt. Der Höhepunkt ihrer internationalen Karriere war sicherlich die Teilnahme an der U17-Weltmeisterschaft, die im vergangenen Jahr in Trinidad und Tobago stattfand. Zwar ist der deutsche Frauennachwuchs als klarer Gruppensieger im Viertelfinale mit 0:1 an Nordkorea gescheitert, „doch das waren Eindrücke, die man sicherlich in seinem gesamten Leben nicht vergessen wird", wie die 18-jährige Karlsruherin berichtet.

Rüdiger Heiss überreicht der Mädchen- und Frauenabteilung des KSC die Bonuszahlung für Claire Savin, die zwischenzeitlich in der Zweitligamannschaft von 1899 Hoffenheim angekommen ist.

Bei der Übergabe hob Rüdiger Heiss auch hervor, dass das Geld nur zweckgebunden für die Frauen-Nachwuchsarbeit verwendet werden darf. Helmut Behr, der Frauen-/Mädchenabteilungsleiter beim Karlsruher SC bedankte sich herzlich beim Deutschen Fußball-Bund für die Bonuszahlung und versicherte, „dass der Betrag für den Aufbau eines Mädchenförderzentrums verwendet wird und somit eine gezielte Förderung erfährt".

Siegfried Müller verließ die Kommandobrücke



Der 1. September 2011 geht in die Annalen des Badischen Fußballverbandes ein. Denn an diesem Tag verließ mit Siegfried Müller der bisherige Geschäftsführer die Kommandobrücke in der Geschäftsstelle auf dem idyllischen Turmberg in Karlsruhe.

Nach knapp 26 Jahren erfolgreicher, hauptamtlicher Tätigkeit verabschiedete sich damit ein Urgestein des badischen Fußballs von der Fußballzentrale in der Sportschule Schöneck. Dies mag vielen unvorstellbar erscheinen, zeigt aber den hohen Respekt und die Anerkennung gegenüber seiner Persönlichkeit. „Siegfried Müller war jeden Tag seiner Dienstzeit für den Fußball und seine Vereine im Einsatz und zeichnete sich durch seine hohe Loyalität gegenüber den Verbandsgremien und besonders mir gegenüber aus", wie Präsident Ronny Zimmermann lobend heraushebt.
Damit nahm eine Entwicklung seinen Abschluss, die vor zwei Jahren von Siegfried Müller gewählt wurde. Damals startete er in die Phase der aktiven Altersteilzeit, die nun in den passiven Teil übergehen wird. Bereits am 1. Juli nahm mit Uwe Ziegenhagen sein Nachfolger als Geschäftsführer die Arbeit beim bfv auf, an den Siegfried Müller mit dem 1. September die Verantwortung nach einer harmonischer Einarbeitungsphase nun abgegeben hat.
In seinem Heimatverein, dem FC Heidelsheim, übernahm Siegfried Müller nach Abschluss seiner Jugendspielzeit bereits ab 1967 ehrenamtlich Verantwortung bis hin zum Vereinsvorsitzenden im Alter von 24 Jahren, dessen Posten er knapp 17 Jahre auch in stürmischen Zeiten von 1973 bis Ende 1989 erfolgreich innehatte.
Zudem engagierte er sich ab 1975 im Fußballkreis Bruchsal unter anderem als Schriftführer, Pressewart und Pokalspielleiter, um auch knapp zehn Jahre als Schiedsrichter zu fungieren.
Diese ehrenamtlich gesammelten Erfahrungen bildeten die Basis für seine engagierte, hauptberufliche Tätigkeit beim bfv ab dem Jahr 1986, nachdem er bereits seit 1982 als ehrenamtlicher Verbandspresseobmann und Vorstandsmitglied seine hohe Kompetenz unter Beweis gestellt hatte. Und die Pressearbeit sollte ihn bis zu seinem Ausscheiden auch weiterhin begleiten und eine seiner Hauptaufgaben bilden, was vor allem von den Medienvertretern immer wieder besonders positiv hervorgehoben wird.

Daneben gibt es wohl keinen Mitarbeiter, der so vernetzt zu allen Fragen des Spielbetriebs kompetent Auskunft geben konnte wie Siegfried Müller in seiner Funktion als Spielbetriebsverantwortlicher, was ihm auch bundesweit ein herausragendes Renommee bescherte. Viel wichtiger war für ihn aber die an den Bedürfnissen der Vereine ausgerichtete Zusammenarbeit, was ihm ein hohes Ansehen bei allen Vereinsvertretern aber auch Mitarbeitern auf allen Verbandsebenen eingebracht hat. Und genau diese Verbundenheit zu seinen Vereinen und deren Mitgliedern war eines seiner Markenzeichen. „Unser Mister Spielbetrieb war immer auf der Suche nach sachgerechten Lösungen und gerechten Entscheidungen für seine Vereine", so Ronny Zimmermann.
Nach dem Ausscheiden des ehemaligen Geschäftsführers Werner Kraft übernahm Siegfried Müller zusammen mit Ralph Kirchhoff im April 2005 in gemeinsamer Verantwortung die Geschäftsführung. Die alleinige, geschäftsführende Verantwortung wurde dann im Mai 2008 auf Siegfried Müller nach dem Ausscheiden von Ralph Kirchhoff übertragen.
Daneben wurde Siegfried Müller aufgrund seiner vielfältigen und nachhaltigen Verdienste um den Fußballsport in Baden natürlich auch mit zahlreichen Ehrungen von der Verbandsehrennadel in Bronze, Silber und Gold bis hin zur DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet.
Und so wie über die Pressearbeit der Einstieg in eine langjährige und erfolgreiche Verbandstätigkeit erfolgte, so schließt sich nun der Kreis mit diesem Thema. Denn bis die neue, hauptamtliche Position eines verantwortlichen Mitarbeiters zum Thema Kommunikation im Herbst diesen Jahres besetzt sein wird, so lange wird Siegfried Müller die Pressearbeit des Fußballverbandes auch nach seinem offiziellen Ausscheiden weiterführen, um dann auch diesen Bereich abschließend und wohlgeordnet in andere Hände zu übergeben. *Uwe Ziegenhagen*

Für 1899 Hoffenheim war im Achtelfinale Endstation

Das Achtelfinale um den DFB-A-Junioren-Vereinspokal bedeutete für zwei der drei Vertreter aus dem „Ländle" das frühzeitige Aus. Lediglich Titelverteidiger SC Freiburg konnte sich gegen Ligakonkurrenten Eintracht Frankfurt im Möslestadion schadlos halten. Der letztjährige Pokalgewinner benötigte allerdings die Verlängerung, um mit 4:2 (2:2, 1:1) die Oberhand zu behalten. In der Endphase der Bundesligaauseinandersetzung 1.FC Nürnberg – 1899 Hoffenheim gerieten die Gäste mit 1:2 auf die Verliererstraße. Völlig überraschend dagegen die 0:2 Auswärtsniederlage des VfB Stuttgart bei Rot-Weiß Essen. Alle Ergebnisse auf einen Blick: Hertha BSC Berlin – Energie Cottbus 5:0, Hamburger SV – Werder Bremen 2:1 n. V., Chemnitzer FC – Bonner SC 3:2, VfL Wolfsburg – Hansa Rostock 0:2, FC Carl Zeiss Jena – TuS Mayen 3:2, Rot-Weiß Essen – VfB Stuttgart 2:0, SC Freiburg – Eintracht Frankfurt 4:2 n. V., 1.FC Nürnberg – 1899 Hoffenheim 2:1.

SG 1.FC/SV 62 Bruchsal – Letzter um Ü40-Titel

Beim FV Eppertshausen/Hessen wurde der Süddeutsche Ü40-Titel vergeben. Für das Endturnier konnte sich aus jedem SFV-Verband eine Mannschaft qualifizieren. Gewonnen wurde die Meisterschaft vom Turnierfavoriten SG Höchst Classique (Hessen) vor den Sportfreunden DJK Bühlerzell (Württemberg). Diese beiden Teams konnten sich damit für die Endrunde um den deutschen Ü40-Cup in Berlin qualifizieren, wo allerdings keine vorderen Plätze heraussprangen. Knapp daran sind FC 09 Überlingen (Südbaden) und TSV Bergrheinfeld (Bayern) als Dritter sowie Vierter gescheitert. Kein Spiel gewann der badische Vertreter SG 1.FC/SV 62 Bruchsal als Letzter.
Mit vier Siegen ließ die SG Höchst Classique eigentlich keinen Zweifel daran, wer den Süddeutschen Titel gewinnt. Äußerst spannend verlief dagegen der Kampf um den zweiten Rang, der ebenso für das DFB-Turnier in Berlin ausreichte. Zum Abschluss kam es hierbei dann auch zu einem „echten Finale". Dem bayerischen Vertreter TSV Bergrheinfeld hätte gegen Spfr./DJK Bühlerzell bereits ein Remis für das Berlin-Ticket gereicht, während die Württemberger unbedingt gewinnen mussten. Nach der Bühlerzeller Führung Mitte des ersten Durchgangs war der Sportfreundejubel in der Schlussminute natürlich riesengroß, als nach einem Konter das 2:0 und somit die endgültige Entscheidung fiel. Für den badischen Vertreter SG 1.FC/SV 62 Bruchsal gab es drei klare Niederlagen und lediglich beim 0:1 gegen den FC Überlingen lag zumindest der Ehrentreffer oft im Bereich des Möglichen.

Die Resultate: Erster Tag TSV Bergrheinfeld – SG 1.FC/SV 62 Bruchsal 4:0, SG Höchst Classique – Sportfreunde DJK Bühlerzell 2:0, FC 09 Überlingen – TSV Bergrheinfeld 0:0, SG 1.FC/SV 62 Bruchsal – SG Höchst Classique 0:5, Sportfreunde DJK Bühlerzell – FC 09 Überlingen 0:0 und zweiter Tag SG 1.FC/ASV 62 Bruchsal – FC 09 Überlingen 0:1, SG Höchst Classique – TSV Bergrheinfeld 2:1, SG 1.FC/SV 62 Bruchsal – Sportfreunde DJK Bühlerzell 0:4, FC 09 Überlingen – SG Höchst Classique 1:4, TSV Bergrheinfeld – Sportfreunde DJK Bühlerzell 0:2.

Endstand: 1. SG Höchst Classique 13:2 Tore/12 Punkte, 2. Sportfreunde DJK Bühlerzell 6:2/7, 3. FC 09 Überlingen 2:4/5, 4. TSV Bergrheinfeld 5:4/4, 5. SG 1. FC/SV 62 Bruchsal 0:14/0.

VERBANDSVORSTAND

Ordnungsänderung / Ernennungen

Der Verbandsvorstand hat in seiner letzten Sitzung gemäß § 17 Absatz 3 der Satzung folgende Ordnungsänderungen beschlossen:

§ 22 – Vertragsspieler
Einleitung und Ziffer 1 erster Absatz bleiben unverändert.
Zweiter Absatz erster Satz wurde wie folgt geändert: **Verträge mit Vertragsspielern müssen eine Laufzeit bis zum Ende des Spieljahres (30.6.) haben.**
Alle weiteren Ausführungen in Absatz 2 und die Ziffern 2 bis 11 bleiben unverändert. Die Änderung tritt mit Veröffentlichung in Kraft.
Des weiteren hat der Verbandsvorstand folgende Bestätigungen vorgenommen:
Danuta Folwarczny zur Mädchenreferentin im Fußballkreis Bruchsal
Dr. Freyja Butte für Yasar Akbas als bfv-Sportrichter der ersten Kammer
Patrik Köster für Günter Friedrichs sowie Pierre Theuerkorn als Sportrichter des Kreissportgerichtes Mannheim.

Ronny Zimmermann, Präsident

DFB-TALENTFÖRDERUNG

Infoabende an allen Stützpunkten

Zweimal jährlich finden an den elf DFB-Förderstützpunkten Infoabende für die Vereinstrainer /Innen der an dem jeweiligen Standort betreuten Jugendlichen statt. Dadurch soll den Vereinsverantwortlichen die Möglichkeit gegeben werden, sich über die Arbeit an den Stützpunkten zu informieren und den Kontakt zu den Stützpunkttrainern herzustellen. Die nächste Veranstaltung findet am **Montag, 10. Oktober ab 17.30 Uhr** statt. Das Thema lautet „Koordination variantenreich fördern". Für jeden jungen Fußballer ist die Koordination die elementare Grundvoraussetzung für eine entsprechende Laufbahn. Anmeldungen für den Infoabend am kommenden Montag nehmen direkt die Stützpunkttrainer entgegen.

JUBILARE IM NOVEMBER

02.11.76 Alexander Zwieb (Elztal), Schulfußballbeauftragter in Mosbach
14.11.61 Thomas Rössler (Karlsruhe), Schiedsrichterobmann und Juniorenstaffelleiter in Karlsruhe
17.11.66 Stefan Zyprian (Edingen-Neckarhausen), Ehrenamtsbeauftragter in Mannheim
17.11.36 Konrad Beck (Buchen), Ehrenmitglied des Fußballkreises Buchen
18.11.61 Bernhard Geisler (Lauda-Königshofen), Schriftführer in Tauberbischofsheim
18.11.81 Benjamin Michel (Grünsfeld), Stützpunkttrainer beim Mädchenstützpunkt Odenwald
22.11.51 Rolf Nerpel (Sinsheim), Schulfußballbeauftragter in Sinsheim
24.11.56 Peter Brandauer (Rheinstetten), Schiedsrichter-Spielverteiler in Karlsruhe
27.11.56 Markus Eberle (Mannheim), Verbandsrevisor

Herzlichen Glückwunsch!

SEMINARE

Zwei Führungskräfteseminare

Am Wochenende 28./30. Oktober finden in der Sportschule Schöneck zwei Führungskräfteseminare statt. Zum einen geht das Angebot an Vereinsvorsitzende und zum anderen an Vereinsschatzmeister, wobei der Ablauf vorsieht, dass teils getrennte, aber auch gemeinsame Themen behandelt werden. Bezuschussungen, Versicherungs- sowie Haftungsfragen, Vereins- und Vertragsrecht, Marketing und Sponsoring oder Vereinsverwaltungsprogramm, um nur einige Punkte zu nennen, werden diskutiert. Beide Seminare beginnen freitags um 18 Uhr und enden sonntags mit dem Mittagessen. Sowohl bei den Vereinsvorsitzenden wie bei den Schatzmeister sind noch Plätze frei. Die übliche Teilnahmegebühr von 20 Euro pro Person entfällt durch eine Förderung der Deutschen Fußball-Liga. Weitere Informationen gibt es bei Roberto Pätzold in der Geschäftsstelle (Tel. 0721/4090421 oder Mail: roberto.paetzold @badfv.de). Dort können auch Anmeldungen abgegeben werden.

FUSSBALLTERMINE

im November in der Sportschule

2./4. C-Lizenz-Fortbildung Fußball
4./5. Tagung Regionalliga Südwest
4./6. Teamleiterausbildung Fußball
8./9. Lehrer-Fortbildung Futsal
7./11. C-Lizenz-Aufbaulehrgang Fußball
11./13. Teamleiterausbildung Fußball
16./18. C-Lizenz-Fortbildung Fußball
18./19. Tagung Regionalliga Südwest
18./20. Teamleiterausbildung Bambini
18./20. Trainingsaufenthalt FG Rüppurr
21./23. Lehrgang U16-Auswahl
23./24. Lehrerinnen-Fortbildung Fußball
25./27. Schiedsrichter-Fortbildungslehrgang
25./27. Teamleiterausbildung Fußball
28./30. C-Lizenz-Fortbildung Fußball
28./2.12. C-Lizenz-Aufbaulehrgang Fußball

ACHTELFINALE

1899 Hoffenheim weiter im DFB-Frauen-Vereinspokal

Für das Achtelfinale um den DFB-Frauen-Vereinspokal konnte sich aus Baden-Württemberg ein Quartett qualifizieren. In Runde zwei blieben lediglich SC Sand (0:2 gegen FCR 2001 Duisburg) und der TSV Crailsheim (4:5 nach Verlängerung gegen 1899 Hoffenheim) auf der Strecke. Neben 1899 Hoffenheim schafften die Konkurrenten aus der zweiten Liga, VfL Sindelfingen (8:0 gegen Borussia Mönchengladbach) und FV Löchgau (1:0 beim 1.FFC Niederkirchen) ebenso den Sprung unter die letzten 16 wie Bundesligarückkehrer SC Freiburg, der den ETSV Würzburg mit 6:3 bezwang.
Zwischenzeitlich hat Claudia Roth, die Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen und Kuratoriumsmitglied der DFB-Kulturstiftung die Achtelfinalpaarungen ausgelost, die am Sonntag, 30. Oktober ausgetragen werden. Für die Teilnehmer aus Baden-Württemberg hatte sie hierbei jedoch kein glückliches Händchen, denn das verbliebene Quartett muss ausnahmslos in der Fremde antreten und bekommt es durchweg mit Bundesligisten zu tun, sodass die Chancen auf den Einzug unter die letzten Acht keineswegs euphorisch angesehen werden dürfen. Der SC Freiburg reist längs durch die gesamte Republik zum Hamburger SV und der VfL Sindelfingen muss die Visitenkarte gar beim deutschen Meister 1.FFC Turbine Potsdam abgeben. Auch der FV Löchgau fährt gen Osten zum Bundesligaaufsteiger 1.FC Lokomotive Leipzig. Noch sieglos bei zwei Unentschieden ist der SC 07 Bad Neuenahr, der Gastgeber von 1899 Hoffenheim.
Die genauen Achtelfinaltermine vom 30. Oktober: 11 Uhr 1.FC Lokomotive Leipzig – FV Löchgau, 1.FFC Frankfurt – VfL Wolfsburg, Hamburger SV – SC Freiburg, 13.30 Uhr Turbine Potsdam – VfL Sindelfingen, 14 Uhr FC Bayern München – USV Jena, FSV Gütersloh – SV Werder Bremen, SC 07 Bad Neuenahr – 1899 Hoffenheim, FCR 2001 Duisburg – Herforder SV.

ZWEI NEUE DFB-STÜTZPUNKTE

SV Schriesheim

FC Vikt. Enzberg

Mit zwei neuen Standorten bei den DFB-Stützpunkte ist der bfv in die neue Fußballsaison gestartet. SV Schriesheim und FC Vikt. Enzberg sind die neuen Partner von DFB/bfv. Die Gründe für eine Standortveränderung sieht Stützpunktkoordinator Damir Dugandzic in einer Verbesserung der Rahmenbedingungen: „Der neue Kunstrasenplatz in Schriesheim sichert einen ganzjährigen Trainingsbetrieb. Das neue Gelände in Enzberg mit zwei Rasenplätze ist ebenfalls ein Schmuckstück der Region und über die Autobahn sehr schnell erreichbar". Damir Dugandzic bedankt sich aber ausdrücklich beim SV Leutershausen und SC Pforzheim für die stets gute Zusammenarbeit. Die Stützpunktschilder wurden beim SV Schriesheim an Dirk Schneider, stv. Jugendleiter und beim FC Vikt. Enzberg an die Vorstände Thilo Dettinger und Heinz Voges übergeben.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

1200! Ausbildungsplätze im Jahr 2012

Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs:
1.200 Einstellungen im Jahr 2012

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben!
Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19